HANDBALL IM NORDEN

SONDERAUSGABE 29. AUGUST 2019



150 AR FLENSBORG AVIS
1869–2019

FL-ARENA
... deine lokale Handballwelt

NIEMAND HOLT HIER PUNKTE.

AUF GEHT'S SG!

KÄMPFT. FÜR FLENSBURG. FÜR UNS.



KAUF KEIN AUTO
BEVOR DU BEI AZF WARST

AZF
Unternehmensgruppe

Volkswagen | Audi | ŠKODA | Nutzfahrzeuge | SEAT

AZF-GRUPPE.DE

FL-ARENA

... deine lokale Handballwelt

FL-ARENA.DE ist das Handball- und Fußballportal von Flensborg Avis.
Hier bekommst du alle Infos von den lokalen Kreisklassen bis hin zur Bundesliga.

Du kannst Spielberichte und Statistiken lesen sowie Videos und Bilder anschauen.

Du kannst FL-ARENA.DE selbst mit Leben füllen. Lade Bilder und Videos hoch, sende aktuelle Spielstände oder schreibe Kommentare.

Du kannst sogar Teammanager für deinen Verein werden.

**Wir hoffen, du bist dabei –
als Leser und als aktiver Nutzer!**



Auch als App erhältlich

iOS Android

FL-ARENA

www.FL-ARENA.de

Du kan også bruge
FL-ARENA på dansk



Staffelübergabe: Bei seinem Abschiedsspiel überreichte der alte Kapitän Tobias Karlsson seinem Nachfolger Lasse Svan die Spielführer-Binde.

Dr. Frank Helmig über psychologische Belastung im Spitzen-Handball.





Geiler (Jake) Honig

Inhaltsübersicht

04 **Editorial**
Über unser Handball-Magazin und die Idee mit den Tieren.

06 **Fotostrecke**
Von der Meisterschaft, einem Abschiedsspiel und dem tierisch guten Lasse Svan.

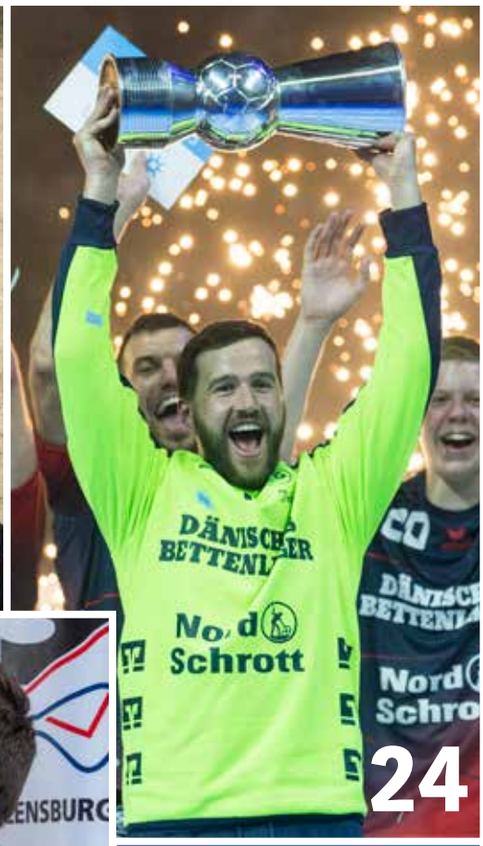
12 **Saisonvorschau**
Das ist der Deutsche Meister in der Saison 2019/2020. Alle Informationen zur SG Flensburg-Handewitt

22 **Plötzlich Profi**
Niels Versteijnens Sprung vom A-Jugend- zum Profi-Meisterteam.

26 **Personal der Zukunft**
Franz Semper und Lasse Møller verstärken die SG ab Sommer 2020

30 **Noch mehr SG**
Ein Athletikcoach, die Geschäftsstelle, Zahlen, Tattoos, Bücher, Gegner und internationale Turniere.







Die Redaktion

Einen Ausflug in die Tierwelt wagte unser Fotograf Tim Riediger (hinten, 2. v. r.). Unser Redakteur Lennart Adam hielt alles mit der Videokamera fest.
Sophie Grønlund Sondrup und Christian Unmach vom Givskud Zoo gaben uns jede Hilfestellung die wir benötigten.
Leider wollten Löwen und Zebras nicht so wie gewünscht. Dennoch hoffen wir, dass unser Handball-Magazin tierisch gut ankommt.
Ein großer Dank an dieser Stelle an die Kollegen Grit Jurack, Timo Fleth, Jonas Løytved, Thomas Bleicher, Finn-Ole
Martins, Harald Jacobsen, Martin Ziemer, Lars Salomonsen nd Sven Geißler die sich wie die Tiere reingekniet haben, damit unsere Sonderbeilage ein Erfolg wird.

Ruwen Möller

SG-Neuzugang Michal Jurecki im Portrait.

Supercup-Sieger mit der SG und EM-Fahrer mit Bosnien-Herzegowina: Benjamin Buric.

54 **THW Kiel**
Die Zebras kommen jetzt im Hummel-Outfit daher.

59 **Tierwelt**
Handballer als Raubkatzen, Greif-vögel, Meeres-Bewohner und Fabelwesen.

62 **TSV Nord Harrislee**
Das Team im Portrait, Carstensen im Interview, die Neuen im Fokus und Fasold auf großer Bühne.

70 **2. / 3. Liga**
Lübeck-Schwartau, der HSV, Jörl, die HG OKT und ein Pärchen aus den Niederlanden.

78 **Oberliga**
Der DHK im Mittelpunkt, dazu die Konkurrenz, vor allem das Juniorteam der SG sowie die A-Jugend.

100 **SdU-Teams**
SH-Liga mit SIF, Landesliga mit Stjernen und neu: Kreisklasse mit den DGF Sea Dogs.

106 **Danmark**
Nord for grænsen: Ribe-Esbjerg, KIF og SønderyskE i fokus.



EDITORIAL

Kære læsere

To tyske mesterskaber på stribe og Supercup-titlen forleden beviser: Danskerklubben SG Flensburg-Handewitt er pt. Tysklands bedste. Men kan den nye anfører Lasse Svan og co. blive ved med at vinde? THW Kiel og Rhein-Neckar Löwen er sultne og længdes efter nye pokaler. Vores håndboldmagasin har som sædvanlig stort fokus på SG, men vi har også kigget på de andre storhold i Bundesligaen, og selvfølgelig på de lokale klubber nord og syd for grænsen.

DHK Flensborg fylder også meget i magasinet, det samme gør TSV Nord Harrislee i kvindernes 2. Bundesliga, og vi har også præsentationer af de syd- og sønderjyske hold i den danske håndboldliga.
Og så har vi kigget forbi de nederste rækker, hvor DGF Flensborg spiller med deres nye »Sea Dogs«-hold. Det hold passer perfekt til vores store tema i år: Dyr i håndboldverdenen. Hvorfor findes der så mange klubber, som bruger et dyr i klubnavnet, logoet, kælenavnet eller som maskot? Vi har prøvet at besvare det og mange andre spørgsmål inden sæsonen 2019/2020. Resten må spillerne og holdene selv klare i de næste uger og måneder.

Liebe LeserInnen

Tierisch gut war die SG Flensburg-Handewitt in den vergangenen zwei Spielzeiten und wurde zweimal Deutscher Meister. Ganz aktuell kam der Gewinn des Supercups hinzu. Tierisch sind aber auch teilweise die Verfolger, wie etwa die »Zebras« vom THW Kiel oder den Rhein-Neckar Löwen. Für uns Grund genug, um sich den Tieren in der Handball-Welt einmal auf die Fährte zu begeben. Natürlich wie immer von der Bundesliga bis in die Kreisklasse.

Wir waren mit Lasse Svan im Zoo. Dort hat er uns verraten, warum der animalische Hunger auf immer mehr Titel nie gestillt wird. Wir hatten Seehunde zu Besuch in der Redaktion, waren mit Jake Honig unter Bienen beim Imker und haben Eulen, Pandas, Füchse und Hasen sowie allerhand andere Tiere gezählt. Außerdem haben wir SiGi die Möwe in unserem Handballmagazin in einem kleinen Gewinnspiel versteckt.
Kurz gesagt: wir haben tierisch Lust auf die neue Saison!

God fornøjelse og rigtig god sæson til jer alle.

Viel Spaß und allen eine gute Saison.

Ruwen Möller

Ohne geht nicht – die FL-Arena App

Immer auf Ballhöhe seid Ihr mit unserer App.

Dank individuell einstallbarer Push-Nachrichten verspasst Ihr keine News und Ergebnisse Eurer Lieblingsmannschaft. Die App ist sowohl für iOS als auch für Android-Smartphones erhältlich – abslolut kostenfrei.



IMPRESSUM

Redaktion:
Verantwortlicher Chefredakteur
Jørgen Møllekær
Direktion:
Administrerende direktør
Jørgen Møllekær

Herausgeber:
Flensborg Avis,
Wittenberger Weg 19,
24941 Flensburg,
Telefon 0461 50 45 0,
Telefon fra Danmark
0049 461 50 45 0,

www.fla.de,
redaktion@fla.de
Druck:
Flensborg Avis AG, Flensburg
Anzeigen:
Thomas Behrens, tb@fla.de,
Finn-Erik Schrödl, fes@fla.de

Titelfoto:
Martin Ziemer;
Fotomontage: Martin Weber
Layout & Grafik:
Irmgard Grüterich,
Lisa Ylander,
Kay Ohlsen

Nyheder og informationer om grænselandet - dagligt.

Täglich Nachrichten und Informationen aus der Region.


FLENSBORG AVIS

... vi gør Danmark lidt større

Mandag den 12. august 2019 · www.fla.de · Pris: 1,30 · /10 kr. · 151. årgang, Nr. 186

Kandidatur: Overborgmester Simone Lange siger, at hun tager betænkeligheder...

Sport | 15

FLA torsdag 8. august 2019

Handball auf Zeit

Die Handballer des TSV Westerland von der Ferieninsel Sylt haben einen großartigen Rahmen geschaffen, kämpfen aber mit dem Los des steten Wechsels einer Insel mit Saisonbetrieb.

ENTHUSIASMUS

Timo Fleth

Westerland. Es war kaum noch ein freier Platz in der Halle im Schulzentrum zu bekommen, als der Deutsche Handballmeister von der SG Flensburg-Handewitt in Westerland auf Sylt zu Gast war, um gegen den ortsansässigen TSV in der Vorbereitung auf die Saison 19/20 die Kräfte zu messen. Eine volle Tribüne war aber kein Neuland für die Inselhandballer, die auch in der vergangenen Saison zu ihren Heimspielen in der Landesliga Nord vor gefüllten Rängen ihrem Hobby nachgegangen sind. Immerhin schaffte es der Inselverein auf Platz fünf in der Endabrechnung der vergangenen Spielzeit.

Schwere Bedingungen

Sport im Ligabetrieb auf einer Insel zu betreiben ist dabei kein Zuckerschlecken. Der Kampf durch die geografische Lage mit dem Nachteil schwerer Bedingungen ertragen schon einen ziemlichen Enthusiasmus. Trainer Lars Schmidt-Hansen, der den gerade Lars Schmidt, der seit einer den TSV Westerland gemeinsam mit Olaf Rotge, an den Tag gelegt hat und damit einen enormen Aufschwung des Handballs in die Weise gelenkt hat.

„Ich habe in der Kreisliga das Projekt Männer-Handball auf Sylt mit



FLENSBORG AVIS

... vi gør Danmark lidt større


DÄNISCHE BETTENLAGER
Nord Schrott
ROCKWOOL
Deutsche
www.dkb-h
DKB Handball Bundesliga
DKB Handball Bundesliga

Doppelt hält besser

Was für eine Sensation! Zum zweiten Mal in Folge durfte die SG Flensburg-Handewitt am Ende der Saison 2018/2019 die Meisterschale in die Höhe reißen.
Während die einschlägige Fachpresse der SG nach dem Weggang von Spielmacher Thomas Mogensen und Routiniers wie Mattias Andersson und Jacob Heinl alles andere, aber keinen Spitzenplatz prophezeite, schlugen Maik Machulla und sein Team allen Kritikern abermals ein Schnippchen. Nach einer fehlerlosen Hinrunde beendeten die Flensburger die Saison mit dem besten Ergebnis der Vereinsgeschichte (64:4 Punkte). Wer dem Team im Jahr zuvor noch Glück nachsagte, musste sich nach diese Leistung endgültig eines besseren belehren lassen. Foto: Martin Ziemer




rima
VOLVO
VOLVO ZENTRUM NEHRKORN
www.nehrkorn.de

Hej då Tobbe, tack så mycket



Es gab wie erwartet das ganz große Emotions-Kino, als Tobias Karlsson am 10. August im Rahmen des Jacob Cement Cups sein Abschiedsspiel gab. Mit einem Allstar-Team trat der langjährige Kapitän der SG Flensburg-Handewitt gegen das Team des Meisters der neuen Saison an.

Am Ende hieß es 31:39 aus Sicht der Altstars, die mit Legenden wie Ljubomir Vranjes, Staffan Olsson und Mattias Andersson sowie nach wie vor aktiven Akteuren wie Thomas Mogensen, Anders Eggert und Rasmus Lauge antraten.

Doch das war nur Nebensache an einem Tag, an dem Karlsson ein letztes Mal im Mittelpunkt stand. In den kurzweiligen und unterhaltsamen 60 Minuten gab es bereits eine Menge Showeinlagen. Hinterher mussten die Taschentücher rausgeholt werden. Karlsson hielt eine rührende Rede, eine Mischung aus Danksagung und Abschiedsworten. Es gab Geschenke für seine Familie und ihn.

Eines davon war ein eigenes Lied: »Tobbe unvergleichlich« - so wie er ist. Wie angekündigt wurde er in die »Hall of Fame«, die Ruhmeshalle der SG, aufgenommen und am Abend feierte er mit geladenen Gästen eine große Party. Genau wie nach dem Titelgewinn vor einigen Monaten, endete die erst am frühen Morgen im Porticus.

Foto: Tim Riediger/FlA



Lasse Svan: Tiiierisch gut!

Die Idee war folgende: Für unser Handballmagazin wollten wir Lasse Svan fotografieren und im Hintergrund sollten Zebras und Löwen zu sehen sein, stellvertretend für die Konkurrenz vom THW Kiel und aus Mannheim von den Rhein-Neckar Löwen. Was also tun - eine Reise nach Afrika? Zu zeitintensiv, vor allem zu teuer und dort in freier Wildbahn Svan und die beiden ungleichen Tiere zusammenbringen? Sicherlich zu gefährlich und absolut unmöglich.

Als Alternative überlegten wir uns einen Besuch im Zoo. Immer noch unmöglich: ein Foto mit Svan, Zebra und Löwe gemeinsam. Also jeweils ein Foto mit dem Dänen und einem der Tiere. Die Meisterschale durfte natürlich nicht fehlen, denn diese jagt die Konkurrenz. Genauer: sie jagt ihr seit zwei Jahren vergeblich hinterher. So wie die Kieler Zebras und die Rhein-Neckar Löwen zuletzt erfolglos nach der Schale schnappten, mussten wir schweren Herzens auf unser Wunschmotiv verzichten. Ein Versuch war es dennoch wert und unser Dank geht an den Givskud Zoo, der uns das Fotoshooting ermöglichte. An dieser Stelle sei auch erwähnt, dass wir uns strikt an die Anweisungen des Personals gehalten und keine Tiere in irgendeiner Form gefährdet haben. Ein besonderer Dank gilt hier Pressesprecherin Sophie Grønlund Sondrup und ihrem Kollegen Christian Unmach (wachhabender Tierpfleger) – mange tak!

Foto: Tim Riediger


82 19



Die SG Flensburg-Handewitt in der Saison 2019/2020: (hintere Reihe von links) Athletiktrainer Michael Döring, Magnus Rød, Niels Versteijnen, Simon Hald, Holger Glandorf, Johannes Golla, Simon Jeppsson, Dr. med Thorsten Lange (Mannschaftsarzt); (mittlere Reihe von links): Maik Machulla (Trainer), Mark Bult (Co-Trainer), Michal Jurecki, Gøran S. Johannessen, Jim Gottfridsson, Anders Zachariassen, Dr. med Torsten Ahnsel (Mannschaftsarzt), Jana Kräber (Physiotherapeutin); (vordere Reihe von links): Kay Bendixen (Mannschaftsverantwortlicher), Marius Steinhauser, Lasse Svan, Benjamin Buric, Torbjørn Bergerud, Hampus Wanne, Magnus Jøndal und Andreas Mau (Osteopath). Foto: SG Flensburg-Handewitt.

Demut statt Angriffsparolen

Nach zwei Deutschen Meisterschaften in Serie spricht bei der SG Flensburg-Handewitt niemand vom Titel-Hattrick. Hohe Ziele gibt es dennoch. Dazu mit Michal Jurecki einen klangvollen Namen als Neuzugang, mit Lasse Svan einen neuen Spielführer, rund 7 Millionen Euro Etat, Zuspruch bei Fans und Sponsoren sowie Hoffnung auf eine größere Halle im Jahr 2021.

Die SG Flensburg-Handewitt geht in die dritte Saison mit Maik Machulla als Cheftrainer. Ganz aktuell konnte er mit seinem Team den Gewinn des Supercups feiern (Seite 24). In seinen ersten beiden Spielzeiten wurde zudem jeweils die Deutsche Meisterschaft eingefahren, da liegt die Frage nach dem Titel-Hattick auf der Hand.

»Wir stellen uns nicht hin und sagen, dass wir wieder Meister werden wollen. Das haben wir im letzten Jahr nicht getan und tun es auch diesmal nicht«, so Meister-Trainer Machulla Mitte Juli, zu Beginn der Vorbereitung. Auf der offiziellen Saisoneröffnungs-Pressekonferenz am 8. August fügte er zu dem Thema noch hinzu: »Wenn wir den dritten Titel in Serie gewinnen, wäre das ein genauso großes Ding wie der erste und der zweite. Aber es macht keinen Sinn, etwas in die Richtung herauszuposaunen. Vielmehr sollten und werden wir unsere Arbeit mit Demut weitermachen und wie immer von Spiel zu Spiel schauen.«

Der 42-Jährige weiß selber, dass dies keine Antworten für reißerische Überschriften sind. Doch erstens ist es ihm egal und zweitens ist er mit seiner Herangehensweise bislang gut und erfolgreich gewesen. Machulla ist kein Sprücheklopfer, sondern ein aufgeräumter, bedachter und bescheidener Mann. Und Trainer. Was bei anderen wie belanglose Floskeln daherkommt, wiederholt zwar auch er gebetsmühlenartig, aber authentisch und deshalb nimmt man es ihm ab. Sein bisheriger erfolgreicher Werdegang tut sein übriges. Außerdem verfolgt Machulla mit der SG trotzdem ehrgeizige Ziele.

»Ich möchte zum DHB-Pokal Final Four nach Hamburg«, sagt er. »Es nervt mich, dass wir zweimal nicht dort waren, der Deutsche Meister gehört ins Final Four.« Überspitzt könnte man sagen Meisterschaft kann Machulla, Pokal nicht, zumindest bislang nicht. Sowohl 2017 als auch 2018 war im Achtelfinale Endstation. Beide Male zu Hause. Erst gegen Berlin und danach gegen den SC Magdeburg, Machullas Ex-Verein.

Final Four im Blick

Geschäftsführer Dierk Schmäschke hat noch ein zweites Final Four im Blick - das in der Champions League in Köln.

»Es wäre schön, wenn wir dort auch mal wieder vertreten sind, aber es wird schwer«, so der Geschäftsführer des Königsklassen-Siegers von 2014, der seither stets im Viertelfinale ausschied. In der Vorrun-

de (Gruppe A) hat es die SG diesmal u. a. mit den Spitzenclubs aus Barcelona und Paris zu tun (siehe auch Seite 46-49).
Viel wird wie immer darauf ankommen, wie die SG durch die Saison kommt. Ob sie von schweren Verletzungen verschont bleibt und wann und wo der Fokus auf welchen Wettbewerb gelegt wird. Die Rhein-Neckar Löwen hatten sich nach zwei gewonnenen Meisterschaften (2016 und 2017) schwer damit verzockt, in der Saison 2017/2018 alles auf die Champions League zu setzen. Dies dürfte der SG ein warnendes Beispiel gewesen sein. Wahrscheinlicher ist deshalb, dass Machulla es ähnlich handhabt wie in der Vorsaison. Dort nutzte er die Gruppenphase der Champions League - am irrsinnigen Modus, dass von acht Teams sechs weiterkommen, hat sich nichts geändert - für das ein oder andere Experiment. Es wurden auch mal Stammkräfte geschont, die in der Liga stets über die gesamte Distanz gefordert waren. Ob das Achtelfinale als Zweiter oder Sechster erreicht wird, ist am Ende nahezu egal und für ein Team wie die SG Formsache. In der Liga hingegen wird kein Fehltritt verziehen.

Meister wird Kiel

»In der Liga wollen wir uns so lange wie möglich die Optionen offen halten, ganz vorne dabei zu sein«, so Machulla. »Wenn Deutschland in Zukunft nur noch einen Champions League-Platz bekommt, dann muss man schon Meister werden, um diesen zu erreichen«, so Machulla, für den ein anderes Team Favorit ist. »Meister wird der THW Kiel«, sagt er und legt sich fest. »Ganz klar, die haben auch eine super Saison gespielt und sind zusammengeblieben.«
Die eigene Mannschaft hingegen muss die Abgänge von Rasmus Lauge (nach Veszprém) und Tobias Karlsson (Karriereende, siehe Seite 8-9) verkraften. Lauge, zuletzt zum MVP der Bundesliga gewählt, war in den letzten zwei Jahren der herausragende Offensivakteur. Karlsson war ein Jahrzehnt bei der SG. Die meiste Zeit davon als bester Abwehrspieler der Welt und Kapitän. Beide werden auf und neben dem Platz fehlen. »Die Lücke müssen und können wir nur als Mannschaft schließen«, sagt Machulla, der kein Freund davon ist zurückzublicken. Vielmehr freut er sich darauf ein neues Team zu formen und zu sehen, welche anderen Spieler jetzt den nächsten Entwicklungsschritt machen und das Team führen werden.

Natürliche Autorität

Als Kapitän hat er Lasse Svan (siehe auch Seite 14-19) gewählt. Der Däne geht in seine 12. Saison bei der SG und ist somit der dienstälteste Profi im aktuellen Kader. Außerdem ist er einer der erfolgreichsten aktiven Handballer weltweit, somit eine ganz natürliche Autorität und prädestiniert für dieses Amt. Jim Gottfridsson ist sein Stellvertreter.
Mit Michal Jurecki ist ein ganz erfahrener Neuzugang zum Team gestoßen und außerdem dürfte Gøran S. Johannessen nun mehr Freiraum haben, um sein unglaubliches Potenzial weiter zu entfalten. Gleiches wünscht sich die gesamte SG von Simon Jeppsson, der in der letzten Saison wenig zum Zuge kam.
Sportlich lief es zuletzt bei der SG wie gewünscht und damit einhergehend wurden auch die Rahmenbedingungen gefestigt.
Der Zuschauerschnitt wuchs von 5985 (Saison 2017/18) zuletzt leicht an auf 6052 Besucher pro Liga-Heimspiel. Diese Marke dürfte erneut getoppt werden. Es sind rund 4900 Dauerkarten abgesetzt. Diverse Partner und Sponsoren haben ihre Verträge verlängert und der geplante Hallenausbau soll nach Möglichkeit im Jahr 2021 abgeschlossen sein.

Ruwen Möller

Bundesliga-Heimspiele SG FleHa

29.08.19 – 19 Uhr
SG Flensburg-Handewitt - Rhein-Neckar Löwen
05.09.19 - 19 Uhr
SG Flensburg-Handewitt - HC Erlangen
22.09.19 - 16 Uhr
SG Flensburg-Handewitt - SC DHfK Leipzig
03.10.19 – 00:00 Uhr *
SG Flensburg-Handewitt - Füchse Berlin
17.10.19 – 19 Uhr
SG Flensburg-Handewitt - Die Eulen Ludwigshafen
10.11.19 – 00:00 Uhr *
SG Flensburg-Handewitt - FA Göppingen
28.11.19 – 19:00 Uhr
SG Flensburg-Handewitt - Bergischer HC
12.12.19 – 19 Uhr
SG Flensburg-Handewitt - Balingen-Weilstätten
26.12.19 – 00:00 Uhr *
SG Flensburg-Handewitt - TSV GWD Minden
01.02.20 – 00:00 Uhr *
SG Flensburg-Handewitt - SC Magdeburg
13.02.20 – 00:00 Uhr *
SG Flensburg-Handewitt - Nordhorn-Lingen
20.02.20 – 00:00 Uhr *
SG Flensburg-Handewitt - HSG Wetzlar
03.03.20 – 00:00 Uhr *
SG Flensburg-Handewitt - MT Melsungen
19.03.20 – 00:00 Uhr *
SG Flensburg-Handewitt - Hannover-Burgdorf
09.04.20 – 00:00 Uhr *
SG Flensburg-Handewitt - TBV Lemgo
30.04.20 – 00:00 Uhr *
SG Flensburg-Handewitt - THW Kiel
16.05.20 – 00:00 Uhr *
SG Flensburg-Handewitt - Stuttgart

Heimspielstätte: Flens-Arena, Flensburg
*Genaues Datum und Uhrzeit stehen noch nicht fest.

Kader SG Flensburg-Handewitt

Abgänge: Rasmus Lauge (Veszprém), Tobias Karlsson (Karriereende)
Neuzugänge: Michal Jurecki (Vive Kielce), Niels Versteijnen (eigene A-Jugend)

Tor: Torbjørn Bergerud, Benjamin Buric
Rechtsaußen: Lasse Svan (Kapitän), Marius Steinhauser
Rückraum rechts: Holger Glandorf, Magnus Rød, Niels Versteijnen
Rückraum Mitte: Jim Gottfridsson (stellv. Kapitän), Gøran S. Johannessen
Rückraum links: Michal Jurecki, Simon Jeppsson
Linksaußen: Hampus Wanne, Magnus Jøndal
Kreisläufer: Anders Zachariassen, Johannes Golla, Simon Hald

Trainer: Maik Machulla
Co-Trainer: Mark Bult
Athletiktrainer: Michael Döring
Medizinische Abteilung: Dr. Torsten Ahnsel, Dr. Thorsten Lange, Dr. Ernst Dünnweber (Mannschaftsärzte); Jana Kräber, Torben Hellmer, Lena Mari Janssen (Physiotherapeuten), Andreas Mau (Osteopath)
Mannschaftsverantwortlicher: Kay Bendixen
Geschäftsführer: Dierk Schmäschke
Etat: ca. 7 Millionen Euro (unverändert)

Alles für *diese* zehn Minuten



Zwei Mal in Folge ging der Titel an die Rhein-Neckar Löwen. Das war 2016 und 2017, doch danach schlug die SG Flensburg-Handewitt um Lasse Svan zu und holte die Schale 2018 und 2019 an die Förde. Foto: Tim Riediger

Lasse Svan ist der vierte dänische Kapitän in der Geschichte der SG Flensburg-Handewitt. Er ist einer der erfolgreichsten Handballer weltweit und noch lange nicht satt. Auch seine neue Rolle gibt ihm neue Motivation.

Lasse Svan also. Der Däne ist neuer Kapitän des deutschen Handballmeisters SG Flensburg-Handewitt. Er beerbt somit die Vereinslegende Tobias Karlsson und bekam die Kapitänsbinde vom Schweden bei dessen Abschiedsspiel vor wenigen Wochen höchstpersönlich überreicht. Als hätten wir es geahnt, hatten wir nach Karlsson im Vorjahr, diesmal Svan als Titelheld für unsere Sonderbeilage »Handball im Norden« ausgewählt. Zu dem Zeitpunkt stand allerdings noch lange nicht fest, dass der dänische Nationalspieler neuer SG-Spielführer wird. Der Rechtsaußen, der am 31. August 36 Jahre alt wird, hatte da noch nicht einmal seinen Vertrag (bis zum 30. Juni 2022) verlängert. Unsere Überlegungen gingen eher dahin: möglicherweise ist es seine letzte Saison, als einer der erfolgreichsten Handballer weltweit hätte er sich ein Coverfoto verdient, als Däne in unserem Magazin sowieso und vor allem, weil er neben Holger Glandorf der nächste Kandidat für den Legendenstatus bei der SG und somit die Hall of Fame ist. An all dem änderte seine vorzeitige Vertragsverlängerung am 2. Juni dieses Jahres nichts und auch nicht, dass Machulla ihn im Laufe der Vorbereitung zum Kapitän ernannte. Ganz im Gegenteil: es machte die Geschichte und die Gespräche, die wir für unser Magazin geführt haben, nur noch interessanter.

Zunächst trafen wir uns mit Svan in seinem Heimatland Dänemark. Es ging zu einem Fototermin im Givskud Zoo, wo wir ihn quasi mit der Konkurrenz, Löwen und Zebras, ablichten wollten. Der zweifache Vater hatte seine Familie mitgebracht und die Kids staunten nicht schlecht, als plötzlich ein Rudel Löwen hinter der Panorama-Fensterscheibe auftauchte, vor der wir Svan platziert hatten.

»Ich kenne mich im Tierreich nicht besonders gut aus und weiß nicht, welches Tier welche Eigenschaften besitzt. Aber ich für meinen Teil kann sagen, dass ich für meine Teamkollegen sehr weit gehe, sie beschütze und versuche dafür zu sorgen, dass es ihnen gut geht«, so Svan, als es darum geht, ob er sich mit einem bestimmten Tier bzw. dessen Charakter-

eigenschaften vergleichen kann.
Für uns auffallend: Svan ist eine natürliche Autorität. Als Rechtsaußen hat er nicht die zentrale Position auf dem Spielfeld, wie Karlsson sie inne hatte. Er ist mit 1,85 m und 85 kg auch nicht die imposante Erscheinung wie der Schwede (1,96 m und 105 kg), dennoch umgibt ihn eine besondere Aura. Svan strahlt eine große Souveränität aus und sowohl Mitspieler, aber vor allem die Gegner haben großen Respekt vor ihm. Kein Wunder, ist er doch einer der erfolgreichsten Handballer auf der ganzen Welt. Europameister 2012, Olympiasieger 2016 und Weltmeister 2019 mit Dänemark. Zwei dänische und zwei deutsche Meisterschaften, vier Pokalsiege auf Vereinsebene, zwei Supercup-Siege und zwei Eurpapokaltitel (darunter einmal die Champions League) - Svan ist ein Titelhamster.
Er weiß um seinen Status, betont aber immer wieder: »Ich muss nicht die Kapitänsbinde tragen, um meine Meinung zu sagen«. Aus dem Innenleben der Mannschaft ist bekannt, dass das Wort des Dänen schon seit langem Gewicht hat. Seine Ausbildung zum Mentaltrainer hat ihm sicherlich auch in vielen Situationen geholfen, das Richtige zu sagen oder zu tun.
In den sozialen Medien wurde die Entscheidung ihn zum Kapitän zu ernennen von den SG-Fans ausnahmslos gefeiert. Alle sind sich einig: aufgrund seiner Vereinstreue, seiner Erfolge, seinem Auftreten auf und neben dem Platz ist Svan genau der Richtige.



Geht seine neue Rolle als Kapitän mit viel Optimismus und guter Laune an: Lasse Svan. Foto: Tim Riediger

Sein Wunsch

»Ich wollte das und es war mein Wunsch, Kapitän zu werden«, so Svan, der das keinesfalls meint, weil er machtbesessen ist. Vielmehr glaubt er, dass er mit seiner neuen Rolle »etwas beitragen kann«. Etwas beitragen zu weiteren Erfolgen und im Aufbau einer neuen Mannschaft. In den letzten zwei Jahren haben bis auf Holger Glandorf, Hampus Wanne und Anders Zachariassen all diejenigen den Verein verlassen oder ihre Karrieren beendet mit denen Svan viele Jahre zusammengespielt hat. »In der Saison 2017/18 hatten wir ein Team, das über Jahre aufgebaut worden war, um die Meisterschaft zu holen. Zum Glück haben wir es geschafft. Dann begann der Umbruch. Aber in all der Zeit, in der ich bei der SG bin, war immer Tobias da und er war ein überragender Kapitän. Es gab nie einen Grund, dieses Amt zu wollen und vor einigen Jahren war ich auch noch überhaupt nicht so weit. Jetzt ist ein guter Zeitpunkt«, findet der Däne, dessen Stellvertreter Jim Gottfridsson ist. Trainer Machulla hatte die beiden und auch Glandorf als mögliche Kandidaten auserkoren. Glandorf musste an der Schulter operiert werden und verpasste so einen Teil der Vorbereitung. Der Kandidatenkreis wurde kleiner und am Ende bestimmte der Meistertrainer Svan. Machulla begründete seine Entscheidung so: »Lasse hat bereits gemeinsam mit Tobias und Jim die Mannschaft tagtäglich unterstützt. Er verfügt über eine natürliche Autorität und genießt das volle Vertrauen innerhalb der Mannschaft. Mit seiner langjährigen und internationalen Erfahrung bringt er sich perfekt mit ein und ist damit ein wichtiger Ansprechpartner gerade für die jungen Spieler. Bereits in der Vergangenheit habe ich Tobias, Jim und Lasse in meine Entscheidungsprozesse mit einbezogen. Das Anforderungsprofil eines Kapitäns hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Lasse ist als Identifikationsfigur der SG für die repräsentati-





Titelhamster Lasse Svan kann auch Feierbiest. Bei der Meistersause im Juni in Düsseldorf zählte er zu den Party-Löwen. Fotos: Martin Ziemer

ven Aufgaben eines Kapitäns perfekt geeignet. In sportlichen Fragen werden Lasse und Jim sehr enge Vertraute von mir sein.«
Svan suchte daraufhin das Gespräch mit Gottfridsson, um sicherzugehen, dass der Schwede auch hinter der Entscheidung steht. Tat er. »Jim hat als Spielmacher ohnehin noch einige andere wichtige Aufgaben und damit eine Menge zu tun. Bei allen wichtigen Dingen werde ich mich mit ihm abstimmen«, so Svan, der auch sagt: »Ich werde bestimmt auch hin und wieder Tobias anrufen, um mir Rat zu holen«.
Ansonsten sind ab sofort Machulla und dessen Assistent Mark Bult Gesprächspartner Nummer eins für den Dänen. »Vieles gilt es aber auch im Team zu besprechen. Das sind Dinge, die gar nicht bis zum Trainer gelangen, sondern vorher intern geregelt werden müssen«, erklärt Svan. Genau das ist eine der Aufgaben, die Machulla von ihm erwartet. Außerdem gilt es für Svan mehr als andere Ansprechpartner für Fans, Medien und Sponsoren zu sein. »Kein Problem, ich habe genug Energie dafür. Außerdem kenne ich alle im und um den Verein, mache das gerne und traue es mir zu. Ich denke auch, dass ich ein gutes Verhältnis zu unseren Partnern habe«, so der Linkshänder, der die Tradition der dänischen Kapitäne im Verein fortsetzt. Vor ihm hatten bereits seine Landsleute Søren Stryger, Michael V. Knudsen und Lars Christiansen diese ehrenvolle Aufgabe.

Mag seinen Zugang

Ganz neu ist die Rolle übrigens nicht für ihn, schließlich ist er Vizekapitän im Nationalteam, hat als solcher auch schon Niklas Landin vertreten und Dänemark aufs Feld geführt. Insgesamt hat er mittlerweile 212 Länderspiele für sein Land absolviert. Während der Heim-WM im Januar feierte er sein 200. Jubiläumsspiel und sagte bereits damals: »Ich bin noch lange nicht satt.« Daran hat auch der WM-Titel nichts geändert. Während andere Spieler in seinem Alter die internationale Karriere längst eingestellt haben, um zumindest ein paar Pausen im weiterhin völlig überlasteten Spielkalender zu finden, macht Svan es genau umgekehrt und immer weiter. »Es gibt mir viel im Nationalteam zu spielen«, erklärt er. »Dort trifft man andere Leute, spielt anderen Handball, daraus ziehe ich auch sehr viel Energie für mich im Verein. Außerdem ist es eine tolle Mannschaft mit super Spielern. Wir kämpfen jedes Mal um die Medaillen und mir gefällt, wie Nikolaj Jacobsen (Nationaltrainer/Red.) die Dinge angeht.« Der



Extrem treffsicher: Lasse Svan. Foto: Martin Ziemer



Der Däne Lasse Svan ist einer der erfolgreichsten Handballer auf der ganzen Welt. Foto: Martin Ziemer

nächste Meilenstein ist sein 500. Tor für Dänemark. Es fehlen nur noch zwei. Außerdem die EM im Januar und die Olympischen Spiele nächsten Sommer in Japan - hier tritt Dänemark als Titelverteidiger an. 2016 in Rio war Svan einer der herausragenden Akteure und wurde ins Allstar-Team gewählt. Zu dem Zeitpunkt und seither ist der Mann mit der Rückennummer 11 in der besten Form jemals. Und er ist immer noch nicht müde. »Fragt doch mal die Franzosen warum sie immer weiterspielen und noch mehr Titel gewinnen wollen. Es wird nie langweilig, etwas zu gewinnen und deshalb höre ich auch noch nicht auf«, so Svan. »Egal ob mit der SG oder dem Nationalteam, die ganze Arbeit, die man über ein Jahr hinweg investiert, um dann zehn Minuten lang auf einem Podest zu stehen, einen Pokal in die Höhe zu halten und ein paar Bilder zu machen - die lohnt sich.«
Es sind diese wenigen Minuten für die wir alles geben. In dem Moment sind alle Blicke auf einen gerichtet und man spürt, wir sind in diesem Moment die Besten. Es ist das schönste Gefühl überhaupt, es ist großartig, dies mit meinen Teamkol-

Alle Kapitäne in der SG-Geschichte

1990 bis 1992:	Rainer Cordes
1992 bis 1993:	Walter Schubert
1993 bis 1998:	Holger Schneider
1998 bis 2000:	Jan Holpert
2000 bis 2003:	Jan Fegter
2003 bis 2007:	Søren Stryger
August 2007 bis Dezember 2008:	Ljubomir Vranjes
Dezember 2008 bis Juni 2009:	Michael V. Knudsen
August bis Dezember 2009:	Torge Johannsen
Februar bis Juni 2010:	Lars Christiansen
August 2010 bis Juni 2019:	Tobias Karlsson
Seit August 2019:	Lasse Svan

legen zu teilen und zu sehen, wie auch sie es immer wieder erleben wollen.«
Ganz aktuell gewann Svan mit seiner SG den Supercup (Seite 24). Ob es weitere Glücksmomente mit Flensburg in dieser Saison geben wird, kann auch Svan nicht beantworten. Er hofft es, sagt aber: »Ich mag nicht über Ziele oder mögliche Titel reden, bevor die Saison überhaupt begonnen hat. Natürlich wollen wir weitere Pokale holen und wir wissen, was es dafür braucht, aber es kann so viel passieren im Laufe der Saison. Man kann jetzt noch nicht sagen, wo wir im Mai stehen. Zumal wir als Team die Lücken schließen müssen, die Rasmus Lauge und Tobias Karlsson hinterlassen haben«. Der Däne findet, dass sich Teams wie beispielsweise die MT Melsungen und die Rhein-Neckar Löwen »schlau verstärkt« haben, die eigenen Abgänge von zwei der besten Handballern der letzten Jahre »nicht einfach so« wegzustecken sind. Svan sieht in den eigenen Reihen aber auch »spannendes neues Potenzial« und glaubt, dass die Bundesliga insgesamt »noch ausgeglichener wird«. Er meint: »der Meister wird sicherlich nicht wieder, wie wir letzte Saison, nur vier Minuspunkte haben. Die Topteams werden sich untereinander mehr Zähler abnehmen.«
Neben den Löwen gehören natürlich auch die Kieler zur Konkurrenz im Titelrennen. Den THW schätzt Svan »stark« ein und ein Foto mit »Zebras« durfte daher natürlich nicht fehlen. Gerade als Svan den Tieren die Meisterschale vor die Nase hielt, fuhr doch tatsächlich ein Auto mit Kieler Kennzeichen vor. Ein Vater mit seinem Sohn hatte den Handballer aus Flensburg bemerkt und tatsächlich um ein Autogramm gebeten. »Du weißt schon, dass ich für den falschen Verein spiele«, fragte Svan. »Kein Problem, ich bin eigentlich Fußballfan und wenn wir über Handball sprechen, dann mag ich Flensburg lieber«, so der Mann. Tja, Sachen gibt es ...

Ruwen Möller



Für die Zebras war die Meisterschale zuletzt nur zum Angucken. Lasse Svan würde den Titel mit der SG gerne verteidigen.
Foto: Tim Riediger



Svans Meisterjubel am 9. Juni in Düsseldorf. Foto: Martin Ziemer

Ewige Torschützenliste - Top 10

Spieler	Tore/Siebenmeter
1. Lars Christiansen	3996/1623
2. Anders Eggert	2531/1268
3. Lasse Svan	2175/20
4. Thomas Mogensen	1869/13
5. Holger Glandorf	1687
6. Jan Glöe	1203/311
7. Jan Eiberg Jörgensen	1146/224
8. Marcin Lijewski	1138
9. Søren Stryger	1135/253
10. Michael V. Knudsen	1097

(Stand 23. August 2019)

Die treuen Seelen der SG - Top 10

Spieler	Spiele	Jahre*
1. Lars Christiansen	626	14
2. Jan Holpert	596	15
3. Thomas Mogensen	549	11
4. Lasse Svan	537	11
5. Tobias Karlsson	501	10
6. Anders Eggert	461	10
7. Holger Glandorf	391	8
8. Jacob Heinl	381	12
9. Mattias Andersson	371	7
10. Michael V. Knudsen	363	9

(Stand 23. August 2019)

*** mindestens einmal zum Einsatz gekommen**

ttens
MALEREI
Inh. Ralf Lauritzen
Ihr Spezialist für Vollwärmeschutz
E-mail: info@farbeo.de
Hompage: www.malerei-ottens.de
Im Winkel 1
24955 Harrislee
Tel. 0461/71718
Fax 0461/72024



Lasse Svan har altid fokus på opgaverne. Han er et konkurrencemenneske og vil altid gerne vinde. Fotos: Martin Ziemer

Mestrenes mester var en dårlig taber

Lasse Svan har vundet alt indenfor håndbold, og han har vundet en titel, som ingen andre indenfor håndboldverdenen har.

Han er olympisk mester, verdensmester, europamester, dobbelt tysk- og dansk mester, Champions League-vinder, tysk pokalvinder og tredobbelt dansk pokalvinder, dobbelt tysk Super Cup- samt Europa Cup-vinder. Lasse Svan har vundet alle turneringer, som han har deltaget i som håndboldspiller. Og ikke nok med det. Han har også vundet en titel, som ingen anden håndboldspiller har: Svan er sjællandsmester i billard.

- Jeg blev sjællandsmester i billard, da jeg var ti eller elleve år gammel. Det husker jeg ikke præcist, men det var der omkring, fortæller Lasse Svan, da vi har inviteret ham på en runde billard i bowlingarenaen BOA i Flensborg, hvor de også har en række billardborde stående.

- Billard spillede jeg faktisk, inden jeg begyndte med håndbold, fortæller den danske landsholdsspiller, som i sæsonen 2019/2020 er anfører for Bundesliga-klubben SG Flensburg-Handewitt.

Svan havde i de små skoleklasser en time til halvanden, efter det ringede ud, som skulle fyldes med en aktivitet, inden han skulle på fritidshjem.

- Min far var i billardklubben, husker Lasse Svan.

- Han tog mig med, og jeg syntes, at det var sjovt. Især fordi det igen var noget, man kan konkurrere i, og det, synes jeg, altid er sjovt. Jeg spillede et par timer og fandt hurtig ud af, at jeg var ret dygtig til det.

Lige meget hvad det er, håndbold, billard eller leg med de andre børn - Lasse Svan ser altid en konkurrence og vil vinde. Han betegner derfor ikke overraskende sig selv som et konkurencemenneske og forklarer:

- Enten er det en konkurrence med mig selv eller mod andre. Jeg prøver altid at blive bedre eller hurtigere til noget, end jeg var det sidste gang. Jeg sætter mig altid nye mål og prøver f.eks. at opnå flere point i et eller andet eller udføre noget bedre end sidste gang.

- Jeg kan selvfølgelig godt lade mine egne børn vinde, når vi leger sammen, skynder han sig at sige. Han tilføjer dog:

- Men ikke altid.

Familiefaren (en datter og en søn) ser et pædagogisk aspekt i det og forklarer også hvorfor:

- Det drejer sig både om min egen stolthed, men primært fordi de skal lære at tabe. Det skulle jeg selv også lære. Jeg var en rigtig dårlig taber, og et det var ikke let at være i nær-

FLA TV VIDEO



Lasse Svan til billard

Se videoen på vores hjemmeside og på Facebook

flensborg.avis fl-arena.de

Blå bog

Lasse Svan

Position: Højre fløj
Nummer: 11
Født: 31.08.1983
Født i: Stevns
Højde: 185 cm.
Vægt: 85 kg.
Familie: Gift, to børn
Uddannelse: Mentaltræner
Sociale medier:
instagram.com/lassesvan/
twitter.com/lassesvan



Den danske landsholdsspiller har vundet alt i sin karriere. Senest det tyske mesterskab for anden gang. I sine unge år var han sågar Sjællandsmester i billard.

heden af mig, når jeg tabte. Jeg blev hysterisk, og derfor vil jeg gerne lære mine børn at tabe på den rigtige måde. Når man har tabt, skal man kigge på hvorfor og så gøre det bedre næste gang.

I relation til sin professionelle håndboldkarriere taler Lasse Svan igen om sit konkurrencegen.

- Jeg tror til dels, at jeg fik det med hjemmefra, i og med at min mor var landsholdsgymnast og min far bl. a. spillede divisions-håndbold. Og så tror jeg, at man skal have det i sig, for at blive professionel spiller.

Og har man opnået det, tror Lasse Svan, der fylder 36 år den 31. august, at det er ens for alle.

- Alle vil altid gerne vinde, og vi har høje krav til os selv. Sådan har jeg det, og opnår jeg ikke mine mål, er jeg skuffet.

Hvorfor blev det så håndbold i stedet for billard?

- På et eller andet plan var billard lidt for stillestående. Der var for meget energi i mig dengang, så der skulle helst ske en lille smule mere, husker Lasse Svan.

- Billard er noget med at være meget stille og høflig. Det er ikke noget med at klappe, når der bliver lavet noget godt, man knipser i stedet med fingrene. Det var sjovt i den tid, jeg var der, men jeg er glad for, at det endte med håndbold.

Og så er højrefløjen også glad for, at han har lært at tabe, men også fundet en metode, der næsten gør det overflødigt at beskæftige sig med nederlag: nemlig det at vinde. Det gør han for det meste og han er slet ikke mæt. Tværtimod.

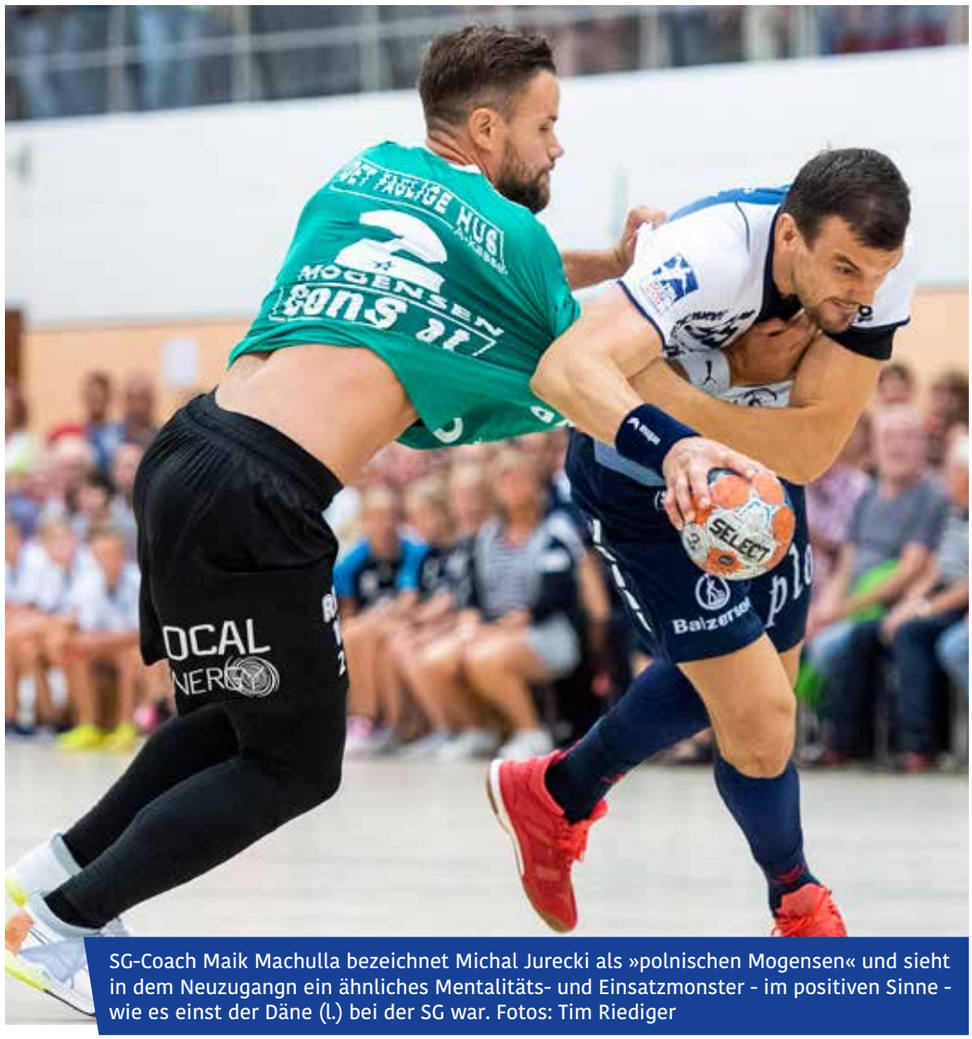
- Folk spørger mig ofte, om det er indsatsen værd. Vi arbejder et helt år for så at stå ti minutter på podiet og tage et billede med en pokal. Men ja, det er det. Det er netop de ti minutter, som er alt det hårde arbejde værd. Alle kigger på en, og i det øjeblik man står øverst på podiet har man følelsen: Vi er de bedste. Det er den fedeste følelse, og det er den, som jeg jagter. Den bliver man aldrig træt af. Den vil man altid gerne opleve igen.

Ruwen Möller



Jurecki – sein Name steht für Qualität

Michal Jurecki ist der einzige externe Neuzugang beim Deutschen Meister. Der Pole kommt mit großen Vorschusslorbeeren, einen neuen Rasmus Lauge sollte aber niemand erwarten.



SG-Coach Maik Machulla bezeichnet Michal Jurecki als »polnischen Mogensen« und sieht in dem Neuzugangn ein ähnliches Mentalitäts- und Einsatzmonster - im positiven Sinne - wie es einst der Däne (l.) bei der SG war. Fotos: Tim Riediger

Als Rasmus Lauge vor rund anderthalb Jahren seinen Abgang für den Sommer 2019 ankündigte, schrillten bei der SG Flensburg-Handewitt die Alarmglocken. Einer der besten Spieler überhaupt war verloren. Es entstand sogar in ganz Deutschland wieder eine heftige Debatte darum, ob die Bundesliga immer noch die stärkste Liga der Welt sei. Schließlich war Lauge nicht der erste Weltstar, der Deutschland innerhalb kürzester Zeit den Rücken kehrte. Doch dann schlug die SG auf dem Transfermarkt zu und setzte ein Zeichen. Vom polnischen Dauermeister KS Kielce wurde Michal Jurecki verpflichtet. Der 34-Jährige ist nicht auf dem Niveau von Lauge einzuordnen, das sind weltweit ohnehin nur wenige, aber der Name Jurecki steht für europäische Spitzenklasse. In der Zeit von 2010 bis 2019 holte er mit Kielce achtmal die polnische Meisterschaft und den Pokal. 2016 gelang der Champions League-Sieg und 2007 wurde er mit Polen in Deutschland Vizeweltmeister und gewann dazu zweimal WM-Bronze.

Sogar in den eigenen Reihen sorgte die Unterschrift von Jurecki für Aufregung und Freude. So äußerte SG-Spielmacher Jim Gottfridsson Gegenüber Meister-Coach Maik Machulla seinen größten Respekt, dass es dem Verein gelungen war, einen Spieler wie den Polen zu verpflichten. Zumal dieser bereits einmal in der Bundesliga war (HSV 2007 bis 2008 und Lübbecke 2008 bis 2010).

Es ist quasi die zweite Begegnung der SG mit Jurecki und die Freude ist groß. »Wir werden viel Spaß an und mit ihm haben«, sagte Dierk Schmäschke auf der Saisoneröffnungs-Pressekonferenz. Der SG-Geschäftsführer kennt Jurecki aus einem gemeinsamen Jahr beim HSV.

Die erste Begenung zwischen der SG und Jurecki hätte allerdings auch er gerne ungeschehen gemacht. Das war im Frühjahr 2016. Die SG tanzte damals noch auf allen drei Hochzeiten, lag in der Liga als Dritter mit zwei Punkten Rückstand aussichtsreich im Rennen, hatte das Final Four im DHB-Pokal erreicht und im Viertelfinale der Champions League kam es zum Duell mit Kielce und Jurecki. Am Mittwoch vor dem Hinspiel ging es in der Liga zum SC Mageburg. Das 23:23 war der erste Rückschlag in der Woche. Mit dem 28:28-Remis im Hinspiel gegen Kielce konnte die SG da schon wieder besser leben. Jurecki erzielte vier Tore. Im Rückspiel legte er zu. Beim 29:28-Sieg seiner Polen traf er neunmal. Viel schlimmer: einmal langte er in der Defensive richtig hin und holte Lauge während eines Wurfversuchs unsanft von den Beinen. Der Däne verletzte sich in der Aktion schwer - wie sich im Nachhinein herausstellte. Im Pokal-Halbfinale konnte Lauge zwar noch spielen, kassierte

aber eine Rote Karte und war im Endspiel gesperrt. Dies verlor die SG und wenige Tage später stellte sich heraus: der Rückraumspieler hatte sich in Polen einen Meniskusschaden zugezogen. Er verpasste das Saisonfinale und die olympische Goldmedaille der Dänen im Sommer 2016.

Dieser Vorfall war laut Machulla in Zusammenhang mit dem Abschied von Lauge und dem Zugang von Jurecki aber »kein Thema« mehr.

Der SG-Coach warnt vielmehr davor, Jurecki mit Lauge zu vergleichen. »Wir dürfen nicht erwarten, dass er ein neuer Rasmus Lauge ist. Michal hat viel Erfahrung und Routine, aber er muss sich erstmal an unsere Art und Weise Handball zu spielen, gewöhnen. Trotz seiner Qualität, die er unbestritten hat, wird auch er Zeit benötigen und wir werden sie ihm natürlich auch geben.«

Der Pole selber ist froh, dass er nach seinem ersten Deutschland-Abenteuer als blutjunger Profi noch einmal in der Bundesliga spielen kann.

»Mein Traum war es immer, in der Bundesliga zu spielen und um die Meisterschaft zu kämpfen. In Flensburg habe ich nun die Möglichkeit dazu. Außerdem spielen wir in der Champions League. Ich war schon einige Male beim Final4 und auch das ist wieder ein Ziel für mich«, so der 34 Jahre alte Rückraumspieler zum Trainingsstart der SG.

In den ersten Tagen musste er noch auf die ein oder andere handballerische Einheit verzichten, da er die Nachwirkungen einer Daumenverletzung vollständig auskurieren musste. Doch ab Mitte der Vorbereitung mischte er komplett mit und nahm auch an den Testspielen teil. Zeitweise musste er zwar auf der ungeliebten Position im rechten Rückraum aushelfen, doch sein angestammter Platz ist im linken Rückraum. Diesen wird er sich mit Simon Jeppsson teilen. In der Abwehr kann er auf der Halbposition ebenso decken wie im Mittelblock.

In Zukunft dürften beim Gegner die Alarmglocken schrillen, denn mit Jurecki hat der amtierende deutsche Meister einen weiteren großen Namen hinzugewonnen und der trägt ab sofort das SG-Trikot, und zwar mit der Nummer 55.

Ruwen Möller

Steckbrief



Michal Jurecki

Position: Rückraum links, Nummer 55
Geburtstag: 27.10.1984
Geburtsort: Koscian
Größe: 1,98 m
Gewicht: 112 kg
Familienstand: verheiratet
Nationalität: polnisch
Wohnort: Flensburg
Beruf: Betriebswirtschaftler BWL
Bisherige Vereine: MKS Koscian, Kielce, HSV Hamburg, TUS Nettelstedt, Kielce
SG seit: 1. Juli 2019
Vertrag: 30. Juni 2022
Länderspiele: 198 für Polen
Erfolge: Supercup-Sieger 2019, 8x polnischer Meister, 8x polnischer Pokalsieger, 1x CL-Sieger, Vizeweltmeister 2007, WM-Bronze 2009 & 2015
SG Spiele: 4 (Stand 25. August 2019)
Hobbys: Golf, Angeln
Lieblingsgericht: Fleisch
Lieblingsgetränk: Wasser mit Kohlensäure
Bevorzugtes Urlaubsziel: Strand
Lieblingsmusik: Alles, was gut ist



Michael Jurecki will mit der SG um Titel spielen.

TFI IMMOBILIEN

VERMIETUNG VERWALTUNG VERKAUF

Wir sind ein inhabergeführtes Flensburger Immobilienunternehmen mit profunder Marktkenntnis und umfassender Erfahrung!

Vertrauen auch Sie wie unsere zahlreichen Kunden auf Kompetenz, Marktkenntnis und hervorragende Kontakte!

Mit über 10 Mitarbeitern haben wir die Kompetenz und die Kapazitäten Ihnen in allen immobilienwirtschaftlichen Belangen ein nachhaltiger Partner zu sein, testen Sie uns!

Kostenlose Wertermittlung Ihrer Immobilie!

Den Energieausweis erhalten Sie bei uns als Serviceleistung, selbstverständlich kostenlos!

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Herzlichst, Ihr










THORE FEDDERSEN Immobilienmanagement GmbH

FLENSBURG
Am Friedenshügel 24 · 24941 Flensburg

SCHLESWIG
Lollfuß 62 · 24837 Schleswig

Telefon: 04 61/ 40 30 61 61 • info@tfim.de • Telefax: 04 61 / 40 30 61 99

www.thore.feddersen.de



Laktattest zum Trainingsstart. Niels Versteijnen gehört in der neuen Saison zum Profikader der SG. Fotos: Tim Riediger

Erfahrungen sammeln

Für den 19-jährigen Niels Versteijnen steht in seinem ersten Jahr als Profi bei der SG Flensburg-Handewitt das Lernen im Vordergrund.

Das war der Weg, den sich Niels Verstejnen so erträumt hatte. Der 19-jährige Niederländer war im vergangenen Sommer aus der behüteten Heimat zum Talentschuppen des Deutschen Handballmeisters von der SG Flensburg-Handewitt gestoßen und hatte im Sommer als absoluter Leistungsträger im rechten Rückraum die Meisterschaft mit der A-Jugend gewonnen. Dass die Leistungen allerdings mit einem Platz und Vertrag im Kader von Meister-Trainer Maik Machulla belohnt werden sollten, war doch etwas überraschend. Wenngleich die Gespräche über die Zukunft schon frühzeitig angelaufen waren.

»Ich habe frühzeitig und viel mit Mark (Bult/Red.) darüber gesprochen, was ich in der jetzt anstehenden Saison für Möglichkeiten habe. Ob ein Wechsel in die zweite Liga schon Sinn macht, wenn ich dort nicht so viel spiele. Unterm Strich war dann aber die Kombination zwischen dem Training in der ersten Mannschaft und dem Spielen in der zweiten Mannschaft zu gut, als ich den Vertrag angeboten bekommen habe«, ordnet der 19-Jährige den Weg zum Vertrag beim Deutschen Meister ein.

Überhaupt in Flensburg gelandet ist der Jugend- und Beachhandball-Nationalspieler der Niederlande nur aufgrund des Kontaktes von Dani Baijens. Der ehemalige Spielmacher der SG hatte über das Juniorteam einen Platz in der ersten Mannschaft bekommen und von da aus den Sprung in die Bundesliga zum TBV Lemgo geschafft. Ein Weg, der auch für Niels Versteijnen ein Traum wäre.

»Dani ist mit seinem Weg schon ein Vorbild für mich. Ich werde in Flensburg sicher noch nicht einer der wichtigen Spieler sein und viel spielen. Dafür werde ich erst noch woanders hingehen müssen. Zunächst muss ich aber noch Erfahrung sammeln und in allen Bereichen, vor allem körperlich, noch zulegen«, macht sich der 19-Jährige erfrischend realistische Gedanken zu seinem weiteren Werdegang.

Als ein echter Fels in der Brandung fern der Heimat und Familie hat sich dabei Mark Bult entwickelt.

»Mark Bult war für mich im vergangenen Jahr schon ein sehr wichtiger Ansprechpartner und ist es in diesem Jahr noch mehr. Dabei geht es nicht nur um sportliche Dinge«, zeigt sich Versteijnen dankbar. Für Mark Bult eine Selbstverständlichkeit.



Der 19-Jährige fühlte sich schnell heimisch bei den Profis der SG Flensburg-Handewitt.

»Wenn er ein Problem hat, dann bin ich natürlich der Erste, dem er Bescheid geben kann. Das ist aber auch vollkommen in Ordnung. Das habe ich ihm angeboten und so ist er schon ein kleines bisschen wie ein Sohn für mich«, kann sich Bult, der große Stücke auf den Linkshänder hält, ein Lächeln nicht verkneifen.

Das Ziel für Niels Versteijnen für sein Jahr mit der ersten Mannschaft der SG Flensburg-Handewitt steht somit auch klar umrissen dar.

»Mein großes Ziel bei den Profis ist das Lernen und wenn es richtig gut läuft vielleicht schon die ein oder andere Spielminute. Spielen werde ich aber hauptsächlich im Juniorteam und da soll ich als Leistungsträger viel Verantwortung übernehmen. Enden darf der Weg dann irgendwann gerne in Flensburg als Profi mit viel Verantwortung«, freut sich Versteijnen auf ein Jahr voller Abenteuer und hoffentlich mit der ein oder anderen Spielminute in der Bundesliga.

Timo Fleth

Steckbrief

Niels Versteijnen

Rückraum rechts
Nummer: 20
Geburtstag: 03.02.2000
Geburtsort: Tilburg
Größe: 200 cm
Gewicht: 94 kg
Familienstand: ledig
Nationalität: niederländisch
Beruf: Student, Handballer
Bisherige Vereine: White Demons (bis 2013), RED-RAG Tachos (2014-2018), SG seit 1. Juli 2019
Vertrag: 30. Juni 2020
Erfolge: Supercup-Sieger 2019, Niederländischer A-Jugend Meister 2017, Deutscher A-Jugend Meister 2019
Hobbys: Playstation
Lieblingsgetränk: Cola
Lieblingsgericht: Spare Ribs
Lieblingsmusik: alles



Gut Lachen hat Niels Versteijnen im Kreise der SG-Profis.

Jörg Jensen
Gewerbepark 16
24983 Handewitt
Tel. 04608-9710167
Fax 04608-9710168
Malerfachbetrieb
Inhaber: Jörg Jensen, Malermeister
info@maler-jensen.de
www.maler-jensen.de

HPT 100 years HURTIG PRÆCIS TRANSPORT
IFS Logistics
Temperaturgeführter Transport • Lagerung • Logistik zwischen -25C/+25C
H. P. Therkelsen A/S • DK-6330 Padborg • ☎+ 45 74 67 14 54 • www.hpt.dk



Binnen zehn Wochen gewann die SG Flensburg-Handewitt ihren zweiten Titel im ISS Dome in Düsseldorf. Nach der Meisterschaft war es am 21. August der Supercup. Foto: Martin Ziemer

Duftmarke vom »Super-Team«

Viel Spannung, reichlich Hektik und am Ende ein Nervenspiel. Im Supercup deutet sich an, wie eng es im Meisterkampf der 54. Saison der Bundesliga zugehen könnte. Der Titelverteidiger scheint gerüstet.

Nur mit dem Supercup als Trophäe wollten sich die jubelnden Sieger nicht begnügen. Am glücklichen Ende des Siebenmeter-Dramas gegen den Erzrivalen aus Kiel machten sich die Flensburger auf die Jagd nach dem Spielball. »Den haben wir uns nach dem 100. Derby eingesackt, nehmen ihn mit nach Hause und packen ihn in die Vitrine. Darauf sind wir stolz«, sagte Geschäftsführer Dierk Schmäschke voller Freude über den ersten Titelgewinn des Meisters in der neuen Handball-Saison.

Erfolge über den ungeliebten Nachbarn bereiten den SG-Profis noch immer die größte Freude. Selbst das ausladende Vereinsmaskottchen »SiGi« fand Platz auf dem schmalen Siegerpodest, auf dem das Team von Trainer Maik Machulla ausgelassen im Konfettiregen tanzte. Das 4:3 im Siebenmeter-Werfen gegen den Pokalsieger nach dem 28:28 in der regulären Spielzeit verschaffte dem Meister der vergangenen beiden Jahre die Gewissheit, den eigentlich höher gehandelten Kielern auch in der neuen Saison Paroli bieten zu können. Und dass, obwohl die Abgänge von Stars wie Rasmus Lauge und Tobias Karlsson nur schwer zu kompensieren sind. »Man hat gesehen, dass wir ein Super-Team sind. Auch wenn es phasenweise nicht so gut läuft, kommen wir zurück«, schwärmte der mit acht Treffern beste SG-Torschütze Johannes Golla nach dem dritten Triumph der Flensburger in diesem Wettbewerb nach 2000 und 2013. Apropos drei: Für Machulla war es in zwei Jahren der dritte Titel als SG-Chefcoach.

»Wenn wir mit einer Topmannschaft wie Kiel mithalten können, freut uns das besonders«, kommentierte Coach Machulla mit seligem Lächeln. **dpa/Ruwen Möller**

Statistik:
SG Flensburg-Handewitt: Buric, Bergerud – Golla 8, Hald 1, Svan 4/1, Wanne 6/1, Jeppsson 1, Jøndal 1/1, Johannessen 3, Gottfridsson 6/1, Jurecki 1, Rød 1
THW Kiel: N. Landin, Quenstedt – Duvnjak 5, Reinkind 1, M. Landin 6/1, Kristjansson, Weinhold 5/1, Wiencek 3, Ekberg 5/3, Rahmel, Dahmke, Zarabec 2/1, Horak, Bilyk 2, Pekeler 2, Nilsson
Schiedsrichter: Robert Schulze/ Tobias Tönnies
Zuschauer: 9713
Zeitstrafen: 6:5 (Golla 2, Rød, Hald 3 – Weinhold 2, Pekeler, Ekberg, Wiencek)
Rote Karte: Simon Hald (44.)
Siebenmeter: 4/5:6/8

Testspiele

Die Testspiele in der Vorbereitung:

IFK Kristianstad - SG	24:24
Lugi HF Lund - SG	19:26
TSV Westerland - SG	10:46
Aalborg Handbold - SG	24:33
TTH Holstebro - SG	22:29
SG - Skjern Handbold	28:25
SG Tobias´All-Stars	39:31



In der Vorbereitung ging es für die SG u. a. gegen Skjern um Thomas Mogensen (Nr. 2) und Anders Eggert (Nr. 7). Foto: Tim Riediger

Nur im Sand bezwungen

Der Deutsche Meister SG Flensburg-Handewitt ist naheu unbesiegt durch die Vorbereitung gegangen. Lediglich der Titel beim Åhus Beachfestival wurde diesmal nicht errungen. Dafür gab es erfolgreiche Wiedersehen mit alten Bekannten, der Höhepunkt war das Abschiedsspiel von Tobias Karlsson. Im DHB-Pokal wurde das Achtelfinale erreicht.

Ein Beachhandball-Turnier und sieben Testpartien (siehe Kasten Seite 24) absolvierte die SG Flensburg-Handewitt in der Vorbereitung, bevor es am 17. und 18. August in der 1. Runde des DHB-Pokals die ersten beiden Pflichtspiele der Saison 2019/2020 gab. In dem in Lübeck abgehaltenen Vierer-Turnier, bezwang der vierfache Pokalsieger zunächst Drittligist Mecklenburger Stiere Schwerin mit 35:24 (18:12) und anschließend Zweitliga-Gastgeber VfL Lübeck-Schwartau mit 30:14 (17:8). Im Achtelfinale geht es am 1. oder 2. Oktober (das genaue Datum stand bei Redaktionsschluss nicht fest) gegen die TSV Hannover-Burgdorf.

»Ein unangenehmer Gegner, aber wir spielen zu Hause und sind selbstbewusst genug, um zu sagen: wir wollen eine Runde weiter«, so Maik Machulla nach der Auslosung im Rahmen des Supercups (siehe Seite zuvor). »Es ist schön, dass wir ein Heimspiel und somit weniger Reisestrapazen haben.«



SG-Coach Maik Machulla konnte sich über eine gelungene Vorbereitung freuen. Foto: Martin Ziemer

Im Pokal und Supercup zeigte sich: die harten Wochen der Vorbereitung haben sich ausgezahlt. In diesen hatte der Meister nicht nur die Grundlagen im körperlichen und spielerischen Bereich gelegt, es wurde auch Selbstvertrauen getankt. Nachdem zu Beginn des Trainingslagers weder Team SG I noch Team SG II den Titel beim Åhus Beachfestival feiern konnte, war auch der Start in die Testspielreihe zumindest vom Ergebnis her schleppend. Gegen IFK Kristianstad um Ex-Coach Ljubomir Vranjes auf der Trainerbank gab es ein 24:24-Remis. Danach wurden jedoch alle Testspiele gewonnen. Die Siege gegen Simon Jeppssons Heimatklub Lugi Lund aus Schweden und die dänischen Top-Teams aus Aalborg, Holstebro und Skjern müssen dabei ganz klar höher bewertet werden, als der Efolg bei den Amateuren vom TSV Westerland und gegen »Tobias´ Allstars« (siehe Seite 8/9). Im Rahmen des Jacob Cement Cup hatte der langjährige SG-Kapitän sein Abschiedsspiel bekommen und war mit einer kleinen Weltauswahl gegen die SG angetreten. **Ruwen Möller**

DHB-Pokal, 1. Runde, Viererturnier in Lübeck:
SG Flensburg-Handewitt - Mecklenburger Stiere Schwerin 35:24 (18:12)
SG Flensburg-Handewitt: Bergerud, Buric – Golla 2, Hald, Svan 2, Wanne 1, Jeppsson 5, Jøndal 4/1, Steinhauser 4, Versteijnen, Zachariassen 3, Johannessen 4, Gottfridsson 3, Persson 1, Jurecki 1, Rød 5
Mecklenburger Stiere Schwerin: Kominek, Heinemann - Grämke, Grolla 4, Kix, Weßeling 6, Reiter 4/1, Barten, Evangelidis, Zufelde, Aust 3, Schulz 1, Passias 3, Papadopolus 3, Herbst, Leu
Schiedsrichter: Patrick Arndt/ Matthes Westphal
Zuschauer: ca. 1600
Siebenmeter: 3/2:2:2 (Wanne vorbei, Jøndal scheitert an Kominek)
Zeitstrafen: 2:7 (Zachariassen, Johannessen - Papadopolus 3, Passias 2, Grämke, Grolla)
Rote Karte: Papadopolus (55., dritte Hinausstellung)

»Finale«: Lübeck-Schwartau - SG Flensburg-Handewitt 14:30 (8:17)
VfL Lübeck-Schwartau: Mallwitz, Klockmann – Gonschor, Raguse 1, Potic, Hansen 2, Potratz 1, Ranke, Waschul, Köhler, Schrader 3/1, Kretschmer 1, Claasen, Runarsson 4, Möller 2, Bruhn
SG Flensburg-Handewitt: Bergerud n. e., Buric – Golla 2, Hald 1, Svan 4, Wanne 3/2, Jeppsson 2, Jøndal 3, Steinhauser, Versteijnen, Zachariassen 3, Johannessen 3, Gottfridsson 1, Persson, Jurecki 2, Rød 6
Schiedsrichter: Nils Blümel/ Jörg Loppaschweski
Zeitstrafen: 3:4 (Waschul, Raguse, Hansen - Johannessen 2, Wanne, Steinhauser)
Siebenmeter: 2/1:3/2 (Schrader übers Tor)
Zuschauer: ca. 1800

Auslosung Achtelfinale (1./2. Oktober):
SG Flensburg-Handewitt - TSV Hannover-Burgdorf; Rhein-Neckar Löwen – FA Göppingen; SC DHfK Leipzig – MT Melsungen; TVB Stuttgart – HC Erlangen; Füchse Berlin – SC Magdeburg; HSG Wetzlar – THW Kiel; Hamm-Westfalen – Eulen Ludwigshafen; TBV Lemgo Lippe – Bergischer HC

gegr. 1604
Flensborgs ældeste firma, som blev grundlagt 1604 af den danske konge Christian IV.

Apotheke
Offizieller Arzneimittelberater und -lieferant der
SG FLENSBURG-HANDEWITT
Rats Apotheke · Holm 13 · 24937 Flensburg
Tel. +49- (0) 461-17673 • www.rats-apotheke.com

Linkshänder der Zukunft

Franz Semper ist ein weiterer Neuzugang bei der SG Flensburg-Handewitt. Der deutsche Nationalspieler wechselt allerdings erst in einem Jahr an die Förde und wird Nachfolger von Holger Glandorf.

Am 22. September wird Franz Semper vorerst zum letzten Mal als Gast nach Flensburg kommen. Mit dem SC DHfK Leipzig gastiert er am 6. Spieltag der Bundesliga-Saison 2019/2020 bei der SG Flensburg-Handewitt, wo er ab dem Sommer des neuen Jahres dauerhaft seine Zelte aufschlagen wird. Der deutsche Nationalspieler hat einen Zweijahresvertrag beim amtierenden deutschen Meister unterzeichnet.

»Für mich kam kein anderer Verein in Frage, um Leipzig zu verlassen. Die SG ist für mich persönlich der nächste Schritt, um im internationalen Wettbewerb Erfahrung zu sammeln und mich somit auch als Nationalspieler weiterzuentwickeln. Das Gesamtpaket, das mir die SG bietet, hat mich überzeugt. Maik (Machulla, SG-Trainer/Red.) setzt auf junge Spieler, das hat für mich perfekt gepasst«, so Semper im Frühling, als sein Wechsel bekannt wurde. Genauer war das am 4. April und SG-Geschäftsführer Dierk Schmäschke war dafür extra nach Leipzig gereist.

Im DHB-Kader

»Franz ist ein Riesen-Talent mit einer großen Perspektive und enormen Potenzial. Nicht umsonst gehört er inzwischen zur DHB-Auswahl. Wir und unsere Fans freuen uns auf einen weiteren jungen deutschen Nationalspieler in unseren Reihen und wir sind sehr glücklich darüber, dass Franz sich für die SG entschieden hat. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei den Verantwortlichen vom SC DHfK Leipzig für die offene Kommunikation bedanken«, so der SG-Geschäftsführer damals.

»Franz Semper war einer meiner absoluten Wunschspieler«, sagte SG-Cheftrainer Maik Machulla, nachdem der Transfer perfekt war. »Wir hatten sehr lange Kontakt und haben uns über Wochen und Monate intensiv ausgetauscht. Dadurch ist die Entscheidung bei Franz gereift, worüber ich sehr froh bin. Er ist ein großes deutsches Talent im Rückraum und es spricht für ihn, dass er seinen nächsten Schritt für seine Karriere hier bei uns in Flensburg gehen möchte. Ich sehe unglaublich viel Potenzial in ihm und bin sehr froh, dass er sich in seinen jungen Jahren dafür entschieden hat diesen Weg zu gehen. Gemeinsam mit Magnus Rød besetzen wir diese Position nach dem Weggang von Holger Glandorf optimal. Mit zwei so unterschiedlichen Spielertypen, gibt das unserem Spiel weitere Möglichkeiten variabler zu agieren.«

Der »ewige Glandorf« hatte vor einem Jahr noch einmal seinen Vertrag bei der SG für die jetzt beginnende Spielzeit verlängert. Zu dem Zeitpunkt stand aber auch bereits fest, dass der beste Bundesliga-Feldtorschütze der Geschichte (2377 Tore) im Sommer 2020 tatsächlich aufhört.

Mit Semper dürfte ein würdiger Nachfolger gefunden



Linkshänder Franz Semper hat seinen Mann in der Bundesliga bereits gestanden. Foto: Lars Salomonsen



SG-Geschäftsführer Dierk Schmäschke (r.) reiste am 4. April extra nach Leipzig, um bei der Verkündung des Wechsels von Franz Semper an die Förde persönlich dabei zu sein. Während sich die SG auf einen Mann der Zukunft freuen darf, muss SC-Manager Karsten Günther einen Nachfolger suchen. Foto: SC DHfK.

Steckbrief

Franz Semper



Name: Franz Semper
Nationalität: Deutschland
Geburtsdatum: 05.07.1997 in Borna
Position: Rückraum Rechts
Größe: 191 cm
Gewicht: 103 kg
Länderspiele: 11 (24 Tore)
Debüt: 24. Oktober 2018 in Wetzlar gegen Israel

worden sein, zumindest wenn man sich die Zahlen der abgelaufenen Spielzeit anschaut. Mit 144 Toren war er viertbester Feldtorschütze der Liga, deutlich vor Glandorf und auch noch vor Rasmus Lauge, dem MVP der Bundesliga. Natürlich ist Semper in Leipzig die klare Nummer eins im rechten Rückraum und teilt sich die Spielzeit nicht etwa wie in Flensburg Rød und Glandorf, aber seine Qualität ist unbestritten.

So wurde er im vergangenen Dezember von seinem früheren Vereinscoach, dem heutigen Bundestrainer Christian Prokop, auch in den WM-Kader nominiert. Dieser hat ihm zum Wechsel der SG gratuliert, schließlich möchte auch Prokop, dass sich seine Schützlinge bei Top-Vereinen weiterentwickeln. Im Januar kam Semper bei der Heim-WM in der Vorrunde bereits zum Einsatz, wurde im weiteren Turnierverlauf allerdings durch Kai Häfner ersetzt. Der war in den vergangenen Jahren auch immer mal wieder mit Flensburg in Verbindung gebracht worden. Am Ende wurde es Semper, der damit eine schöne Linkshänder-Tradition bei der SG fortsetzt. Den Nordlichtern wird und wurde oft vorgeworfen, dass sie nie deutsche Nationalspieler in ihren Reihen haben. Die Position im rechten Rückraum macht da allerdings eine Ausnahme. Steffen Weinhold, Holger Glandorf und ab 2020 also Semper, der bislang elf Mal im DHB-Trikot aufgelaufen ist. Er gehört neben SG-Kreisläufer Johannes Golla ohne Zweifel zu der jungen Garde an Spielern, die in den kommenden Jahren noch für Furore im Nationalteam sorgen werden. Wenn es nach ihm geht, auch schon 2020 bei der EM und den Olympischen Spielen (siehe Seite 52/53).

»Mit Weinhold und Häfner gibt es natürlich starke Spieler auf meiner Position, aber es wäre ein Traum, bei den nächsten großen Turnieren dabei zu sein«, so Semper gegenüber unserer Zeitung, als wir ihn in seiner Noch-Heimat in Leipzig besucht haben. Hier in der Stadt ist er eines der bekanntesten Gesichter der DHfK-Handballer. Sein Konterfei prangt auf Litfaßsäulen, Werbeplakaten und er bleibt nicht unerkannt. Dennoch kann er sich in der Metropole frei bewegen. Beides wird auch im handballverrückten Flensburg so sein, für Semper wird es aber eine Umstellung. »Natürlich ist Flensburg deutlich kleiner als Leipzig, aber ich habe gehört, dass es dort auch schön sein soll. Außerdem geht es für mich darum erfolgreich Handball zu spielen und das ist nun mal bei der SG möglich.«

Die Stationen

Im Gespräch wirkt Semper klar, aufgeräumt und zielstrebig. Er weiß was er kann und hat hohe Ambitionen, ist ein selbstbewusster, höflicher und angenehmer Typ. Der gebürtige Bornaer begann seine Karriere in der Jugend des Bornaer Handball Verein 09 und kam im Jahr 2013 zum SC DHfK Leipzig. Dort durchlief der Linkshänder alle Ausbildungsstationen der Leipziger Handball-Akademie und wurde mit einem Zweitspielrecht für den Dessau-Roßlauer HV ausgestattet. Im Alter von gerade einmal 17 Jahren schaffte er den Sprung in den Profi-Kader in Leipzig und stieg unter Trainer Prokop 2015 in die Bundesliga auf. Er wurde 2018 für das Allstar-Spiel nominiert und im Oktober 2018 erhielt Semper seine erste Einladung zur A-Nationalmannschaft. Nachdem er bereits in den DHB-Nachwuchsmannschaften eine tragende Rolle gespielt hatte (30 Junioren-Länderspiele mit WM-Bronze und EM-Silber), durfte Semper schließlich im Januar 2019 als jüngster Spieler im deutschen Team an der Weltmeisterschaft im eigenen Land teilnehmen.

Ruwen Möller

Ihr Lackierer in der Diamant Autowelt
DIAMANT Lackierung
Philipp-Reis-Straße 12b
Tel. 04 61 / 95 78 7-0
24941 Flensburg
www.diamant-autowelt-flensburg.de

Blå bog

Lasse Møller

Position: Venstre back
Fødselsdag: 11.06.1996
Født i: Gudme
Højde: 199 cm.
Vægt: 100 kg.
Nationalitet: Dansk

Klubber: GOG (1996 - 2020), SG Flensburg-Handewitt (2020 -)

Største resultater: DM-sølv 2019, U21 VM-sølv, MVP ved U21-VM 2017

Antal A-landskampe: 9
Antal landskampsmål: 4
Landsholdsdebut: 26. oktober 2017

Twitter: @LasseMoeller



Lasse Møller (th) og Gøran Søgard Johannesen spillede to sæsoner sammen i GOG. Fra næste sæson er de atter holdkammerater. Foto: Bent Frederiksen, www.fotoamateur.dk

Madklubben genforenes i Flensborg

Fin er fin, men Flensborg er federe. Om et år skifter Lasse Møller barndomsklubben ud med SG Flensburg-Handewitt. Og det glæder især en gammel ven fra det fynske.

Torsdag var fast mødedag i madklubben. En lille håndfuld GOG-spillere med bopæl i Odense skiftedes til at lave mad til hinanden. To af madklubbens medlemmer var den nuværende SG Flensburg-Handewitt-spiller Gøran Søgard Johannessen og så Lasse Møller, der om et lille år drager samme vej som sin norske ven og tilslutter sig det tyske mesterhold.

- Han er en fremragende håndboldspiller, og vi har et rigtig godt forhold. Vi lavede mange ting sammen uden for banen. Jeg er rigtig glad for at få en god kammerat og en hamrende dygtig håndboldspiller herned, fortæller Gøran Søgard Johannessen om sin danske ven, som han bliver genforenet med i Flensborg.

Møller har nemlig sat sin signatur på en treårig kontrakt med SG Flensburg-Handewitt, og det er langt fra tilfældigt, at det netop bliver i Flensborg, at et af dansk håndbolds helt store talenter fortsætter karrieren. Lasse Møller har spillet hele sit håndboldliv i GOG, og han ser mange ligheder mellem SG og den sydfynske klub.

- I både GOG og i Flensborg er det en lille by og en lille familie, hvor alt handler om håndbold. Det er jeg sindssygt stor tilhænger af, siger Møller, der i sidste sæson var tre sekunder fra at sikre barndomsklubben det første danske mesterskab i 12 år men i sidste ende måtte nøjes med sølv efter finalenederlag til Aalborg.

Guld er derfor selvsagt en drøm for Lasse Møller i sin sidste GOG-sæson, inden udlandseventyret venter. Samtidig håber han at kunne fortsætte den udvikling, der har sikret ham en plads på det danske landshold og en kontrakt med en tysk storklub.

- Min ambition er uden tvivl at slutte med en medalje i GOG, og så følger min egen udvikling helt naturligt med, mener den danske bagspiller, der peger på sin fysik og defensive kompetencer, som noget han gerne vil forbedre, inden han har første arbejdsdag i SG Flensburg-Handewitt.

Og så er der vist også lige noget med det tyske sprog ...

- Jeg kan godt forstå tysk, men det er straks sværere at lave sætninger, griner Lasse Møller, der håber at få tid til at tage nogle tysk kurser efter nytår.

Men skulle Lasse Møller blive i tvivl om evnerne - særligt dem på håndboldbanen - rækker til en tilværelse syd for grænsen, så kan han bare ringe til sin norske håndboldven. Gøran Søgard Johannessen er overbevist om, at Møller bliver en succes i SG.

- Jeg ser på ham, som en spiller, der kan blive helt komplet. Vi spiller hurtig og mand-mand-orienteret håndbold, og det passer Lasse godt. Han skyder også godt og så er han en god vurderingsspiller, forklarer Søgard Johannessen.

Han giver sikkert den første middag, når madklubben genforenes i sommeren 2020.

Jonas Løytved

Fra GOG til grænseland

Når Lasse Møller næste sommer skifter GOG ud med SG Flensburg-Handewitt, er den unge bagspiller langt fra det første danske talent, der har taget turen fra dansk håndbolds helt store talentfabrik og til danskerklubben i grænselandet. Lasse Svan, Thomas Mogensen og Anders Eggert er bare et par eksempler på GOG-profiler, der har taget turen til SG. Deres karrierer syd for grænsen behøver vist ikke nærmere præsentation. Lasse Møller nævner specifikt de tre landsmænd, og med dem og flere andre som forbillede skal han nu forsøge at blive endnu en i rækken af danskere, der lykkes med at bruge GOG som springbræt til SG og Bundesligaen.

- GOG har gennem mange år været springbræt til klubber rundt om i Europa, og jeg har kun hørt om spillere, der har gode erfaringer med at skifte fra GOG til Flensborg. Begge klubber er ambitiøse men samtidig meget familiære, og derfor er det klubber, som man gerne vil blive i i mange år, forklarer Lasse Møller, der er en del af de nye unge GOG-kuld.

Nye SG-kandidater

Svan, Mogensen og Eggert blev for 10-15 år siden udklækket som håndboldprofiler på Sydfyn. Før dem kom spillere som Søren Stryger og Joachim Boldsen. Efter GOGs konkurs i 2010 var målmand Kevin Møller den første, der blev sendt sydpå. Lasse Møller tilhører det nye kuld sammen med eksempelvis Niclas Kirkeløkke, der før denne sæson er skiftet til Rhein-Neckar Löwen. Det var for øvrigt en spiller, som SG ifølge Flensborg Avis også havde snøren ude efter. Og det er langt fra utænkeligt, at endnu en ung dansker snart skifter GOG ud med SG. Det kunne for eksempel blive den talentfulde venstre fløj Emil Jakobsen eller bagspilleren Emil Lærke.

- Det er et livsvilkår for os, at vi skal sende spillere videre. Vi ved, at når vores spillere bliver dygtige nok, så bliver de fristet af de største klubber i Europa. Vi gør, hvad vi kan for at gøre vores spillere så gode som muligt, og når de skifter, så er det vores opgave allerede at have de næste klar. Vores profil er at udvikle de bedste talenter, siger GOG-direktør Kasper Jørgensen, der dog tilføjer, at han gerne havde beholdt Lasse Møller.

Den 23-årige bagspiller bliver dog næppe den sidste, der skifter GOG ud med grænselandet.

Jonas Løytved

SG-profiler med fortid i GOG

Søren Stryger	**Anders Eggert**
Joachim Boldsen	**Thomas Mogensen**
Gøran Søgard Johannessen	**Lasse Svan**
Kevin Møller	**Søren Haagen**
Magnus Jøndal	

De unge får chancen

Det er ikke en tilfældighed, at GOG spytter håndboldtalenter ud i samme tempo, som lokale Daloon smider soya på rullen. Den sydfynske topklub har en klar strategi om, at det er de unge talenter, der skal dominere holdet sideløbende med, at de hvert år kæmper om medaljer.

- Vi har en filosofi om, at vi godt kan få succes med unge folk. Vi giver de unge spillere chancen, og så leverer de også, fortæller GOG-direktør Kasper Jørgensen.

Tilliden til de unge spillere har den kommende SG Flensburg-Handewitt-spiller Lasse Møller mærket med egen harpikshånd. Han er søn af GOGs målmandslegende Bent Møller og har gennem hele sit håndboldliv optrådt i den gule trøje.

- Helt konkret så kan du som 18-19-årig blive smidt på banen, og så bliver det forventet, at du præsterer. Det er med til at udvikle folk. Når du kommer til GOG, får du ansvar uanset din alder, forklarer Lasse Møller.

Og de næste store GOG-talenter er allerede på vej. I sidste sæson vandt GOG DM-guld for U18-spillere, mens søsterklubben Oure I.E. HK vandt sølv.

Jonas Løytved





Die Profis um Jim Gottfridsson saugen die Informationen von Michael Döring (l.) förmlich auf. Fotos: Lars Salomonsen.

Genau richtig im Hintergrund

Spieler und Trainerkollegen sind voll des Lobes und verweisen auf Michal Döring wo sie nur können. Ihm selber ist das unangenehm, er mag das Rampenlicht genauso wenig, wie er es früher nicht mochte, vor der gesamten Familie Weihnachtsgeschenke auszupacken. In seiner Rolle im Schatten von Meistermacher Maik Machulla hingegen fühlt er sich wohl. Ebenso im hohen Norden, wohin es ihn über Dänemark verschlagen hat. Ins nördliche Nachbarland ging er einst der Liebe wegen zu einer nicht ganz unbekannten Handballerin, die er als Dänischschülerin kennengelernt hatte. Wer ist dieser Mann, der Athletik-Coach der SG? Der Versuch einer Annäherung.

»Die Verpflichtung von Michael Döring ist die beste, die die SG in den letzten zwei Jahren getätigt hat«. Mit diesen Worten adelte kein geringerer als Tobias Karlsson, zweifacher Meister-Kapitän der SG, die Arbeit des Athletiktrainers im Verein. Der Schwede tat das nicht in einem gut vorbereiteten Interview nach reiflicher Überlegung, er sagte es ganz spontan, im Siegesrausch und voller Adrenalin nach dem Gewinn der zweiten Meisterschaft am 9. Juni 2019.

Der 38-Jährige, der seine Karriere inzwischen beendet hat, ist nicht der einzige aus dem Hause der SG, der Döring und dessen Arbeit in den Himmel lobt.

Ein erfahrener Haudegen wie Thomas Mogensen, der in seiner letzten SG-Saison erstmals unter dem Athletiktrainer Döring trainierte, sagte: »Wenn ich Michael zehn Jahre früher kennengelernt hätte, ich wäre ein noch besserer Handballer geworden.« Maik Machulla schwört ohnehin auf seinen Trainerkollegen und meint: »Es war vor zwei Jahren alternativlos ihn als Athletiktrainer dazuzunehmen. Es ist das Beste, was uns allen passieren konnte. Er hat mir in meiner Arbeit derart viel Luft gegeben, dass ich mich auf andere Dinge konzentrieren kann. Michael ist sowohl fachlich als auch sozial absolut kompetent und hat zudem die Erfahrung aus dem Handball, da er selbst gespielt hat. Das hilft enorm.«



Athletiktrainer Michael Döring. Foto: Tim Riediger

Ob nun die Anstellung Machullas oder die Installation von Döring der beste Schachzug der SG seit zwei Jahren war - die Wahrheit liegt sicherlich irgendwo in der berühmten Mitte. Am Ende waren es viele Puzzleteile die zu drei Meisterschaften (zwei mit den Profis, eine mit der A-Jugend) und ganz aktuell dem Supercup-Sieg führten, der Name

Döring gehört aber definitiv dazu. Machulla ist clever und holt sich in vielen Bereichen externe Expertise. Beim Athletiktraining von Döring, der vor zwei Jahren schon bei der SG war, damals aber ausschließlich im Jugend- und Nachwuchsbereich tätig, als Leiter der Flensburg Akademie.

»Aus meiner Erfahrung als Spieler hätte ich im Athletikbereich sicherlich auch einiges richtig gemacht, aber längst nicht so im Detail wie Michael es kann. Seine größte Kompetenz liegt darin, dass er sich auf jeden Spieler individuell einlassen kann. Er hat seinen Weg, macht aber stets nur Angebote und kann immer alles detailliert und fundiert erklären. Dadurch schafft er Vertrauen und das ist das allerwichtigste«, so Machulla, der von Anfang an immer betonte, dass er als Nachfolger von Ljubomir Vranjes nur Kleinigkeiten ändern wollte. Dazu zählte das Einbinden von Döring.

»Maik hat mich gefragt, ob ich mir vorstellen kann auch mit den Profis zu arbeiten. Ich habe ihm von Anfang an gesagt, dass ich es mir unter gewissen Voraussetzungen durchaus vorstellen kann«, so Döring. Dazu gehörte, dass er nicht an vorderster Front, sondern im Hintergrund steht. Er wollte und will hinter den Kulissen tätig sein. Der Mittelpunkt im Scheinwerferlicht, das ist nicht seine Welt.

Unangenehm

»Für einen Cheftrainer gehört das dazu und Maik macht das sehr gut. Er kann das auch, aber das ist nichts für mich. Es ist mir unangenehm«, so Döring. Er erzählt: »Das war schon immer so. Zu Weihnachten wollte ich meine Geschenke immer am liebsten für mich alleine auspacken. Ich mochte es nicht, wenn alle zugeschaut haben. Man musste dann immer irgendwelche Erwartungen erfüllen und das war mir unangenehm.«

Die Rolle in der zweiten Reihe ist also maßgeschneidert für ihn und die Fakten sprechen auch eine eindeutige Sprache. Seit Döring dabei ist, hat die SG nahezu keine schlimmen Verletzungen. Im muskulären Bereich gibt es fast gar keine mehr. Dies ist auf die extrem individuelle Trainingssteuerung, aber vor allem die Regenerationsarbeit zurückzuführen, und für die ist Döring zuständig. Natürlich in Absprache mit Machulla und Assistent Mark Bult, aber Döring ist es, der die Trainingspläne ausarbeitet, das Spiel-Ersatztraining mit den Akteuren durchführt, die in einem Spiel weniger zum Zuge kamen. Und wenn es doch mal verletzte Spieler gibt, arbeitet er gemeinsam mit der medizinischen Abteilung um Physiotherapeutin Jana Kräber und Mannschaftsarzt Dr. Torsten Ahnsel mit ihnen in der Reha und führt u. a. die sogenannten Return-to-play-Maßnahmen durch. Er überwacht also, wann Spieler wieder so weit sind, dass sie zunächst ins Mannschaftstraining und im zweiten Schritt in den Spielbetrieb einsteigen können.

»Das Schwierigste ist, die richtige Balance zwischen Überforderung und Forderung zu finden«, sagt Döring und bezeichnet sich selbst als »Sherlock Holmes«. Detektivisch versucht er, bei den Spitzenathleten wie Magnus Rød, Anders Zachariassen und Lasse Svan immer noch eine Kleinigkeit zu finden, um sie noch besser zu machen. Diese Arbeit macht ihm ebenso Spaß, wie das Entwickeln von jungen Spielern. Vor allem, weil die gesamte Region in seinen Augen einfach »verrückt nach Handball« ist.

Dass er überhaupt hier gelandet ist, verdankt er irgendwie auch Dänemark und der dänischen Sprache. Als Austauschschüler lernte Döring einst dänisch und war um die Jahrtausendwende als Coach von Markranstädt (dort spielte u. a. die Schwester von Maik Machulla, Anja) in Leipzig wohnhaft



Der Herr der Daten. Michael »Sherlock Holmes« Döring.

und studierte dort. In Leipzig spielte auch eine gewisse Grit Jurack Handball und wollte vor ihrem Wechsel nach Ikast (2001) dänisch lernen. Sie lernte Döring kennen und seit 2001 sind die beiden ein paar, haben zwei Söhne und sind inzwischen auch verheiratet. Als Jurack, Deutschland Rekordnationalspielerin und Volontärin bei Flensborg Avis, in Viborg spielte, leitete Döring dort die Akademie. Die Tochter von Lewe Volquardsen (Geschäftsführer Flensburg Akademie) besuchte dort die Schule und ihr Vater sagte immer: »Wenn wir in Flensburg auch mal eine Akademie haben, hole ich Döring hier her.«

Im Jahr 2013 wurde Döring tatsächlich in Flensburg angestellt und vor vier Jahren öffnete die Akademie ihre Tore.

»Irgendwann habe ich ihn vor der Duburghalle getroffen und gefragt: was machst du denn hier?«, erinnert sich Machulla. Er kannte Döring aus der Schule. Sie gingen als Kinder in Parallelklassen und spielten gegeneinander Handball. Döring für den staatlich geförderten Verein Dynamo Halle-Neustadt und Machulla beim BSG Einheit Halle-Neustadt. Nach der Wende zerfiel Dynamo, Döring wollte aber nicht zum Erzrivalen und deshalb spielte sie außer in einigen Auswahlspielen nie gemeinsam. Bis hierhin gleichen sich die Erinnerungen der beiden Trainer, was die Ergebnisse angeht, gehen sie dann aber weit auseinander.

»Ich habe nie gegen Michael verloren, frag ihn. Bei mir hängen die goldenen Medaillen von damals, er hat nur welche in Silber«, so Machulla scherzhaft. Döring meint: »Das stimmt so natürlich nicht ganz. Ich habe schon einige Male gegen Maik gewonnen. In einigen Finals hat er dann bestimmt mal gejubelt.«

Wer hat nun recht? Den SG-Fans wird es egal sein, solange die beiden Seite an Seite jedes Jahr die Meisterschaft gewinnen.

Ruwen Möller





Dr. Frank Helmig, Chefarzt der Klinik für Psychatrie. Foto: Tim Riediger

Die Sache mit dem Kopf

Als Facharzt für Psychotherapie betreut Dr. Frank Helmig, Leiter der Psychiatrie der Diako, auch die SG Flensburg-Handewitt. Psychische Erkrankungen werden im Profisport nach wie vor stigmatisiert, dabei werden Sportler genauso krank wie der Rest der Gesellschaft.

»Zum Psychiater zu gehen, wenn man psychische Probleme hat, ist genauso, wie zum Orthopäden zu gehen, wenn man Ellenbogenprobleme hat oder zum Physiotherapeuten, wenn der Muskel weh tut«, erklärt Dr. Frank Helmig. Seit 2002 ist er Chefarzt der Psychiatrie der Diako. Seit ebenso langer Zeit versucht er bereits, Stigmata abzubauen, die seinem Fachbereich nach wie vor anhaften. Auch, beziehungsweise besonders, im Profisport. Denn dieses Jahr nähert sich mit dem Suizid des Fußballers Robert Enke ein trauriger zehnter Jahrestag. »Bis zu diesem Zeitpunkt galt ein bisschen die Legende, dass Leistungssportler weniger häufig psychisch krank werden und wenn, dann erst nach Karriereende«, erklärt er.

»Psychische Erkrankungen waren ein absolutes Tabu-Thema. Auch die Sportvebände haben es abgelehnt, besonders die, in denen es um viel Geld geht«, erklärt Helmig. Viele befürchteten einen Image-Schaden. Nach dem Tod Enkes allerdings konnte das Thema nicht mehr verschwiegen werden. Erst danach wurde begonnen, auf diesem Gebiet zu forschen. Die Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN), die Vertretung aller Psychiater und Psychotherapeuten in Deutschland, hat anschließend ein eigenes Sportreferat gegründet. Unter der Federführung von Robert Enkes behandelndem Arzt Valentin Marksen. Marksen war selbst Profisportler. Als Torwart spielte er bei Gummersbach und den Füchsen Berlin Handball. Er

war auch bei jenem Spiel im Tor, in dem der tragische Unfall mit Jo Deckarm passierte, der diesen bis heute zum Pflegefall macht.

Schlechte Versorgung

»Erst jetzt konnte herausgefunden werden, wie krank Leistungssportler eigentlich sind und dass sie genauso psychisch erkranken wie die Normalbevölkerung«, erklärt der Mediziner, der mittlerweile stellvertretender Vorsitzender des Referats Sportpsychiatrie der DGPPN ist. Man habe allerdings ebenfalls herausgefunden, dass Leistungssportler gleichzeitig auch schlechter versorgt werden als der Rest der Menschen.

»Nehmen wir mal an, ein Spieler der SG Flensburg-Handewitt würde psychisch erkranken. Was soll er dann machen? Wenn er sich in die Nervenarztpraxis setzt, steht das am nächsten Tag in der Zeitung. Wenn er beim Augenarzt sitzen würde, würde niemand etwas sagen. Eine psychische Erkrankung ist leider immer noch stigmatisiert. Deshalb gehen viele erst gar nicht in die Behandlung«, erklärt Helmig. Auch der Zeitfaktor sei ein Problem, die normale Regelversorgung könne durch Auswärtsspiele, Trainingslager und andere Verpflichtungen meist nicht wahrgenommen werden. Es braucht also spezielle Versorgungskonzepte.

Als Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie betreut Helmig in seiner Sprechstunde für Leistungssportler unter Anderem auch die SG Flensburg-Handewitt.

Diskrete Behandlung

Ein Hauptbenefit der Zusammenarbeit, ist die bedarfsgerechte Terminvergabe. Profisportler bekommen meist innerhalb einer Woche einen ersten Termin zur Behandlung. Und zwar dann, wenn sie Zeit haben. Wenn es mal dazu kommen sollte, dass ein Profi stationär behandelt werden muss, gibt es außerdem eine Art Austausch mit anderen Fachleuten im gesamten Bundesgebiet, um die Privatsphäre der prominenten Patienten zu bewahren. »Hypothetisch gesehen: die Profis der SG kennt hier in Flensburg jeder. Im Süden Deutschlands sieht das bereits anders aus. Mit meinem Kollegen in Aachen habe ich beispielsweise eine enge Kooperation. Von dort kommen öfter Basketballer nach Flensburg, die hier nicht erkannt werden und bekommen bei uns die ganz normale Therapie, die sie brauchen«, sagt Helmig.

Hohes Risiko

Umso bekannter ein Sportler ist, umso schwieriger ist es natürlich, die Erkrankung geheim zu halten. Dementsprechend wenig Sportler gehen damit an die Öffentlichkeit.

»Dabei haben Leistungsspieler ein hohes Risiko, psychisch zu erkranken. Man ist meist schon in jungen Jahren in einem fremden Land und die einzigen Freunde, die man hat sind gleichzeitig auch Konkurrenten. Man steht immer in der Öffentlichkeit und kann sich keine Krise erlauben. Selbst bei mir, der ich einen anstrengenden Job habe, würde es nicht auffallen, wenn es mir ein halbes Jahr nicht gut ginge. Wenn es aber einem Handballtorwart nicht gut geht, dann steht jeden Montag in der Zeitung, wie viel Prozent er nicht gehalten hat«, erklärt Helmig.

»Man muss leider sagen, dass in den Köpfen der Menschen relativ wenig passiert ist. Im Fußballsport zeigt man sich weniger aufgeschlossen für das Thema, aber der DFB fördert ja die Robert-Enke-Stiftung. Wer vorbildlich ist, ist der deutsche Handballbund. Es gibt keinen anderen Sportverband in Deutschland, der das so grandios betreibt, wie der DHB«, sagt Helmig, der selbst seit vielen Jahren aktiv Fußball spielt. »In Flensburg ist es vor allem durch den ehemaligen SG-Trainer Ljubomir Vranjes gefördert worden, der selbst depressiv erkrankt war, wie er in seiner schwedischen Biographie schreibt. Er meinte zu mir, dass ihm die Behandlung damals selbst geholfen habe, weshalb er es bei seinen Spielern fördern und unterstützen wollte«, so Helmig weiter.

Seit fünf Jahren gibt er Kurse für Trainer beim DHB, sensibilisiert, betreibt psychiatrische Aufklärung, erklärt, woran man eine mögliche Erkrankung bei seinen Spielern erkennt, klärt über Risikosituationen auf und zeigt vor allem, an wen man sich im Ernstfall wenden kann, wie etwa die Hotline der Robert-Enke-Stiftung.

Zeichen erkennen

Obwohl Teamsportarten wie Handball im Vergleich zu Sportarten wie Eiskunstlaufen, Turnen oder Skispringen, weniger Fälle von psychischen Erkrankungen zeigen, beweist der Fall der dänischen Handballerin Louise Burgaard, dass auch Handballer hiervon nicht befreit sind. Burgaard musste im Laufe ihre Karriere aufgrund mentaler Probleme zwischenzeitlich pausieren. Anschließend hat man sich auch in Dänemark mit dem Thema befasst. Mit erschreckenden Ergebnissen. Eine unabhängige Untersuchung legte offen, das jeder vierte Handballer in Dänemark an Angstzuständen und Depression leidet.

Auch die ehemalige SG-Legende Lars Christiansen hat davon in einem seiner Bücher berichtet.

Prävention sei daher wichtig. »Erste Zeichen können Konzentrationsmangel oder unklare Blockaden und Schwerzen sein, bei denen oft auch Ärzte und Physiotherapeuten nichts finden«, erzählt Helmig. Dabei können nicht nur sportliche Belastungen Ursache für die Erkrankung sein, sondern auch private, wie Trennungen oder Probleme in der Partnerschaft.

Sensibilisierung

Helmigs Arbeit beim Deutschen Handballbund trägt bereits Früchte. Über die Trainer wird die Thematik in die Vereine und an die Spieler herangetragen. »Den wenigsten Trainern ist vor den Schulungen die Dimension bewusst. Zunächst ist eine gewisse Skepsis bei den meisten vorhanden. Dann kommt die Überraschung über die Größe der Zahl und dann kommt die Erkenntnis, wie belastet sie selbst sind und wie viele ihrer Spieler belastet sind. Dann sind sie eigentlich immer sehr dankbar«, erklärt Helmig.

Hilfe bei psychischer Belastung gibt es für Sportler unter anderem bei der Robert-Enke-Stiftung unter der Nummer 05105/7755550.

Lennart Adam





Maik Machulla macht sich Gedanken über seinen Sport, weit über den nächsten Gegner und den nächsten Spielzug hinaus. Fotos: Tim Riediger

Machulla: »Schwäche wird im Leistungssport nicht akzeptiert«

SG-Coach Maik Machulla im Interview über psychische Belastung im Profisport und den Mut, den es braucht, seine Probleme öffentlich zu machen.

Wie groß der psychische Druck im Profisport sein kann, dass hat der zweimalige Flensburger Meistertrainer Maik Machulla die vergangenen zwei Jahre am eigenen Leib gespürt. Der Druck, der auf seinen Schultern und denen seiner Spieler lastete, war enorm. Trotzdem ist das Thema psychische Gesundheit im Profisport nach wie vor Tabu. Sein ehemaliger Chef, Kollege und Mentor Ljubomir Vranjes hat sich erst nach seiner Karriere als aktiver Spieler in seiner schwedischen Biografie bezüglich seiner Depression geöffnet. Genauso tat es SG-Urgestein Lars Christiansen in einem Buch.

Flensborg Avis: Maik, sie sind jetzt schon einige Jahre im Profisport aktiv. Wie hat sich das Thema psychische Gesundheit in den letzten Jahren verändert?

Man merkt eine positive Tendenz. Es wird verstärkt sensibilisiert, viele Vereine ziehen Psychologen zurate. Auch wir haben einen Kreis an Ansprechpartnern, wenn wir Signale bei den Spielern empfangen.

Wie merkt man so etwas?

Als Spieler ist es natürlich eine Kunst, sich zu verstellen. Im Leistungssport darf keine Schwäche gezeigt werden. Deswegen versuchen Spieler stark zu sein und vor ihren Kollegen und vor dem Trainer nichts zu zeigen. Es gibt allerdings Signale, die man erahnen kann. Eine Wesensveränderung zum Beispiel. In solchen Fällen muss man den Spieler dann schützen.

Warum sind gerade Profisportler gefährdet?

Es ist einfach sehr viel, was an Erwartung und Druck auf uns einprasselt. Es gibt Kriterien, bei denen die Gefahr verstärkt besteht, in ein Erschöpfungssyndrom zu rutschen: wenig Schlaf, viel Stress, körperliche Beanspruchung, Druck von außen, mediale Aufmerksamkeit. Wir sind hier in einer Situation, in der wir sehr viele Kriterien erfüllen und daher müssen



Der ehemalige SG-Coach Ljubomir Vranjes spricht in seiner schwedischen Biographie offen über das Thema Depression. Auch der einstige SG-Akteur Lars Christiansen berichtet in einem seiner Bücher davon, ansonsten wird auch im Handball nur selten von vermeintlicher Schwäche geredet. Zuletzt hatte Nordhorn Trainer Heiner Bültmann sein Amt wegen eines Erschöpfungssyndroms niedergelegt. Foto: Tim Riediger

wir auch sehr sensibel damit umgehen, wachsam sein und ein Gefühl, besonders für junge Spieler haben, die zu uns kommen. Sie kommen aus einem anderen Land, sprechen eine andere Sprache, sind plötzlich bei einem großen Klub. Da ist der Erwartungsdruck natürlich sehr hoch.

Würden sie jungen Spieler raten, mit ihren Problemen an die Öffentlichkeit zu gehen?
Es ist wirklich ein unglaublich starker Charakterzug, wenn ein Spieler sich von alleine öffnet, da das leider gleichbedeutend mit einem Karriereende im Leistungssport ist. Denn ich bin fest der Meinung, dass Schwäche nach wie vor ein Thema ist, das im Leistungssport nicht akzeptiert wird, und bei dem man es schwer hat, hinterher wieder Anschluss zu finden.

Wie kommt das?
Wir wollen alle Stärke demonstrieren, sind Leistungssportler, Krieger auf dem Spielfeld. Das ist das Bild, das wir gerne abgeben und nach außen verkörpern. Aber am Ende sind wir alle eben auch Menschen, wir haben Familien. Es ist nicht nur der sportliche Druck, unter dem man leidet. Oft sind es auch private Probleme, die man nicht unbedingt mit seinen Kollegen teilt. Am Ende ist es einfach eine Summe aus vielen Faktoren, die dazu führt, dass man seine Leistung nicht mehr voll umfänglich abrufen kann. Es gibt ehemalige Spieler und auch Trainer, die mit dieser Thematik an die Öffentlichkeit gegangen sind. Das ist natürlich ein sehr, sehr mutiger Schritt. Auch, weil es für deren weitere Karriere womöglich nicht ganz einfach werden wird. Ich habe leider das Gefühl, dass die Leute von einem Abstand nehmen, wenn man Schwäche zeigt.

Wie sollte in solchen Situationen gehandelt werden?
Ich glaube, dass es gerade heute sehr wichtig ist, in einer Zeit, in der wir Toleranz predigen, auch so tolerant zu sein und jemanden in dieser Situation zu unterstützen. Es steht ja völlig außer Frage, dass solch ein Fall auch Unterstützung findet. Nur glaube ich, dass es im weiteren Karriereverlauf einfach sehr schwierig ist, einen Weg zu finden, wieder eine Tür in dieser Branche zu öffnen. Insgesamt habe ich einen großen Respekt davor und wünsche mir, dass jeder offen mit solchen Problemen umgeht. Denn es ist ja sehr gut therapierbar. Es ist schon viel getan worden. Aber es ist immer noch so, dass noch nicht genug gemacht wird.

Lennart Adam



Die Meistermacher im Hintergrund

Jan von der Wehl und Jan Kühl von der Geschäftsstelle der SG Flensburg-Handewitt im Gespräch über Glaubhaftigkeit im Marketing, Understatement und regionale Weltklasse.



Einige der Meister im Hintergrund: Jan von der Wehl (l.) und Jan Kühl. Foto: Sven Geißler

Zweimal Deutscher Meister in Folge, Gewinner des Supercups: es läuft für die SG Flensburg-Handewitt. Das liegt zum einen am Einsatz auf dem Spielfeld, zum anderen aber auch an der Arbeit abseits davon. Denn ohne eine gut funktionierende Geschäftsstelle im Hintergrund kann sich ein Verein auf dem Niveau der SG mittlerweile im nationalen und internationalen Handball-Zirkus nicht mehr halten.

Eine Mannschaft ist heute auch immer Marke, die verkauft werden muss. Sponsoren müssen gewonnen und Tickets verkauft werden.

»Das ist eine große Herausforderung, denn wir sind im Grunde genommen ein kleiner Verein und dazu stehen wir. Wir sind uns bewusst, dass wir nicht Bayern München sind«, erklärt Jan von der Wehl, Leiter im Marketing und Vertrieb. Finanziell kann der Verein mit Konkurrenten wie Paris Saint-Germain, Barcelona, aber auch Kiel, nicht mithalten. Sportlich allerdings schon. »Dass wir Meister geworden sind, wurde uns nicht geschenkt, das schafft man nur mit viel Einsatz, Willen, Leidenschaft und harter Arbeit. Das sind nicht nur die Attribute der Mannschaft, sondern des ganzen Vereins. Regionale Weltklasse, könnte man sagen«, erklärt er. Nordisches Understatement eben. »Wir leben hier nicht in einer Großstadt, das ist manchmal Fluch und Segen zugleich. Unsere Partner wie zum Beispiel Nord-Schrott, Orion und die Flensburger Brauerei, haben eine tiefe Verbundenheit zum Verein, sehen aber auch gleichzeitig wie viel Arbeit investiert wird, um national und international wahrgenommen zu werden«, erklärt er.

Besonders nördlich der Grenze, in Dänemark, ist das Interesse am Deutschen Meister und seinen dänischen Stars, wie Lasse Svan und Anders Zachariassen, traditionell groß. Von der Wehl ist selbst Teil der dänischen Minderheit, hat bei DGF Flensborg Fußball gespielt. Marketing-Mitarbeiter Jan Kühl mehrere Jahre bei Slesvig IF, wo er heute noch Torwarttrainer ist.

Dänischer Einschlag

»Ich bin damit groß geworden und es ist nach wie vor ein wichtiger Bestandteil meines Lebens. Das deutsch-dänische Zusammenleben gehört nicht nur zum Verein, sondern zur ganzen Region hier«, erklärt er. Auch die Hauptsponsoren, wie Dänisches Bettenlager, Danfoss, Rockwool und der Scandinavian Park sind klar in Richtung Dänemark orientiert. »Ich denke, dass wir bei den Heimspielen bei 30 Prozent dänischen Fans liegen und wenn wir erstmal eine größere Halle haben, würden die zusätzlichen Plätze auch bei den dänischen Zuschauern hohen Zuspruch finden. Die Nachfrage ist riesig«, erklärt von der Wehl.

Beide merken dabei ein wachsendes Interesse am Handballsport, auch über die Region hinaus.

»Auch, wenn der Handballsport nach wie vor im Schatten des großen Bruders Fußball steht, rückt Handball doch verstärkt in den Fokus der Menschen, aus welchen Beweggründen auch immer. Vielleicht wollen die Leute einen bodenständigeren Sport mit nahbaren Topstars«, sagt Kühl. Man dürfe allerdings nicht Äpfel mit Birnen vergleichen, ergänzt von der Wehl. »Wenn man sich ansieht, was Holstein Kiel in den letzten Jahren gemacht hat, dann ist das wahnsinnig gut. Das ist immer noch sehr authentisch. Wenn man sich dann allerdings die Spitze der Fußball Bundesliga anschaut, wirkt das irgendwie schon absurd. Handball ist greifbarer und geerdeter«, sagt er. Es komme aber auch auf die Menschen an. Handball sei in Norddeutschland so fest verankert, von seiner Idee und den Idealen, dass der Fußball es hier immer schwer haben werde. »Der Handball hat ein anderes Klientel, unsere Stars sind nahbarer, die Nachbarn von nebenan. Wir spielen vor 6000 und nicht vor 60.000 Menschen«, sagt von der Wehl. Vielleicht sind wir manchmal zu demütig, zu viel Understatement. Vielleicht müssten wir manchmal doch stärker zeigen, wie gut wir eigentlich sind, denn wir haben ambitionierte Ziele. Bisher sind wir jedoch ganz gut mit unserer Linie gefahren«, sagt von der Wehl.

Lennart Adam

Zahlen bitte!

16

Ihr haltet die 16. Ausgabe unseres Handball-Magazins in euren Händen. Wie im Vorjahr mit 112 Seiten Handball-Power.

19

Bücher mit bezug zur SG haben wir ausfindig gemacht (seite 40/41). ein weiteres ist auf dem Weg.

2377

So viele Tore hat Holger Glandorf aus dem Spiel heraus in der Bundesliga erzielt. Er ist damit der beste Feldtorschütze jemals. Legt man seine 23 Siebenmeter-Tore dazu, sind es insgesamt 2400 Volltreffer. Damit liegt er auf Rang vier der ewigen Bundesliga-Torschützenliste

Jetzt seid ihr gefragt: Wie oft haben wir das SG-Maskottchen SiGi im Handballmagazin versteckt? Kleiner Tipp: es hat etwas mit der Titelsammlung der SG Flensburg-Handewitt zu tun. Schickt eure Antwort an sport@fla.de (bis zum 15. September 2019) und gewinnt zwei Sitzplatzkarten für das Champions-League-Heimspiel der SG Flensburg-Handewitt gegen Zagreb (9. Oktober 2019). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter von Fensborg Avis und Angehörige dürfen nicht am Gewinnspiel teilnehmen.

?

Es gibt sicher noch viel mehr Tiere im Handball, wir haben immerhin 36 Teams mit einem Tier im Namen, Logo oder als Spitznamen ausfindig gemacht (siehe Seite 60).

36

2 Die SG Flensburg-Handewitt ist in der ewigen Tabelle der Bundesliga (seit der Einführung der eingleisigen Liga 1977) auf Rang zwei geklettert. Hier die Top 5:

Rang	Vorjahr	Name	Jahre	Spiele	S	U	N	Tore	Differenz	Punkte
1	(1)	THW Kiel	42	1288	911	94	283	34765: 29671	+5094	1916:660
2	(3)	SG Flensburg-H.	33	1056	690	89	277	28906: 25594	+3312	1469:643
3	(2)	VfL Gummersbach	42	1288	641	149	498	31542: 30630	+912	1431:1145
4	(4)	TBV Lemgo Lippe	36	1134	597	117	420	29565: 28195	+1370	1311:957
5	(5)	TV Großwallstadt	36	1084	525	126	433	25588: 25146	+442	1176:992



Fahrzeugpreis: 9.145,14 €. Bei Leasing: Leasingsonderzahlung 999,– €, 60 Monate Laufzeit (60 Raten à 79,– €), Gesamtlaufleistung 50.000 km, eff. Jahreszins 1,49 %, Sollzinssatz (gebunden) 1,48 %, Gesamtbetrag 5.739,– €. Ein Leasingangebot für Privatkunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 31.10.2019.

Renault Twingo SCe 65, Benzin, 48 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 5,0; außerorts: 4,0; kombiniert: 4,4; CO2-Emissionen kombiniert: 100 g/ km; Energieeffizienzklasse: B. (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

Autos von Süverkrüp

Autohaus Süverkrüp GmbH & Co. KG - 24118 Kiel - Holzkoppelweg 18 - Tel. 0431/ 546 46 30
Autohaus Süverkrüp GmbH & Co. KG - 24539 Neumünster - Grüner Weg 45 - Tel. 04321/ 200 47 30
Autodepot Süverkrüp GmbH & Co. KG - 24941 Flensburg - Gutenbergstraße 11 - Tel. 0461/ 90 30 80
Autohaus Süverkrüp GmbH & Co. KG - 24768 Rendsburg - Büsumer Str. 97-101 - Tel. 04331/ 439 49 30
Renault Vertragspartner - **www.sueverkruep.de**

*2 Jahre Renault Neuwagengarantie und 3 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen.

Statistik

MT Melsungen: Sjöstrand, Simic – Maric 1, Kühn 3, Lemke 1, Reichmann 6/4, Ignatow, Kunkel, Mikkelsen 1/1, Danner, Schneider, Allendorf 2, Sidorowicz, Häfner 5, Salger, Pavlovic
SG Flensburg-Handewitt: Buric, Bergerud – Golla 4, Hald, Svan, Wanne 3/3, Jeppsson 1, Jøndal 4/1, Steinhauser 1, Versteijnen, Zachariassen, Søgard Johannessen 5, Gottfridsson 1, Jurecki 2, Rød 3
Zeitstrafen: 2:4
Siebenmeter: 6/5:6/4
Schiedsrichter: Fabian Baumgart/Sascha Wild.
Zuschauer: 4300 (ausverkauft)



Gøran S. Johannessen spielte mit seiner SG stark auf am ersten Spieltag. Der Norweger war mit fünf Toren bester Torschütze der Gäste beim 24:19-Sieg gegen die MT Melsungen. Foto: Alibek Käsler.

Spaß an der neuen Verantwortung

Gøran Søgard Johannessen und Jim Gottfridsson haben neue oder veränderte Rollen im Spiel der SG Flensburg-Handewitt und gegen die MT Melsungen gezeigt, dass jede Menge Freude daran haben. So können die Löwen kommen.

Einen Rasmus Lauge oder auch einen Tobias Karlsson hat man bei der SG Flensburg-Handewitt beim Bundesligaauftakt in Kassel gegen die gut besetzte MT Melsungen nicht vermisst. Der souveräne 24:19-Sieg wurde auch ohne die Beiden im letzten Meisterjahr spielbestimmenden Akteure eingefahren. Während in der Defensive weiterhin auf die Torhüter der SG verlass ist, ist gegen Melsungen vor allem Gøran Søgard Johannessen aufgeblüht.
»Das hat richtig Spaß gemacht, so viel Verantwortung zu bekommen. Ich habe ja schon lange nicht mehr über 50 Minuten gespielt«, so Søgard Johannessen, der auch eine gute Stunde nach dem Spiel in der Hitzehölle Rothenbachhalle noch kräftig am Schwitzen war. Ganz zufrieden war der Norweger aber schlussendlich trotz des Sieges und der guten Leistung nicht: »Das war heute nicht perfekt. Wir sind überall schon gut, aber es fehlen an vielen Stellen noch einige Prozente. Kommen die, dann sieht es richtig gut aus.«
Die Abwehr wird der 25-Jährige dabei allerdings nicht gemeint haben, denn die war mit Simon Hald und Johannes Golla nahezu unüberwindbar.

Ohne Überheblichkeit

»Unsere Abwehr hat überragend gestanden. Da haben wir gekämpft, wie die Löwen. Wenn wir so gut stehen, dann würde ich mir aber für die nächsten Spiele wünschen, dass wir in unserem Konter zulegen. Das war nicht so gut«, konnte sich Gøran Søgard Johannessen aber ein Lächeln nicht verkneifen. Neben dem Norweger stand auch Jim Gottfridsson mehr im Fokus und meisterte seine Aufgabe, man ist schon geneigt zu sagen, wie immer gut.
»Ich habe nach dem Abgang von Rasmus Lauge nicht unbedingt mehr Spielzeit, aber ich habe mehr Verantwortung auch im Abschluss oder beim letzten Pass. Das macht mir noch mehr Spaß. Wir glauben aber ohnehin immer an uns selbst. Der Favorit sind wir aber in dieser Saison nicht, das sind eher der THW Kiel, die Löwen und der SC Magdeburg«, so Gottfridsson, der sich bereits auf das Spiel gegen eben jene Rhein-Neckar Löwen am 29. August (19 Uhr/live Sky, Flens-Arena) freut. Vorfreude, die Gøran Søgard Johannessen teilt.
»Ich freue mich sehr auf das Spiel gegen die Löwen. Ein Heimspiel, vor voller Halle gegen einen richtigen guten Gegner und guten Chancen für uns«, trägt der Norweger das weiterhin intakte Selbstvertrauen der Flensburger ohne Überheblichkeit zur Schau. **Timo Fleth**

MOIN MOIN EUROPE

FLENSBURG-HANDEWITT

VELUX EHF CHAMPIONS LEAGUE

powered by Nord Stream 2

Hol Dir Deine Dauerkarte!



Erhältlich im
SG Fanshop,
Nikolaistraße 8,
24937 Flensburg



Das SG-Bücherregal ist inzwischen gut gefüllt. Es gibt einige dänische Werke, die sich mit dem »Danskerklub« aus Flensburg beschäftigen und eine ganze Reihe Bücher in deutscher Sprache. Einige sind Biographien von ehemaligen Spielern und Trainern wie z. B. von Lars Chrisitansen oder Joachim Boldsen. Es gibt geschichtliches, einen Flensburg-Guide der die Handballer der Fördestadt erwähnt und sogar einen Krimi, in dem die SG eine Rolle spielt.



Co-Trainer Mark Bilt (v. r.), Marius Steinhauser und Johannes Golla waren wie einige andere ihrer Teamkollegen bei der Buchpräsentation bei Roberto Gavin dabei und befanden den Bildband für gut. Foto: Tim Riediger

Ein neues Werk im SG-Bücherregal

Bücher gibt es wie Sand am Meer. Bücher über die Handballer der SG Flensburg-Handewitt gibt es inzwischen auch schon ein paar, aber sie sind deutlich rarer gesät. Dennoch gibt es einige, vom Krimi »Finsteres Kliff«, in dem Kommissarin Liv Lammers als glühender SG-Fan ein Spiel in der Flens-Arena verfolgt, über etliche Biographien von Trainern und Spielern bis hin zu geschichtlichen Büchern über den Verein.

Das neueste Werk im SG-Bücherregal stellt dabei ein Novum in der literarischen SG-Riege dar. So hat es nach der zweiten Meisterschaft der Flensburger in Folge erstmals einen Bildband mit dem Titel »Von Meisterschaft zu Meisterschaft - Die Titelsammlung der SG Flensburg-Handewitt« in die Buchläden geschafft. Als Fotografen haben hauptsächlich Lars Salomonsen, Sascha Klahn, Tim Riediger und Martin Ziemer mitgewirkt. Das Layout stammt von Merle Wächter und Herausgeber sowie Autor ist Ruwen Möller.

Anfang August gab es eine Präsentation des Werkes, an der auch ein Großteil der SG-Mannschaft teilnahm. Die anwesenden Spieler, das Trainerduo Maik Machulla und Mark Bult sowie Geschäftsführer Dierk Schmäschke staunten nicht schlecht, als sie den Bildband erstmals durchblätterten. Die schönen Erinnerungen bei den Bildern mit der Meisterschale waren beispielsweise dem neuen Kapitän Lasse Svan deutlich im Gesicht abzulesen. Auch für den doppelten Meister-Trainer Machulla, der bereits seit sieben Jahren in Flensburg ist, ist der Bildband eine schöne Fotoreise in die Vergangenheit.



Gibt es auch beim Heimspiel am 29. August gegen die Rhein-Neckar Löwen in der Halle am Fanshop-Stand zu erwerben: Den Bildband zur SG Flensburg-Handewitt. Foto: FlA

»Unglaublich, was man in dieser Zeit schon alles erlebt hat. Und wenn man irgendwann einmal Rentner ist, kann man so ein Buch durchstöbern und sich wieder an viele schöne Geschichten erinnern«, befand Machulla.

Weitere SG-Literatur steht zudem schon in den Startlöchern. Autor Jan Kirschner arbeitet nach drei Teilen der SG-Story an einer Gesamtübersicht der Geschichte der SG Flensburg-Handewitt. Der Erscheinngstermin ist zu Weihnachten. Bis dahin bleibt unser Tipp: der aktuelle SG-Bildband. **Timo Fleth**



Die Rhein-Neckar Löwen 2019/2020. Foto: Sven Geißler

Löwen sind titelhungrig

Als erstes Heimspiel steht für die Flensburger direkt der Kracher gegen die Rhein-Neckar Löwen auf dem Programm. In Flensburg trifft der Löwen und schwedische Nationaltrainer Kristján Andrésson auch auf alte Bekannte.

Für die Fans der SG Flensburg-Handewitt geht es fulminant in die Saison: als erstes Heimspiel steht in der Hölle Nord direkt der Kracher gegen die Rhein-Neckar Löwen auf dem Programm.
Nachdem die Löwen die vergangene Saison auf Platz vier beendeten, wollen sie nach zwei aufeinanderfolgenden Meisterschaften 2016 und 2017 in der kommenden Saison wieder angreifen und beweisen, wer der König der Tiere ist. Der neue Coach Kristján Andrésson ist zuversichtlich und zeigt sich titelhungrig: »Wir sind sicherlich eines der Teams, die um Titel mitspielen werden. Wir haben eine gute Mannschaft, aber natürlich auch gute Gegner«
Zu den Favoriten in der Bundesliga zählt er insbesondere Flensburg und Kiel, aber auch Magdeburg, Melsungen und den Füchsen Berlin traut er ein Spiel um die vorderen Plätze zu. Andrésson ist erst im Sommer als Cheftrainer in die Metropolregion Rhein-Neckar gezogen. »Wir sind gut durch die Vorbereitung gekommen, auch, wenn wir einige Verletzungen hatten, aber ich bin wirklich glücklich mit den Jungs und habe großen Respekt vor ihrer Leistung«, sagt Andrésson. Daher geht er zuversichtlich, aber nicht siegessicher in das Spiel gegen Flensburg. Trotz des Weggangs von den Flensburger Säulen Tobias Karlsson und Rasmus Lauge, verfüge die Mannschaft immer noch über viel Erfahrung. »Außerdem ist ein Spiel in der Flens-Arena immer etwas besonderes«, betont der Trainer.



Kristján Andrésson arbeitet bis nach der Europameisterschaft im Januar 2020 in Doppelfunktion als Nationaltrainer Schwedens und als Trainer der Rhein-Neckar Löwen.
Foto: Michael Deines/dpa

Dänische Löwen

Mit Mads Mensah Larsen und Niclas Kirkeløkke gehören auch zwei Dänen zum Kader des Isländers.
»In der letzten Woche hat Mads unseren Kapitän Andy Schmid als Spielmacher ersetzt und einen super Job gemacht. Er spielt einen sehr aggressiven Angriff und gute Eins-gegen-eins-Situationen. Das sieht sehr gut aus«, betont Andrésson. Mensah Larsen spielt bereits seit 2014 für die Rhein-Neckar Löwen, davor stand er für Aalborg Håndbold auf der Platte.
Und auch mit Neuankömmling Niclas Kirkeløkke, der im Sommer vom dänischen Erstligisten GOG (siehe auch Seite 28/29) zu den Löwen wechselte und dort einen Zweijahresvertrag unterschrieb, ist er sehr zufrieden. »Niclas hat sich gut gemacht. Er spielt eine tolle Abwehr und hat sowohl mich als auch seine Teamkollegen überrascht, glaube ich«, erklärt der Coach.



Die Schuhe die der allseits beliebte Nikolaj Jacobsen, bis zum Sommer noch Trainer der Rhein-Neckar Löwen, seinem Nachfolger Kristján Andrésson hinterlassen hat, sind groß.
Foto: Michael Deines/dpa

Bei seinem Besuch an der Förde wird Andrésson, der seit 2016 schwedischer Nationaltrainer ist (noch inklusive der EM 2020), auf der gegnerischen Seite auch auf einige bekannte Gesichter treffen. Unter seiner Führung zogen die Flensburger Jim Gottfridsson, Simon Jeppsson und Hampus Wanne bei der Europameisterschaft 2018 ins Finale ein.

Drei wichtige Säulen für Schweden

»Ohne Frage drei sehr wichtige Spieler für mich. Jim kenne ich dabei am längsten, Er ist meine rechte Hand und mein Kapitän. Er hat im Angriff die volle Kontrolle über das Spiel. Ein sehr wertvoller Spieler. Simon ist sehr talentiert. Ich hoffe, dass er in der kommenden Saison bei Flensburg genug Spielanteile bekommt, damit er beweisen kann, was er drauf hat. Ich schätze ihn als sehr intelligenten Spieler. Und Hampus spielt natürlich als Linksaußen schon lange auf internationalem Topniveau. Das sind drei super Spieler«, so Andrésson,der mit seinem Team am 1. Spieltag mit 26:23 in Ludwigshafen gewann.

Lennart Adam

Kader

Abgänge: Nikolaj Jacobsen (nur noch Nationaltrainer Dänemark), Filip Taleski, Vladan Lipovina (beide Balingen), Bogdan Radivojevic (Szeged), Gudjon Valur Sigurdsson (Paris)
Zugänge: Kristján Andrésson (Nationaltrainer Schweden), Niclas Kirkeløkke (GOG), Uwe Gensheimer (Paris), Philipp Ahouansou, Tim Ganz (beide eigene II.)

Tor:
Mikael Appelgren
Andreas Palicka
Can Adanir
Rechtsaußen:
Patrick Groetzki
Tim Ganz
Rückraum rechts:
Niclas Kirkeløkke
Alexander Petersson
Rückraum Mitte:
Andy Schmid
Romain Lagarde
Ilija Abutovic
Rückraum links:
Philipp Ahouansou
Mads Mensah
Steffen Fäth
Linksaußen:
Uwe Gensheimer
Jerry Tollbring
Kreisläufer:
Gedeon Guardiola
Jesper Nielsen
Jannik Kohlbacher

Trainer:
Kristján Andrésson
Athletiktrainer:
Florian Schulz
Sportlicher Leiter:
Oliver Roggisch
Mannschaftsarzt:
Dr. Stephan Maibaum
Dr. Ulrich Steinhauser
Physiotherapeut:
Sascha Pander
Teambetreuer:
Konrad Hoffmann
Geschäftsführer:
Jennifer Kettemann



Die Rückkehr des verlorenen Sohnes, Uwe Gensheimer, wurde von den Löwen-Fans gefeiert. Nach seinem Abstecher nach Paris ist dem Linksaußen im Löwenrudel von Trainer Kristján Andrésson erneut eine Führungsposition zugedacht. Foto: Uwe Anspach/dpa

Sie wollen einen zuverlässigen Glaser?

Den sollen Sie haben!

GlasFRANZEN

Kauslundhof 10
24943 Flensburg

Telefon: (04 61) 6 18 63
Telefax: (04 61) 6 17 64



Die Liebe zur SG geht unter die Haut

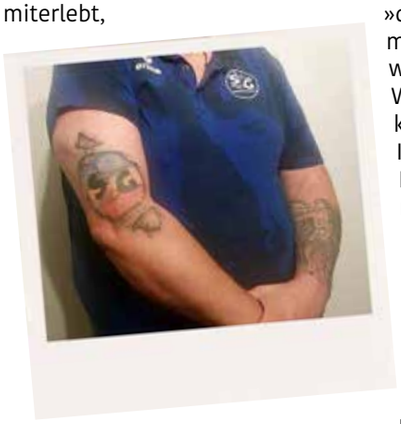


Zahlreiche Flensburger Handballfans haben sich die Liebe zu ihrem Verein auf die Haut tätowieren lassen. Dafür gibt es auch schon mal blöde Sprüche von den Kieler Kollegen.

Das Image von Tattoos hat sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten radikal gewandelt. Wurde es früher noch mit Rockern und Gangstern assoziiert, ziehen sich die die Bilder, Symbole und Schriftzüge unter der Haut heute in allen Formen und Farben durch sämtliche Gesellschaftsschichten. Spätestens mit Ex-Profi Stefan Kretzschmar hielten Tätowierungen auch im deutschen Handball Einzug. Bei der SG Flensburg-Handewitt wurde die Körperkunst ebenfalls von zahlreichen Spielern und Trainern zelebriert, unter ihnen Thomas Mogensen, Lars Christiansen und Ljubomir Vranjes.
Doch auch abseits des Spielfelds gibt es eine Symbiose von Handball und Tätowierungen: in Form von Fan-Tattoos. Denn bei zahlreichen Fans geht die Liebe zu ihrem Verein wortwörtlich unter die Haut.

Ein SG-Tattoo in Kiel

Pjerre Joppin ist einer von ihnen. Er trägt die SG auf dem Oberarm, für jeden sichtbar. Der Gedanke über ein Tattoo seines Vereins schwirrte ihm schon länger im Kopf. Er ist Dauerkarteninhaber seit 2003, hat alle drei Meisterschaften miterlebt, »da stellte sich immer die Frage was und wie«, erklärt der Fan. Während der Spiele kamen ihm mehrere Ideen, entweder eine Fan-Fahne oder sogenannter Bionic-Style, das heißt eine optische Illusion, die so aussehen soll, als sei unter der Haut eine Maschine. »Nach Gesprächen mit meinem Studio keimte dann doch diese Variante immer mehr und wurde dann an einer extra sichtbaren Stelle gestochen«, erklärt er. Nun sieht sein Oberarm so aus, als wäre an einer Stelle die Haut aufgerissen und darunter ein rot/blau/weißer Metallarm mit SG-Logo zu sehen. »Das Weiss ist natürlich so eine Farbe die im Sommer nicht ganz so supi ist, aber das war egal. Besonderen Spaß macht das Tattoo natürlich auch, weil ich in Kiel arbeite. Ein Schelm wer böses denkt«, sagt er augenzwinkernd. Der Flensburg-Fan arbeitet nämlich bei ThyssenKrupp Marine Systems, der ehemaligen HDW-Werft. »Einige Kollegen wollten nicht mehr mit mir arbeiten, was natürlich nur Spaß ist. Ähnlich wie die Jungs aus der Werkzeugausgabe, die mir sagten, dass, wenn ich etwas an Werkzeug haben wolle, sollte ich doch zu Hornbach fahren. Ich habe aber natürlich auch hier was bekommen«, lacht Joppin.





Etwas dezenter fällt das Tattoo von Svenja Gemein aus. Auf den ersten Blick fällt sogar gar nicht auf, dass es sich bei dem kleinen Anker auf dem Fuß um ein Handball-Tattoo handelt. Bis man einen näheren Blick darauf wirft und erkennt, dass es sich bei den Spitzen des Ankers um zwei filigrane Buchstaben handelt: »S« auf der einen Seite und »G« auf der anderen. Das Tattoo ist relativ neu, die Liebe zur SG nicht. Dabei ist sie einige hundert Kilometer von der Hölle Nord im Ruhgebiet aufgewachsen. Ihr Vater, gebürtiger Flensburger, führte sie an den Verein heran. Irgendwann folgte die Dauerkarte und zu den wichtigen Spielen gegen Kiel, die Füchse oder Berlin wurde der lange Weg in den Norden Saison für Saison auf sich genommen. Im letzten Jahr dann zog es sie an die Förde. Und als Symbol für den neuen Lebensabschnitt im Norden gab es den Anker auf den Fuß.

Hölle Nord

Marco Winterfeldt ist Fan der ersten Stunde, war viele Jahre Dauerkartenbeitzer, ist allerdings mittlerweile in Hamburg wohnhaft. Zu den Spielen seiner SG kommt er trotzdem so oft es geht. Und als besonderen Bezug zu seinen Flensburgern hat er sich nicht nur das Vereinslogo stechen lassen, sondern auch die Flens-Arena, beziehungsweise die damalige Campushalle. »Das ist die Heimspielstätte, die Hölle Nord. Das ist natürlich etwas ganz besonderes«, erklärt der Fan. Das diese mittlerweile ihren Namen geändert hat, stört ihn nicht. Abgeändert wird jedenfalls nichts. Im Gegenteil, vielleicht kommen noch die Titel hinzu, die die Flensburger in den letzten Jahren gewonnen haben.



»Klar haben mich einige für verrückt erklärt, aber das ist mir völlig egal. Mir soll es ja gefallen und nicht den anderen«, sagt Winterfeldt.

Lennart Adam





Marius Steinhauser trägt die Initialen seienr Familie auf dem linken Unterarm. Auch Teamkollege Magnus Rød (unten) gehört zu den tätowierten SG-Spielern.
Fotos: Tim Riediger (2); Martin Ziemer

Steinhauser: »Ich bin bekannt für verrückte Entscheidungen«

SG-Rechtsaußen Marius Steinhauser trägt die Initialen seiner Familie unter der Haut. Warum er für das Tattoo auf eine herkömmliche Tätowiermaschine verzichtet hat, erklärt er im Gespräch.

Ein schmales Kreuz ziert den Unterarm von SG-Rechtsaußen Marius Steinhauser, dazwischen die Buchstaben K, A, C und I, die Initialen seiner Familie; seiner Eltern und seiner Geschwister. »Wenn ich mir ein Tattoo machen sollte, wollte ich etwas mit einem persönlichen Bezug haben, nicht irgend etwas. Das stand für mich immer fest. Das hier hat daher eine hohe Bedeutung für mich. Ich trage meine Familie jetzt für immer unter der Haut«, erklärt Steinhauser, der sich im Sommer letzten Jahres unter die Nadel gelegt hat.



Inspiriert wurde er durch seinen guten Freund und ehemaligen Vereinskollegen Kentin Mahé. Der französische Nationalspieler, der nach seinem Wechsel aus Flensburg, seit letzter Saison beim ungarischen Meister in Veszprém spielt, hat bereits eine bunte Sammlung an Tattoos auf dem Körper. Bei Steinhauser ist es vorläufig nur eins. »Ich hab einen ziemlich guten Draht zu Kentin, da kam es dann irgendwann zu der Idee. Tattoos haben mich schon lange fasziniert, aber ich wollte es nicht auf die klassische Methode mit einer Maschine machen lassen«, erklärt der gebürtige Karlsruher. Er entschied sich daher für das sogenannte Hand Poked-Verfahren, eine traditionelle Methode des Tattoostechens bei der jeder Stich von Hand gesetzt wird. Die Hamburger Tätowierin, die unter dem Namen »Kokosmaedchen« arbeitet, kam für seine Tattoo-Session extra nach Flensburg. »Ich wollte es gerne bei mir zuhause machen, auch das sollte einen Bezug haben. Es war sehr angenehm und hat überhaupt nicht weh getan«, erinnert er sich.

Steinhausers Familie sei zunächst etwas überrascht gewesen, als er ihnen das Ergebnis präsentierte. »Aber ich glaube, ich bin bekannt für etwas verrücktere Entscheidungen und ich denke, deshalb haben sie es auch ganz gut verkraftet«, lacht Steinhauser. Mittlerweile seien sie sogar stolz auf seine Entscheidung. Das es bei dem einen Tattoo bleiben wird, daran zweifelt der 26-Jährige. »Ich denke, eins mehr wird es sicherlich mindestens werden. Vollgeklastert will ich aber nicht sein, es sollte auch weiterhin ein Bezug da sein«, erklärt er. Bereut hat er seine Entscheidung jedenfalls nicht. »Nein, null. Ich gucke jeden Tag drauf und freue mich«, erklärt er.

Lennart Adam

Die SG Flensburg-Handewitt

in der Champions League 2019/2020 Vorrunde (Gruppe A)







In der Champions League gibt es wie in der Vorsaison ein Wiedersehen mit Ex-SG-Kreisläufer Henrik Toft Hansen (l.), der auch seinen Landsmann Mikkel Hansen wieder mitbringt. Archivfotos

Attraktiv in vielerlei Hinsicht

Die SG Flensburg-Handewitt bekommt es in der Champions League mit den Top-Teams aus Barcelona und Paris zu tun. Auch der dänische und norwegische Meister sind Gegner. Sportlich ist das Erreichen des Achtelfinals nur eine kleine Hürde und mit Blick auf die Reisestrapazen hätte die Auslosung kaum besser sein können.

»Ich freue mich besonders auf Barcelona, als Cheftrainer habe ich noch nie gegen sie gespielt«, so Maik Machulla mit Blick auf die Auslosung der »Königsklassen«-Vorrunde für die Saison 2019/2020. Seine SG Flensburg-Handewitt bekommt es in Gruppe A neben dem Champions-League-Rekordsieger auch mit dem Star-Ensemble von Paris, um Dänemarks dreifachen Welthandballer Mikkel Hansen sowie dem Ex-SG-Kreisläufer Henrik Toft Hansen zu tun. Außerdem mit Ungarns Spitzenclub Pick Szeged (um den Ex-Flensburger Bogdan Radivojevic), dem dänischen Meister Aalborg Håndbold (siehe auch Seite 49), Norwegens Meister Elverum, Celje und Zagreb.

Zum Auftakt geht es nach Celje (15. September, 17 Uhr). Am Mittwoch, den 18. September (19 Uhr) heißt der Gegner im ersten Heimspiel Elverum. Die Norweger, die einst (2008 bis 2014) vom ehemaligen SG-Spielmacher Christian Berge trainiert wurden, sind der einzige Kontrahent, gegen den Flensburg in der Champions League noch nie gespielt hat. In der Vorsaison hießen die Gruppengegner ebenfalls Paris, Szeged, Celje und Zagreb. Hinter den Franzosen und dem starken Team aus Ungarn (es gab einen Heimsieg und eine Auswärtsniederlage) wurde die SG Gruppendritter. Diese Platzierung sollte auch diesmal wieder im Bereich des Möglichen sein.

Simon Hald wird sich besonders auf die Duelle mit seinem Ex-Klub Aalborg freuen. Als die SG zuletzt auf die Dänen traf, das war vor zwei Jahren, stand der Weltmeister noch auf der anderen Seite und unterschrieb im Laufe der Gruppenphase seinen Vertrag an der Förde.

Ein dänisches Wiedersehen gibt es auch, wenn es gegen Barcelona geht. Ex-Keeper Kevin Møller wird erstmals in einem Pflichtspiel nach Flensburg zurückkehren.

Insgesamt herrscht wie immer große Vorfreude bei der SG vor den Auftritten auf der großen europäischen Bühne. Vor allem weil die Nordlichter längst zu den erfolgreichsten und etabliertesten Clubs in Europa gehören.

»Wir freuen uns, dass wir auch in Europa einen Sprung nach vorne gemacht haben«. In der ewigen Champions-League-Tabelle kletterte die SG, genau wie im nationalen Ranking (siehe Seite 48) und belegt nun Rang fünf hinter Barcelona, Veszprém, Kiel und Zagreb. Verstecken muss sich die SG vor niemandem und daher sind die Ziele auch hochgesteckt.

»Es wäre schön, wenn wir es mal wieder nach Köln schaffen«, so Schmäschke, der genau wie Machulla das Erreichen des Final Four-Turniers als ein wünschenswertes Saisonziel ausgegeben hat. »In den letzten Jahren haben wir es vergeblich versucht und es wird auch diesmal wieder schwer«, weiß der Manager, dessen Klub zuletzt viermal in Serie im Viertelfinale, also kurz vor Köln scheiterte. In der Vorsaison gegen Ungarns Top-Club Veszprém.

Den Magyaren geht die SG in der Vorrunde aus dem Weg, ebenso Titelverteidiger Vardar Skopje und Polens Dauermeister Kielce.

»In der Champions League kommt man nicht um schwere Gegner in der Gruppe umher, aber wenn ich mir die Reisen anschaue, haben wir es besser erwischt als der THW Kiel. Nach Celje und Zagreb geht es einfacher als nach Brest

und Saporoshje. Zudem haben wir mit Aalborg und Elverum zwei sehr kurze und für unsere skandinavischen Spieler sowie Fans äußerst attraktive Gegner«, so Machulla, der das Achtelfinale als Minimalziel ausgegeben hat, zufrieden.
Ob sich das am Ende positiv auf den weiteren Turnierverlauf auswirkt, hängt auch davon ab, ob es Verletzungen gibt, wie die SG nach der EM im Januar in die zweite Saisonhälfte gehen kann.
Bis zum Winter sind die ersten zehn Gruppenspiele zu absolvieren. Im Februar 2020 folgen noch vier, wobei die beiden letzten Heimspiele gegen Szeged und Celje sind.
Das Final Four findet in dieser Saison am 30. und 31. Mai statt. Einerseits früher wegen der Olympischen Spiele in Japan, andererseits, weil sich die EHF und die nationalen Top-Ligen auf einen einheitlicheren Spielplan sowie ein früheres Saisonende geeinigt haben. **Ruwen Möller**

CL-Männer Gruppe A SG-Heimspiele

(alle Spiele live auf Sky)

Mi - 18.09. 19 Uhr
SG Flensburg-Handewitt - Elverum Handball
Mi - 09.10. 19 Uhr
SG Flensburg-Handewitt - HC PPD Zagreb
Mi - 30.10. 19 Uhr
SG Flensburg-Handewitt - FC Barcelona
Mi - 06.11. 19 Uhr
SG Flensburg-Handewitt - Paris St.-Germain HB
So - 01.12. 19 Uhr
SG Flensburg-Handewitt - Aalborg Håndbold
Mi - 19.02. *
SG Flensburg-Handewitt - Pick Szeged
Mi - 26.02. *
SG Flensburg-Handewitt - RK Celje

* Uhrzeit noch nicht festgelegt.



Der ehemalige Kieler Christian Dissinger gewann in der Vorsaison die Champions League mit Vardar Skopje. Nach 2017 war es der zweite Titel für das nordmazedonische Spitzenteam. Immer wieder gab es Gerüchte, dass die Mannschaft aus finanziellen Gründen auseinander fällt. So vor der letzte Saison und so auch in diesem Sommer. Bislang geht es in Skopje aber immer weiter und zwar sehr erfolgreich. Foto: Marius Becker/dpa

Gruppe A

Pick Szeged
SG Flensburg-Handewitt
HC PPD Zagreb
Paris St-Germain HB
Elverum Handball
Aalborg Håndbold
RK Celje
FC Barcelona

Gruppe B

KS Vive Kielce
HC Meshkov Brest
HC Vardar Skopje
MKB Veszprém
THW Kiel
Montpellier HB
HC Motor Saporoschje0
FC Porto

Gruppe C

Eurofarm Rabotnik
Riihimäen Cocks
Bidasoa Irun
Tatran Presov
Sporting CP
IK Sävehof

Gruppe D

Chekhovskie Medvedi
Dinamo Bukarest
GOG
IFK Kristianstad
Schaffhausen
Wisla Plock

Die Top Fünf der ewigen Tabelle der Champions League seit 1993

Rang	Club	Spiel	S	U	N	Tore	Differenz	Punkte
1	**Barcelona**	296	220	20	56	9127: 7660	+1467	460:132
2	**Telekom Veszprém**	278	188	14	76	8048: 7263	+785	390:166
3	**THW Kiel**	276	184	18	74	8375: 7417	+958	386:166
4	**HC PPD Zagreb**	272	119	30	123	7091: 7075	+16	268:276
5	**SG Flensburg-Handewitt**	202	121	17	64	5953: 5540	+413	259:145



Senest SG mødte Aalborg i Champions League var i sæsonen 2017/18. Simon Hald (nr. 11) stod dengang endnu på den anden side af stregen. Arkivfoto

Simon Hald skal hjem til bal

De fleste vil nok have lidt flere stjerner i øjnene forud for en tur til det rigtige Paris fremfor en tur til Nordens Paris. Men sådan forholder det sig ikke for nordjyden Simon Hald. I en Champions League-lodtrækning, der byder på ture til Paris og Barcelona, var det alligevel Aalborg Håndbold, der fik det helt store smil frem på den store stregspillers læber.

- Det bliver spændende at skulle tilbage til Aalborg i en betydningsfuld kamp, siger Simon Hald, der kom til SG Flensburg-Handewitt fra netop Aalborg Håndbold, som han blandt andet vandt DM-guld med tilbage i 2014.

Så den 20. oktober har den 24-årige stregspiller sat et stort fedt kryds i kalenderen, når SG-bussen triller mod Nordjyllands hovedstad og Halds tidligere hjemmebane Gigantium. Og så er det endda ikke engang første gang, at VM-guldvinderen tager på håndboldretur efter sit skifte syd for grænsen.

Kort før sommerpausen agerede nordjyske Hald »posterboy«, da Danmark spillede landskamp i Aalborg mod Færøerne, og i august var det så i SG-trøjen, at Hald atter optrådte på sin gamle hjemmebane (se også side 25).

- Jeg har fået en rigtig god modtagelse begge gange, og jeg snakkede med en masse deroppe. De er som sædvanligt rigtig søde, fortæller danskeren, der vandt ved begge lejligheder.

Og det skal han helst gøre igen, når SG Flensburg-Handewitt møder Aalborg i Champions League. Som den store danskerklub i grænselandet er det lidt en del af DNAet, at SG er et niveau over danske modstandere på den internationale scene, og særligt mod Aalborg er der derfor ikke plads til svipsere.

- Vi skulle gerne være storebror mod de danske hold. Dem vil vi helst ikke tabe til, fastslår Simon Hald.

Han har store ambitioner i Europas fornemste klubturnering. I sidste sæson blev Veszprem endestationen i kvartfinalen, men i denne sæson håber Hald, at SG kan spille sig hele vejen til finaleweekenden, Final4 i Köln.

- Vi håber alle sammen på, at vi kan komme lidt længere end sidste år. Igen i år er vi i en svær gruppe med mange gode hold, men vi skal da helt klart prøve at gå efter en topplacering, lyder vurderingen fra den danske stregspiller.

- I Champions League skal man være der hver gang. Der er så mange gode hold med. Vi skal også være der i Aalborg for at kunne vinde der, påpeger Hald - der snart skal hjem til europæisk bal.

Jonas Løytved











Da Danmark blev »de der forpulede verdensmestre«

Fest og farver - primært guld. Fire SG Flensburg-Handewitt-spillere var i januar med til at sikre det første danske VM-guld nogensinde. Vi kigger tilbage på guldfesten.

De var lettere klatøjede og iført røde t-shirts med guldskrift. »VM-guld 2019«, stod der med versaler på de danske verdensmestres trøjer. Scenen er Københavns Rådhus i hjertet af den danske hovedstad, og her skulle et par officielle taler vist bare overstås før dagens egentlige højdepunkt: Hyldesten af VM-guldvinderne foran næsten 20.000 danske fans.

- Det er nærmest uvirkeligt at stå derude foran så mange mennesker, måbede SG-danskeren Simon Hald, der fik slutrundedebut under januars VM-slutrunde i Danmark og Tyskland.



Fire SG-spillere vandt VM-guld, men DHK leverede også en guldvinder: Holdleder Kai Johannsen. Foto: Lars Salomonsen

En slutrundedebut der langt overgik både forventninger og drømme. Københavns Rådhusplads brølede, hvinede og brød flere gange ud i fællessang, mens verdensmestrene i mindre grupper lod sig hylde på rådhusbalkonen. De klattede spillerøjne lyste hurtigt op, og nogle af dem blev sågar lidt fugtige.

Scenerne i København foregår omtrent 24 timer efter første fløjt i Boxen. En boks på en mark i Herning, der var sort udenpå men rød og hvid indeni. Efter 60 minutters håndbold var det imidlertid en helt

Deutscher Handballbund plant Bewerbung um WM 2027

Der Deutsche Handballbund (DHB) möchte nach der erfolgreichen Heim-Weltmeisterschaft (gemeinsam mit Dänemark) im vergangenen Januar auch die WM 2027 ausrichten. Der DHB beabsichtige eine entsprechende Bewerbung um die Ausrichtung des Turniers, teilte der Verband in den Sommermonaten mit. Zudem will er gemeinsam mit den Niederlanden die Frauen-WM 2025 ausrichten. »Der Deutsche Handballbund möchte weiter ein aktiver Teil der internationalen Handball-Familie sein. Daher ist es nur konsequent, dass wir uns weiter als Ausrichter einbringen«, sagte DHB-Präsident Andreas Michelmann. Deutschland wird bereits Gastgeber der Männer-EM 2024.

Schon die WM im vergangenen Januar war ein finanzieller Erfolg und endete für den DHB mit einem Gewinn von rund drei Millionen Euro. Dieses Ergebnis habe die Erwartungen übertroffen, sagte Michelmann. Die Auslastung der deutschen Arenen in Berlin, Köln, München und Hamburg lag angesichts von rund 550.000 Zuschauern bei über 98 Prozent. 80 Prozent des Gewinns sollen nun langfristig in den Handball investiert werden, die restlichen 20 Prozent fließen in aktuelle Projekte der Mitgliederentwicklung. Dabei soll verstärkt mit Kindergärten und Schulen kooperiert werden, um Kinder früh für die Sportart zu gewinnen. *dpa*

Magnus Rød (t.h.) gemmer alle sine medaljer hjemme hos forældrene i Norge, og derfor manglede han sin sølvmedalje, da SGs otte VM-medaljevindere blev hyldet på rådhuset i Flensborg. Foto: Martin Ziemer



fjerde farve, der dominerede: Guld.

I VM-finalen skruede det danske landshold egentlig bare op for det spurttempo, hvormed de slutrunden igennem havde sejlet opad åen. Danmark vandt finalen med 31-22 over et norsk hold, der hurtigt var plantet som en 70-årig på fjeldvandretur.

I en historisk finale med otte aktører fra SG Flensburg-Handewitt, fire på hvert hold. Simon Hald, Anders Zachariassen, Lasse Svan og Rasmus Lauge vandt guld. Torbjørn Bergerud, Magnus Jøndal, Magnus Rød og Gøran Søgard Johannessen vandt sølv.

- Endelig lykkedes det. Nu er vi de der forpulede verdensmestre, som vi har villet være i så lang tid. Og det bliver aldrig taget væk fra os, jublede Lasse Svan med en lunken Tuborg i hånden efter triumfen. Svan var med, da Danmark tabte VM-finalerne i 2011 og 2013, men med guldet i 2019 scorede Svan selv fuld plade. Nu er han den bare femte spiller i håndboldhistorien, der har vundet harpiksrigets fem største titler: Bundesligaen, Champions League, OL-, EM- og VM-guld.

Danmark indledte VM med åbningskamp i Royal Arena i København, hvor Kronpris Frederik åbnede slutrunden. Samme kronprins overrakte guldmedaljer til de danske spillere godt to uger senere i Herning. Og det hele sluttede med hyldest og fest tilbage i Kongens København - efter et på alle måder royalt dansk VM. **Jonas Løytved**

2020: Ein besonderes Jahr wartet

Erst die Europameisterschaft im Januar und im Sommer die Olympischen Spiele in Tokio. Für die Nationalspieler der SG Flensburg-Handewitt geht es wieder um reichlich Edelmetal.

Rückblick: Im Januar 2016 wurde Deutschland Europameister. Ein halbes Jahr später holte sich Dänemark die Olympische Goldmedaille. In 2020 steht wieder ein olympisches Handball-Jahr inklusive Europameisterschaft an und wenn es einen ähnlichen Ausgang nimmt, bei der SG Flensburg-Handewitt hätte wohl kaum jemand etwas dagegen. Mit Johannes Golla ist Flensburgs Kreisläufer ein heißer Kandidat für den DHB-Kader. Ebenso Franz Semper, der ab 2020 das SG-Trikot tragen wird (siehe Seite 26/27). Bei den Dänen sind die Weltmeister Lasse Svan, Anders Zachariassen und Simon Hald sicherlich gesetzt und gehören mit ihrer Nation zu den Favoriten. Es könnte allerdings harte Konkurrenz aus dem eigenen Klub geben, denn die Norweger und Schweden im SG-Team werden vor allem bei der Heim-EM im Januar alles daran setzen, sich in den Kampf um die Medaillen einzumischen.



Vom 9. bis 26. Januar findet die Europameisterschaft statt. Erstmals sind drei Verbände (Norwegen, Schweden und Österreich) gemeinsam Ausrichter der Endrunde, an der - ebenfalls ein Novum - 24 Nationen teilnehmen. Eine davon ist Bosnien-Herzegowina um SG-Keeper Benjamin Buric und den ehemaligen SG-Spieler Lasse Boesen, der als Co-Trainer fungiert (siehe Seite 109).

Die Mannen vom Balkan bekommen es in der Vorrunden-Gruppe D in Trondheim mit Frankreich, Portugal und Norwegen zu tun. Bei den Gastgebern wird mit hoher Wahrscheinlichkeit Buric´ SG-Kollege Torbjørn Bergerud im Tor stehen. Der Goali war im Sommer bei der Auslosung der Gruppen in Wien als Losfee dabei. Mit Magnus Jøndal, Gøran S. Johannessen und Magnus Rød stehen weitere SG-Akteure im Kader von Nationaltrainer Christian Berge, der einst bei der SG aktiv war.

Bei Mitausrichter Schweden ist Kapitän Jim Gottfridsson ebenso gesetzt wie Linksaußen Hampus Wanne. Simon Jeppsson war bei der WM 2019 dabei, rückte im Sommer bei Testspielen aber erst nach Absagen in den Kader. Kann er seine Form aus der Vorbereitung bei der SG konservieren, ist er auch ein Kandidat für die EM, bei der sein Land in der Vorrunde auf Slowenien, die Schweiz und Polen trifft. Michal Jurecki wird allerdings nicht in Aktion sein. »Ich spiele nicht mehr fürs Nationalteam, 12 Jahre waren genug. Jetzt habe ich im Januar immer einen Monat frei und das tut meinem Körper gut«, so der polnische SG-Neuzugang.

Dänemark spielt in Malmö in der Gruppe E gegen Island, Russland und Ungarn. In der Zwischenrunde würden die Dänen mit Norwegen und Schweden in einer Gruppe landen. Es dürfte also wie schon bei der WM in diesem Januar (siehe Seite 50/51) einen skandinavischen Dreikampf um zwei Halbfinalplätze geben.

In der anderen Turnierhälfte ist das deutsche Team in Gruppe C mit Spanien, den Niederlanden (um Ex-SG-Spieler Dani Baijens) und Lettland (mit dem früheren Flensburger Nachwuchsmann Toms Lielais) gelandet.

Doppelter Anreiz für alle: dem Turniersieger winkt neben EM-Gold auch die direkte Qualifikation zu den Olympischen Spielen. Es gibt aber noch einen zweiten Weg nach Japan (siehe nebenstehender Text).

Ruwen Möller



SG-Kreisläufer Johannes Golla könnte ein Kandidat für die DHB-Auswahl bei der EM und in Tokio sein. Foto: Daniel Karmann/dpa



Der Norweger Torbjørn Bergerud war bei der Auslosung zur Heim-EM dabei. Eva Manhart/EHF



Dänemark um Lasse Svan (von rechts) und Henrik Toft Hansen (mittlerweile Paris) gewannen 2016 Gold im Finale gegen Frankreich um Kentin Mahé (mittlerweile Veszprém). Archivfoto

Der Weg nach Tokio

Weltmeister Dänemark ist bereits für die Olympischen Spiele 2020 qualifiziert. Weitere Länder mit Nationalspielern aus Reihen der SG Flensburg-Handwitt wollen nachziehen.

Fix dabei sind bereits: Gastgeber Japan, Weltmeister Dänemark und Panamerikameister Argentinien. Neun der insgesamt 12 Startplätze beim olympischen Herren-Handballturnier im kommenden Sommer sind noch offen. Der Europameister vom Januar erhält ebenso ein Ticket wie der Asien- und Afrikameister. Die letzten sechs Teilnehmer werden bei drei Qualifikationsturnieren (16.-19. April 2020) im kommenden Frühjahr gefunden. Sollte es nichts mit der EM-Goldmedaille werden, haben sich hierfür u. a. bereits Deutschland und Schweden als Ausrichter beworben.

Durch die Teilnahme der Dänen dürfte auch nahezu garantiert sein, dass Spieler der SG Flensburg-Handewitt an den Olympischen Sommerspielen in Tokio teilnehmen. Aktuell stehen mit Lasse Svan, Anders Zachariassen und Simon Hald drei Weltmeister im Aufgebot. Ob es alle drei schaffen werden ist allerdings mehr als fraglich. Bei Olympischen Spielen dürfen nur 14er-Kader nominiert werden. Meistens verzichten die Trainer auf Außenspieler. Hier sind die Dänen mit Hans Lindberg (Füchse Berlin) und Lasse Svan auf dem rechten Flügel doppelt gut besetzt. In Rio 2016 war Svan Alleinunterhalter, gewann an der Seite des damaligen SG-Kollegen Henrik Toft Hansen die Goldmedaille und wurde ins Allstar-Team berufen. Ob wieder ein SG-Kreisläufer nach einer Medaille greifen kann, hängt auch stark von den Vorstellungen von Nationalcoach Nikolaj Jacobsen ab. Baut er auf einen beweglichen Mann wie Zachariassen oder doch lieber auf einen Riesen wie Hald. Und dann ist da auch noch die interne Konkurrenz wie eben Toft Hansen, der mittlerweile in Paris spielt.

Schweden um Jim Gottfridsson und Hampus Wanne sowie Deutschland, möglicherweise mit Johannes Golla oder Franz Semper (ab 2020 bei der SG) im Aufgebot, dürfen sich ebenfalls realistische Qualifikations-Chancen ausrechnen. Gleiches gilt für die Norweger um Magnus Jøndal, Gøran S. Johannessen, Magnus Rød und Torbjørn Bergerud. Dass es Bosnien-Herzegowina mit Benjamin Buric ins Land der aufgehenden Sonne schafft, ist eher unwahrscheinlich.



Das Logo für die Olympischen Sommerspiele Tokio 2020. Foto: Michael Kappeler/dpa

Die Olympischen Spiele 2020 finden vom 24. Juli bis 9. August in Tokio statt. Das Finale im Herren-Handball ist für Sonnabend, den 8. August angesetzt. Gespielt wird in der Halle Kokuritsu Yoyogi Kyōgijō, die 12.000 Zuschauern Platz bietet.

Ruwen Möller



Das Team des THW Kiel in der Saison 2019/2020.
Foto: THW Kiel

Neue Ära für den THW Kiel

Nach elf Jahren unter Alfreð Gíslason übernimmt nun Filip Jicha das Ruder des Rekordmeisters. Die Favoritenrolle in der Bundesliga vergibt er dabei an Flensburg.

Als »neue Ära« hat THW Kiel-Geschäftsführer Viktor Szilágyi die kommende Saison betitelt. Der Begriff ist nicht allzu weit hergeholt, immerhin ist nach elf Jahren unter der Regie von Alfreð Gíslason nun mit Filip Jicha ein neuer Mann auf dem Chef-Trainerposten des Rekordmeisters. Trotz dieses Umbruchs an der Spitze, seien die Saisonziele des Rekordmeisters unverändert. Der THW startet diese Saison in fünf Wettbewerbe, darunter der Supercup (siehe Seite 24) gegen Flensburg und der IHF Super Globe in Saudi-Arabien, in allen wollen sie um Titel mitspielen. Ziel sei es sowohl in der Champions League als auch im Pokal mindestens im Final Four dabei zu sein. Szilágyi, vorher sportlicher Leiter, jetzt Geschäftsführer des Vereins, zeigt sich allerdings realistisch.

»In den letzten Jahren haben es in der Champions League immer wieder Außenseiter geschafft, den Titel zu holen, mit denen man vor der Saison vielleicht nicht unbedingt gerechnet hat. Sicherlich gehören vor allem die Clubs zu den Favoriten, die sich voll und ganz auf die Champions League konzentrieren können, nicht so eine starke Liga haben und nicht so gefordert werden«, sagt Szilágyi. Er ist allerdings davon überzeugt, dass der THW-Kader stark genug sei, sich in allen Wettbewerben gut zu schlagen.

Die Zeit nach Gíslason

Die Augen sind natürlich besonders auf Filip Jicha gerichtet, der den dreimaligen Trainer des Jahres Gíslason beerbt.

»Alfred hat riesengroße Spuren hinterlassen. Ich habe gar nicht vor, in seinen Spuren zu folgen, das wäre aus Respekt heraus nicht machbar. Ich versuche mit der Mannschaft meinen eigenen Weg zu gehen und einen eigenen Rhythmus zu finden, wie wir die Saison mit allen Höhen und Tiefen gemeinsam meistern werden«, erklärt er. Jicha zeigt sich bescheiden: »Wir wollen eine gute Abwehr spielen, wir wollen gute Gegenstöße machen, gute Angriffe spielen und eine gute Torwartleistung haben. Das sind nur einige Ziele, die ich habe«, sagt der Tscheche. Was die Titel angeht, wird er allerdings doch etwas kleinlauter. »Wir müssen die Kirche im Dorf lassen. Wir sind die letzten vier Jahre nicht Meister geworden. Wir müssen als Mannschaft wieder lernen, Möglichkeiten zu drehen. Das ist Fleißarbeit«, so der THW-Coach.

Wenn er einen Titelfavoriten nennen sollte, dann die Derby-Konkurrenz aus dem Norden.

»Man muss alleine aus Respekt sagen, dass die Flensburger jetzt zweimal nacheinander die Meisterschaft geholt haben und es wäre einfach falsch, jemand anderen als Flensburg zu nennen. Die sind sicherlich ganz vorne dabei. Wir werden unsere Hausaufgaben machen müssen«, so Jicha.

Mit Pavel Horak und Torhüter Dario Quenstedt laufen in diesem Jahr zwei Neuzugänge in schwarz und weiß auf.

Quenstedt, DHB-Nationalspieler, ist Nachfolger von Nationalkeeper-Kollege Andres Wolff (nach Kielce) und damit der neue Partner des dänischen Nationaltorhüters Niklas Landin. Zumindest eine Konstante hat dieser allerdings: »Mein Trainer ist immer noch der selbe, wie im letzten Jahr. Aus meiner Sicht bin ich unglaublich zufrieden mit der Zusammenarbeit mit Mattias Andersson und hoffe natürlich, dass Dario genauso zufrieden sein wird«, sagt Landin über den ehemaligen SG-Torwart.

Nach mehreren Jahren in Magdeburg, hat sich Quenstedt schnell an der Kieler



Viktor Szilágyi (l.), Sportchef und Geschäftsführer des THW Kiel mit dem neuen Trainer Filip Jicha. Foto: Axel Heimken/dpa

Förde eingelebt.
»Ich habe ein sehr gutes Gefühl. Ich glaube, Niklas und ich ergänzen uns sehr gut und bilden ein harmonisches und hoffentlich erfolgreiches Duo im Tor«, so Dario Quenstedt.
Sein Kollege Pavel Horak zeigt sich etwas wortkarger. Auf die Frage, wie sehr er der Mannschaft mit seiner Erfahrung helfen kann, antwortete der Tscheche: »Ich sehe mich eher wie einen Handball-Soldaten. Ich bekomme meine Anweisungen und Befehle und versuche diese zu erfüllen.«
Nicht nur auf die beiden Neuzugänge kommt allerdings eine harte Saison zu. Olympia und Europameisterschaft sowie fünf Vereinswettbewerbe stellen eine hohe Belastung für das Team dar. »Das Jahr müsste im Handball deutlich mehr als 365 Tage haben, um alle Termine unterzubringen«, beklagt Sabine Holdorf-Schust, die zum THW zurückgekehrt ist und sich die Geschäftsführung des THW für ein Jahr mit Szilágyi teilt. Sie ist sich sicher, dass der festgelegte Rhythmus von mindestens 48 Stunden zwischen zwei Spielen in dieser Saison nicht eingehalten werden kann. Sie freut sich allerdings, dass beim Ticketverkauf aus Dänemark ein leichtes Plus zu verzeichnen ist. »Der THW hat natürlich traditionell ein gutes Netzwerk nach Skandinavien. Sehr viele Geschäftspartner und Kunden haben gleichermaßen Verbindungen nach Dänemark. In der Bundesliga sind natürlich nicht viele Karten übrig, aber im internationalen Wettbewerb haben wir immer ganze Gruppen aus Dänemark und dem Rest von Skandinavien, die zu uns kommen. Wenn wir gegen eine dänische Mannschaft spielen, kommen manchmal 500 bis 600 dänische Handball-Fans zu uns«, erzählt Holdorf-Schust.

Lennart Adam

Bundesliga-Heimspiele THW Kiel

25.08.19 – 16 Uhr
THW Kiel - FA Göppingen
03.09.19 – 19 Uhr
THW Kiel - Die Eulen Ludwigshafen
12.09.19 – 19 Uhr
THW Kiel - SG Flensburg-Handewitt
10.10.19 – 19 Uhr
THW Kiel - Nordhorn-Lingen
31.10.19 – 19 Uhr
THW Kiel - MT Melsungen
17.11.19 – 00:00 Uhr *
THW Kiel - Hannover-Burgdorf
24.11.19 – 00:00 Uhr *
THW Kiel - SC DHfK Leipzig
05.12.19 – 00:00 Uhr *
THW Kiel - TSV GWD Minden
19.12.19 – 19 Uhr
THW Kiel - Balingen-Weilstätten
22.12.19 – 00:00 Uhr *
THW Kiel - HSG Wetzlar
29.12.19 – 00:00 Uhr *
THW Kiel - TBV Lemgo
06.02.20 – 00:00 Uhr *
THW Kiel - HC Erlangen
27.02.20 – 00:00 Uhr *
THW Kiel - TVB 1898 Stuttgart
05.03.20 – 00:00 Uhr *
THW Kiel - Rhein-Neckar Löwen
26.03.20 – 00:00 Uhr *
THW Kiel - SC Magdeburg
23.04.20 – 00:00 Uhr *
THW Kiel - Bergischer HC
07.05.20 – 00:00 Uhr *
THW Kiel - Füchse Berlin

Heimspielstätte:
Sparkassen Arena, Kiel

*Genaues Datum und Uhrzeit stehen noch nicht fest!

Kader THW Kiel

Abgänge:
Andreas Wolff (KS Kielce), Christian Dissinger (RK Vardar Skopje), Sebastian Firnhaber (HC Erlangen),Marko Vujin (Ziel unbekannt), Alfred Gislason (Pause)
Zugänge:
Dario Quenstedt (SC Magdeburg), Pavel Horák (Meshkov Brest), Fynn Malte Schröder (TSV Altenholz)
Tor:
Fynn Malte Schröder.
Niklas Landin Jacobsen
Dario Quenstedt
Rechtsaußen:
Niclas Ekberg
Ole Rahmel
Rückraum rechts:
Steffen Weinhold
Harald Reinkind
Rückraum Mitte:
Miha Zarabec
Domagoj Duvnjak
Gisli Thorgeir Kristianson
Rückraum links:
Nikola Bilyk
Lukas Nilsson
Pavel Horák
Linksaußen:
Magnus Landin Jacobsen
Rune Dahmke
Kreisläufer:
Patrick Wiencek
Hendrik Pekeler
Trainer:
Filip Jicha
Co-Trainer
Christian Sprenger
Athletiktrainer:
Hinrich Brockmann
Torwarttrainer:
Mattias Andersson
Medizinische Abteilung:
Dr. Detlev Brandecker (Mannschaftsarzt), Dr. Frank Pries (Mannschaftsarzt) Stephan Lienau (Physiotherapeut), Maik Bolte (Physiotherapeut), Jan Bock (Osteopath)
Teambetreuer: Michael Menzel, Harald Stenzel
Geschäftsführung/sportliche Leitung: Sabine Holdorf-Schust**,** Viktor Szilágyi

CLUB 100
SPORT UND WIRTSCHAFT E.V.

Vorstand:
Uwe Möser
Dr. Ralf Sonnberg
Hannes Nebelung
Jan Fegter

Beirat:
Frerich Eilts
Jenny Nielsen
Martin Dölling
Marco Jensen
Michael Möller
Sven Neumann
Guido Teichert

			Bauwerk Architekt Horst Müller Flensburg	**Bahne Petersen Baugesellschaft mbH & Co. KG** Ost-Bordelum	**net group Beteiligungen GmbH & Co. KG** Flensburg	**Heizung und Sanitär Teichert** Flensburg	**Davidsen Bauunternehmen GmbH Generalunternehmer, Altbausanierung** Flensburg
			Otto Duborg GmbH & Co. KG Harrislee	**Nord-Ostsee Sparkasse** Flensburg	**Stadt Flensburg Der Ober-bürgermeister**	**Intersport Hans Jürgensen** Flensburg	**Möbel Schulenburg GmbH & Co. KG** Flensburg
			Bauplan Nord GmbH & Co. KG Flensburg	**VR Bank Flensburg-Schleswig eG** Flensburg	CLUB 100 SPORT UND WIRTSCHAFT E.V.	**Verkehrs-gemeinschaft Flensburg** Flensburg	**Petersen-Ingenieure GmbH** Flensburg
			Hotel Dünenburg Sylt GmbH Sylt / Westerland	**förde show concept GmbH** Flens-Arena	**Bockholdt Gebäudedienste KG**	**Rexim Lebensmittel–produktion KG** Flensburg	**Anthon GmbH** Maschinen- und Anlagenbau Flensburg
			anderssen yachting Flensburg	**GEORG C. HANSEN GmbH & Co. KG** Husum · Flensburg	**VR Bank eG** Niebüll	**Hansen's Brauerei** Flensburg	**SCHÖNOX GmbH** Rosendahl
			Matrix Data Harrislee	**ComLine GmbH** Flensburg	CLUB 100 SPORT UND WIRTSCHAFT E.V.	**Karl Jürgensen Autofernverkehr und Spedition KG** Schleswig	**Veolia Umweltservice Nord GmbH** Flensburg
			UHR Betoninstandsetzung GmbH Hamburg	**SIGNAL IDUNA Generalagentur Backen & Team** Flensburg	**Qavertec GmbH** Handewitt	**Raiffeisenbank eG** Handewitt	**Frick & Petersen Ingenieurbüro für Baustatik** Flensburg
Albert Bauer GmbH BMW, MINI und Fiat Vertragshändler Flensburg	**St. Michael Apotheke Kerstin Tomberger** Flensburg	**Bauunternehmen Straßenburg GmbH & Co. KG** Flensburg	**team energie GmbH & Co. KG** Süderbrarup	**Deutsche Bank** Privat- und Geschäftskunden AG Flensburg	**SIDIKO GmbH Sicherheits- und Dienstleistungs-konzepte** Flensburg	CLUB 100 SPORT UND WIRTSCHAFT E.V.	**Reuter Business Publishing GmbH Medienunternehmen für gewerbliche Endkunden** Flensburg
Methmann & Hansen Steuerberatungs-gesellschaft mbH Flensburg	CLUB 100 SPORT UND WIRTSCHAFT E.V.	**Gemeinde Handewitt Der Bürgermeister**	CLUB 100 SPORT UND WIRTSCHAFT E.V.	**UNILEVER DEUTSCHLAND GmbH** Hamburg	**REMONDIS**	**Queisser Pharma GmbH & Co. KG** Flensburg	**Reifen Thomsen** Tarp
Klaus + Co. Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service Flensburg	**IGA-Haus GmbH & Co. KG** Flensburg	**Praxisklinik am Ballastkai für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirugie, plastische Operationen, Implantologie** Flensburg	**r2p gmbH** Flensburg	**Singhofen & Gergen** Flensburg	**Werbewolke GmbH** Harrislee	**Flensborg Avis AG** Zeitungsverlag und Druckerei Flensburg	CLUB 100 SPORT UND WIRTSCHAFT E.V.
Selbsthilfe-Bauverein eG Flensburg (SBV) Flensburg	**Starke & Partner Wirtschaftsprüfer und Steuerberater** Flensburg	**UNION BANK AG**	**Sörnsen Holzleisten GmbH** Süderbrarup	**C.G. Christiansen GmbH + Co.** Flensburg	**Brock, Müller, Ziegenbein** Rechtsanwälte, Notare Flensburg	**Sima Werbung** Flensburg	**TRIXIE Heimtierbedarf GmbH & Co. KG** Tarp
CLUB 100 SPORT UND WIRTSCHAFT E.V.	**Brink + Schrader Ingenieur + Architekt Partnerschaft** Flensburg	**Heike + Christian Winkler** Glücksburg	**Bäcker Meesenburg GmbH** Flensburg	**Auto Centrum Lass GmbH & Co. KG** Flensburg	**DIAKO Flensburg – Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin Dr. Thorsten Lange** Flensburg	**Neubauer Touristik GmbH** Flensburg	**Renatus-Stielert Immobilien GmbH** Flensburg - Mürwik
H.P.O. Wirtschaftspartner Flensburg	**Densch & Schmidt GmbH Immobilien** Flensburg	**BIK Uhr GmbH** Harrislee	**compact Service Gesellschaft** Flensburg	**Familienmedizin im Herzen Nordfrieslands** Viöl	**Lorenzen und Partner Anwaltsbüro** Flensburg	**Omnicon A/S** Sønderborg	**Flensburger Arbeiter Bauverein eG** Flensburg

ttp AG Steuerberatungs-gesellschaft Flensburg	**Nextragen GmbH** Handewitt	**Koognagel GmbH & Co. KG** Grothusenkroog	**BISCO BINDER** Aabenraa	**WoNeTa Grundstücks-gesellschaft mbH & Co. KG** Tarp	CLUB 100 SPORT UND WIRTSCHAFT E.V.	**Cafe Del Sol** Flensburg	**FEWO 1846** Flensburg
Glas Franzen GmbH Flensburg	**Soulmates A. u G. Görrissen** Wanderup	**F. Engel GmbH** Ihr Ausrüster in Arbeitsbe-kleidung Haderslev	**Fachgroßhandel WITTE GmbH** Flensburg	**Meyer u. Sohn GmbH** Oeversee	**Henning Molzen GmbH & Co. KG** Satrup	**Kießling GmbH** Kappeln	**Viakom GmbH** Flensburg
BARMER Flensburg	**Baugeschäft Jörg Opitz** Viöl	**Dipl.-Ing. Volker Bergmann Prüfingenieur für Baustatik** Flensburg	CLUB 100 SPORT UND WIRTSCHAFT E.V.	**Stadtwerke Flensburg GmbH** Flensburg	**Holzhäuser & Zimmerei Richardsen GmbH** West-Langenhorn	**EuroEyes Augenlasern. Nie wieder Brille.**	**Nord Tyres GmbH** Tarp
CLUB 100 SPORT UND WIRTSCHAFT E.V.	**Autodepot Süverkrüp GmbH & Co. KG** Flensburg	**Jacob Erichsen Buerokompetenz.de** Flensburg	**Architektenbüro Lorenzen freischaffende Architekten BDA** Flensburg	**M & M Garten- und Landschaftsbau GmbH** Handewitt / Weding	**H.P. Therkelsen A/S** Padborg	CLUB 100 SPORT UND WIRTSCHAFT E.V.	**Fliesen-Petersen GmbH & Co. KG** Flensburg
Kreis Schleswig-Flensburg Der Landrat	**maro industrie + handels GmbH** Flensburg	**B. Asmussen und N. Lommatzsch Bezirkskommissariat Provinzial Brandkasse** Harrislee	**Die Mürwiker GmbH** Flensburg	**Mitsubishi HiTec Paper Europe GmbH** Flensburg	**HOCHZWEI büro für visuelle kommunikation gmbh & co. kg** Flensburg	**KOSMIG GmbH KOSMIG Gesundheitszentrum** Handewitt	**Angelner Autohuus Simon Dreesen**
Meesenburg Großhandel KG Flensburg	**Schleswiger Stadtwerke GmbH** Schleswig	CLUB 100 SPORT UND WIRTSCHAFT E.V.	**17111 Transit Transport & Logistik GmbH & Co. KG** Flensburg	**Jacob Cement Baustoffe** Flensburg	**DONNER & REUSCHEL Aktiengesellschaft Privatbank seit 1798** Hamburg	**Unique Solutions Aps** Padborg	**Fliesenlegerei Bernd Schmidt GmbH** Harrislee
CLUB 100 SPORT UND WIRTSCHAFT E.V.	**ES EnviroSustain GmbH** Green Building, Due Diligence, Certification Real Estate Consulting Services Flensburg	**AX5 architekten bda** Flensburg	**Bahne Petersen Baugesellschaft mbH & Co. KG** Ost-Bordelum	**Holzverpackungen GmbH & Co. KG** Handewitt	**Mobile Trend GmbH** Flensburg	**Thaysen telecom GmbH & Co. KG** Harrislee	**Niko Axelsen**
au2parts aarhus Aarhus	**IT-Kontor GmbH & Co. KG** Flensburg	**City Play Automaten** Flensburg	**Wilhelm Jensen GmbH & Co. KG** Flensburg	CLUB 100 SPORT UND WIRTSCHAFT E.V.	**TOTAL Deutschland GmbH** Berlin	**Stryi Beerdigungsinstitut e.K. Inh. Burkhard Dümchen** Flensburg	**Audi Zentrum Flensburg Vertriebs GmbH** Flensburg
AK Trading Aps Padborg	**Space Body Eissauna**	**DanRevision Steuerberatungs-gesellschaft mbH** Handewitt	**Koch + Eilts Strategie und Finanz** Flensburg	**Haymo N. Jepsen** Facharzt für Allgemein-medizin & Sportmedizin **Thilo Jepsen** Arzt für Allgemein- und Arbeitsmedizin	**Hans Jürgen Desler Steuerberatungs-gesellschaft mbH** Flensburg	**FFG Flensburger Fahrzeugbau Gesellschaft mbH** Flensburg	**Balticfinance Spezialversicherungen** Harrislee
Flensburger Fleischkontor GmbH & Co. KG Flensburg	**Architekten Asmussen & Partner GmbH** Flensburg	**MoinMoin Wochenzeitung Kopp & Thomas Verlag GmbH**	**mnts GmbH & Co. KG** Harrislee	**Holt & Nicolaisen GmbH & Co. KG** Flensburg	CLUB 100 SPORT UND WIRTSCHAFT E.V.	**Vodafone Shop Angelburger Straße** Flensburg	**Kieferorthopädie am Südermarkt** Flensburg
Schönfeld Garten- und Landschaftsbau **Inh. Rolf-Stephan Hansen**	**Ford Nehrkorn Heinrich Nehrkorn GmbH & Co. KG** Flensburg	**Georg Opfermann GmbH** Flensburg	**Höft Bauunternehmen GmbH & Co. KG** Flensburg	**team baucenter GmbH & Co. KG** Wanderup	**Quantum Immobilien AG** Hamburg	**MAC-IT-Solutions GmbH** Flensburg	**Dr. med. Markus Anrich Facharzt für Orthopädie** Flensburg
Jessen & Christiansen e.K. Malermeister Flensburg	CLUB 100 SPORT UND WIRTSCHAFT E.V.	**Hoeck Schlüter Vaagt Rechtsanwälte & Notare** Flensburg	**Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft mbH & Co. KG** Flensburg	**Volkswagen Zentrum Flensburg Kath Gruppe** Flensburg	**Holst Veranstaltungstechnik Michael Holst** Krempel	**Ristorante Isabella** Harrislee	**Druckzentrum Repro GmbH** Flensburg
Creditreform Flensburg Hanisch KG Flensburg	**HNO-Praxis im medicum im CITTI-PARK** Flensburg	**Gebr. Vollbrecht GmbH** Dachdeckerei Eggebek	**Seemann Bau-stoff-Fachmarkt GmbH** Hürup	**Marr Dentaltechnik GmbH** Flensburg	**Ehler Ermer & Partner** Flensburg	**Reifen Helm GmbH** Flensburg	CLUB 100 SPORT UND WIRTSCHAFT E.V.



Hummel-Geschäftsführer Stefan Kock
Foto: Lennart Adam

Kiels Trikots kommen jetzt aus Dänemark

Mit der dänischen Sportartikelfirma »Hummel« hat der THW einen neuen Partner an der Seite. Dieser hat ein spezielles Trikot nach klassischem Vorbild für Mannschaft und Fans produziert.

Der Kieler Handballer werden nicht umsonst »Zebras« genannt. Die schwarzweißen Längststreifen auf den Trikots des THW Kiel wurden über die Jahre zum Markenzeichen des Vereins. Seit der aktuellen Saison werden diese Trikots vom dänischen Sportbekleidungs-Unternehmen »Hummel« hergestellt.

Zum Beginn der neuen Partnerschaft haben sich die Dänen etwas ganz besonderes für Mannschaft und Fans überlegt: ein limitiertes Sondertrikot nach klassischem Vorbild. Breite schwarze und weiße Streifen und kleine Retro-Details sollen als Hommage an die bewegte Vergangenheit der Zebras dienen. »Wir haben ein bisschen in die Historie des Vereins geguckt, um noch mal ein Traditionstrikot aufleben zu lassen. Und unsere eigene lange Historie haben wir dabei ebenfalls einfließen lassen«, erklärt Stefan Kock, »Hummel«-Geschäftsführer für den deutschsprachigen Markt.

Der spezielle Schnitt für die Spieler, der mit dem Verein zusammen entwickelt wurde, ist für kurze Zeit auch für die Fans verfügbar.

Hummel hat außerdem gemeinsam mit dem Verein die neue THW-Fanwelt auf 170 Quadratmetern in den Räumlichkeiten der ehemaligen Geschäftsstelle an der Kieler Arena realisiert. Nach mehreren Monaten des Umbaus hat die Fanwelt an der Heimspielstätte der Zebras nun ihre Tore geöffnet. Sie ist sowohl offizieller Ticket- und Fan-Shop, als auch eine Art Museum inklusive eines Rundgangs durch die größten Erfolge des Vereins. Neben den Champions-League-Pokalen 2007, 2010, und 2012 sind unter anderem auch der aktuelle DHB-Pokal sowie die EHF-Cups 2004 und 2019 und der Super Globe 2011 zu sehen. Die Ausstellung soll nach und nach um weitere Exponate erweitert werden.

»Wir halten es für extrem wichtig, einen zentralen Anlaufpunkt und repräsentativen Standort in der City und an der Arena zu haben. Das sind wir unseren Fans in der Region, aber auch aus aus ganz Deutschland und Europa, schwerpunktmäßig Skandinavien schuldig«, sagt THW-Geschäftsführerin Sabine Holdorf-Schust.

Lennart Adam

Gib mir Tiernamen!

Von den Rhein-Neckar-Löwen (seite 42/43) über die DGF Seadogs (Seite 104/105) bis hin zu den Fabelwesen Unicorns der HSG Tarp-Wanderup: Tiere sind sowohl im Vereinsnamen als auch als Maskottchen im Handballsport weit verbreitet. Aber warum ist das eigentlich so?

Die Chicago Bulls, die Pittsburgh Penguins oder die Mighty Ducks aus Anaheim: in den USA haben Tiernamen bei Sportvereinen bereits eine lange Tradition, vom Basketball, über Football bis zum Baseball. Und auch in Deutschland hat sich der Trend nach amerikanischem Vorbild seit Mitte der 90er immer weiter durchgesetzt. Vorreiter waren hier die Mannschaften der 1994 gegründeten Deutschen Eishockey Liga (DHL) mit Teams wie den Eisbären Berlin und den Kölner Haien. Doch auch der Handballsport bildet, was die tierische Namensgebung anbelangt, keine Ausnahme. Unsere Grafik auf Seite 60 bietet einen kleinen Überblick darüber, wo man in der Handballwelt überall Exkursionen ins Tierreich machen kann, sei es im Vereinsnamen, im Logo oder als Spitzname des Teams.

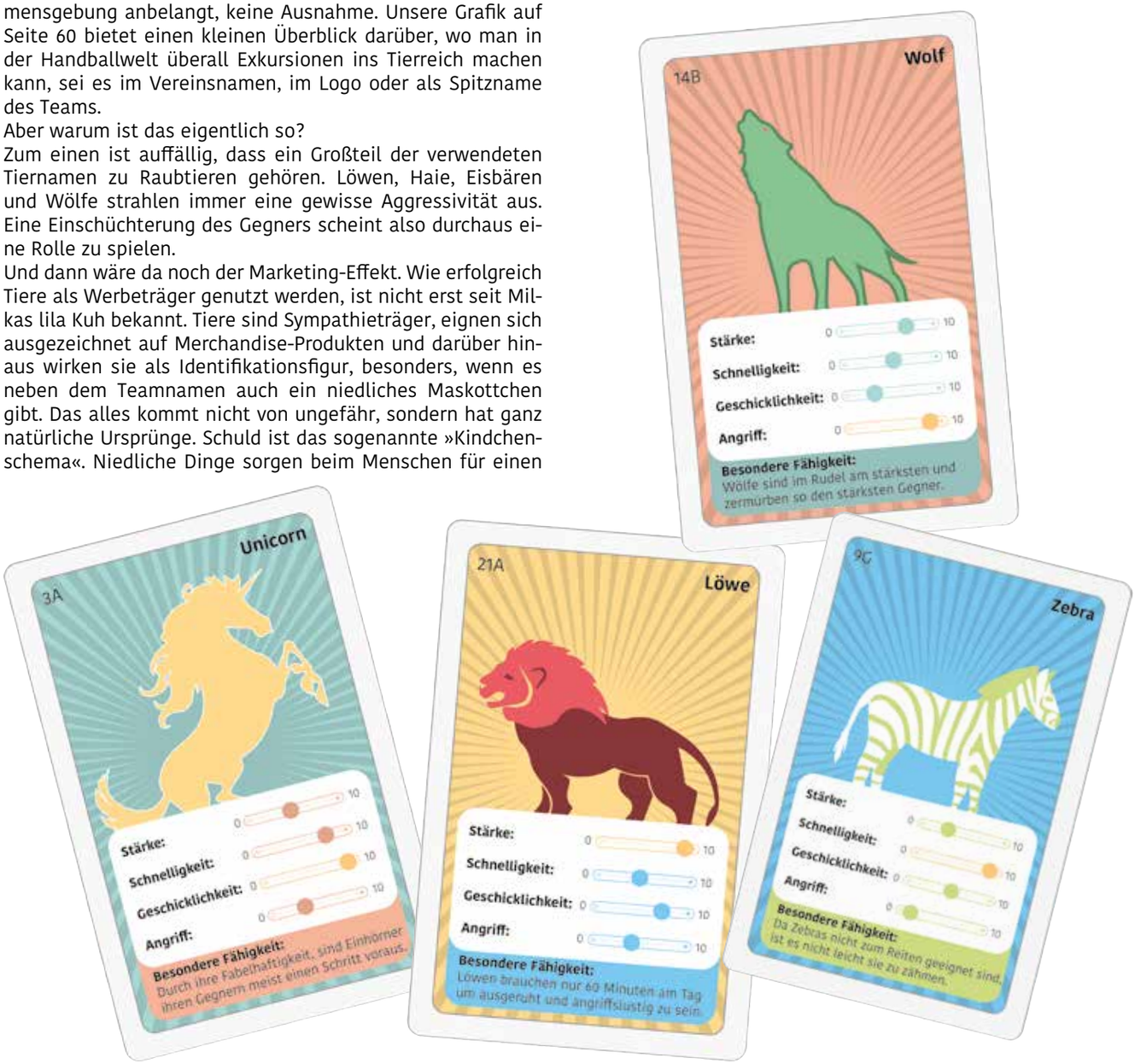
Aber warum ist das eigentlich so?

Zum einen ist auffällig, dass ein Großteil der verwendeten Tiernamen zu Raubtieren gehören. Löwen, Haie, Eisbären und Wölfe strahlen immer eine gewisse Aggressivität aus. Eine Einschüchterung des Gegners scheint also durchaus eine Rolle zu spielen.

Und dann wäre da noch der Marketing-Effekt. Wie erfolgreich Tiere als Werbeträger genutzt werden, ist nicht erst seit Milkas lila Kuh bekannt. Tiere sind Sympathieträger, eignen sich ausgezeichnet auf Merchandise-Produkten und darüber hinaus wirken sie als Identifikationsfigur, besonders, wenn es neben dem Teamnamen auch ein niedliches Maskottchen gibt. Das alles kommt nicht von ungefähr, sondern hat ganz natürliche Ursprünge. Schuld ist das sogenannte »Kindchenschema«. Niedliche Dinge sorgen beim Menschen für einen Ausstoß an Glückshormonen. Dopamin, Oxytocin und weitere Botenstoffe werden im Gehirn freigesetzt und sorgen für Wohlempfinden. Tiere führen also in der Regel zu positiven Emotionen.

Und wenn diese Emotionen auf die treffen, die ohnehin beim Sport, und nicht zuletzt beim Handball, auf und abseits des Spielfelds freigesetzt werden, was kann da noch schief gehen?

Lennart Adam



Tierwesen im Handball

Einige Vereine wie etwa die Rhein-Neckar Löwen tragen ein Tier im Namen. Andere, wie der VfL Potsdam haben ein Tier im Logo - in diesem Fall ist es ein Adler. Wiederum andere haben einen tierischen Spitznamen - z. B. die »Rabbits« (Hasen) der HSG Marne/Brunsbüttel. Von der Bundesliga bis in die lokale Kreisklasse haben wir uns umgesehen und versucht, "Handball-Tiere" ausfindig zu machen. Es gibt auffallend viele Raubkatzen, aber auch Fabelwesen wie die Einhörner aus Tarp. Eine Übersicht - ohne Gewähr auf Vollständigkeit.

THW Kiel
Bundesliga Männer
Zebra

Rhein-Neckar Löwen
Bundesliga Männer
Löwen

Bergischer HC
Bundesliga Männer
Löwen

Füchse Berlin
Bundesliga Männer
Fuchs

Eulen Ludwigshafen
Bundesliga Männer
Eule

Bad Wildungen Vipers
Bundesliga Frauen
Schlange

TV Nellingen
Bundesliga Frauen
Hornisse

Halle-Neustadt
Bundesliga Frauen
Katze

HL Rosengarten-Buchholz
Bundesliga Frauen
Luchs

Elbflorenz Dresden
2. Bundesliga Männer
Tiger

VfL Lübeck-Schwartau
2. Bundesliga Männer
Katze

DJK Rimpar Wölfe
2. Bundesliga Männer
Wolf

TSV Nord Harrislee
2. Bundesliga Frauen
Turtles

Kurpfalz Bären
2. Bundesliga Frauen
Bär

SG 09 Kirchhof
2. Bundesliga Frauen
Löwe

VfL Waiblingen
2. Bundesliga Frauen
Tigers

HC Rödertal
2. Bundesliga Frauen
Biene

Mecklenburger Stiere
3. Liga Männer
Stier

MTV Braunschweig
3. Liga Männer
Löwe

Oranienburger HC
3. Liga Männer
Puma

VfL Potsdam
3. Liga Männer
Adler

Henstedt-Ulzburg
3. Liga Frauen
Frogs

HSG Jörl/DE Viöl
3. Liga Frauen
Firebirds

SG WIFT
OL Männer
Bär

Alt Duvenstedt
OL Frauen
Eulen

Preußen Reinfeld
OL Frauen
Schwan

Holstein Kiel
OL Frauen
Krabbe

Marne Brunsbüttel
SH-Liga Männer
Rabbits

TuS Aumühle-Wohltorf
SH-Liga Männer
Fuchs

Horst Kiebitzreihe
SH-Liga Männer
Hai

TSV Mildstedt
SH-Liga Männer
Bulle

Preetzer SV
SH-Liga Frauen
Panda

SG Oeversee/Ja-We
SH-Liga Frauen
Katze

HSG Tarp-Wanderup
SH-Liga Frauen
Unicorns (Einhorn)

HSG Störtal Hummeln
Landesliga/Oberliga JgD
Hummel

DGF Flensborg
Kreisklasse Männer
Seehund





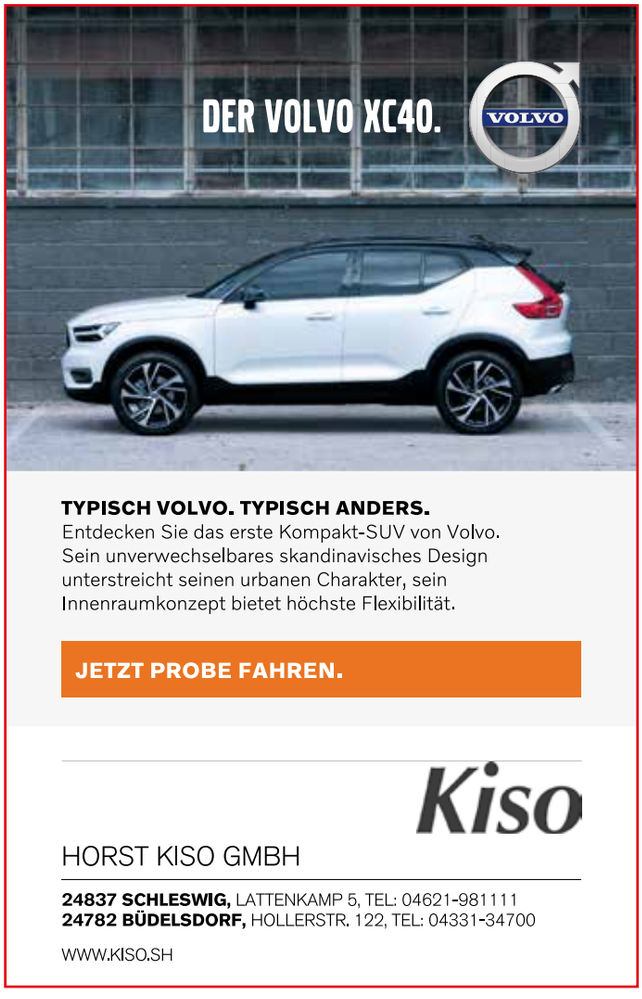


SiGi die SG-Möwe, Conny der Rhein-Neckar Löwe und Hein Daddl, Kiels Zebra. Fotos: Tim Riediger, Rhein-Neckar Löwen, Sascha Klahn.

Möwe oder Löwe?

»Mann oder Maus« - dies ist laut Stefan Kretzschmar die essentiellste Frage, auf die sich im Handball alles reduzieren lässt. So schreibt es die deutsche Ikone jedenfalls in dem vielbeachteten Buch »Hölleluja«.
Eine Maus haben wir bei unserem Streifzug durch die Tierwelt im Handball tatsächlich nicht entdeckt.
Für uns lautet die Frage aller Fragen daher: Möwe oder Löwe? Für die Fans der SG Flensburg-Handewitt ist die Antwort natürlich eindeutig: es führt kein Weg an »SiGi« vorbei.
Während viele Vereine ein Tier im Vereinsnamen, dem Logo oder im Spitznamen einer Mannschaft eingebunden haben, tritt die Möwe als Maskottchen des deutschen Meisters auf.
»Die Möwe SiGi ist schon seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der SG Flensburg-Handewitt und verkörpert als Möwe den regionalen Bezug zu Flensburg und Handewitt. Sie weiß immer, wo ihr Zuhause zwischen Nord- und Ostsee ist, bietet aber auch grenzenlose Möglichkeiten durch ihre Flugfähigkeit«, erklärt Jan von der Wehl. Der Leiter Marketing und Vertrieb der SG (siehe auch Seite 36) weiter: »Es ist bewusst ein Maskottchen, das sich von vielen anderen unterscheidet, weil die SG ebenfalls ein spezieller Handballverein ist. SiGi ist kein gefährliches Raubtier, sondern ist ein aufrichtiger und bodenständiger Repräsentant der SG, der den speziellen Charakter der SG perfekt widerspiegelt.«
Die Konkurrenz aus Mannheim (Conny der Löwe) und Kiel (Zebra Hein Daddl, in Anlehnung an die Vereinslegende Hein Dahlinger) tragen Tiere im Namen bzw. Spitznamen, und setzen aus Marketinggründen ebenfalls auf passende, tierisches Maskottchen. Abwarten, ob die Möwe wieder allen davonfliegt ...

Ruwen Möller





Der TSV Nord Harrislee in der 2. Bundesliga 2019/2020. Fotos: Lars Salomonsen

Gekommen, um zu bleiben

Die zweite Saison in der zweiten Bundesliga steht an. Zwei Abgängen stehen vier Neuzugänge gegenüber.

Es bleibt dabei: Schleswig-Holstein hat weiterhin eine Frauen-Bundesliga-Mannschaft. Der TSV Nord Harrislee schaffte nach einer fantastischen Rückrunde den Klassenerhalt, wird auch 2019/20 in der 2. Bundesliga spielen. Berauschender Tempo-Handball, ein zusammengewachsenes Team: 2019 fuhr niemand gern aus Handball-Deutschland an die dänische Grenze, nicht nur aufgrund der langen Distanz. Die schnellen Gegenstöße stellten so manchen Gegner vor unlösbare Aufgaben. Nun also ein neuer Anlauf. »Es wird nicht leichter«, weiß Herluf Linde.

Der Trainer hat mit seinem Coaching-Team an einem Kader gefeilt, der wieder die Klasse halten und die eigenen Fans begeistern soll. »Das Tempo-Spiel wird dabei auch weiterhin ein wichtiger Pfeiler sein.« Zwei Spielerinnen haben den TSV verlassen, Alina Krey zog es zurück in die Heimat nach Lübeck, wird nun für Preußen Reinfeld in der Oberliga auflaufen. Torhüterin Nane Sibbersen ging für das Studium nach Norwegen. Umgebaut werden muss vor allem im Rückraum: Fenja Jensen und Catharina Volquardsen sind vorerst im handballerischen Mutterschutz. Franziska Peters, in der Schlussphase der Saison Dreh- und Angelpunkt auf Rückraum Mitte, trat vom Rücktritt zurück und verstärkt Harrislees Zentrum weiterhin. Dort wird ihr nun mit Katharina Rahn eine weitere Stütze Last abnehmen. Die Spielmacherin kommt vom SV Henstedt-Ulzburg. Mit Madita Jeß verstärkt ein junges Rückraum-Talent von Oberliga-Aufsteiger TSV Alt Duvenstedt die nördlichste Mannschaft der zweiten Liga. Die Talente Lotta Heider und Matilda Pleger sind bereits im Laufe der vergangenen Spielzeit dazugestoßen und werden nun fest integriert. »Sie werden definitiv ihre Zeiten bekommen«, so Linde, »sie sind sehr fleißig, nehmen alles auf, was wir ihnen mitgeben.«

Derweil warten Mannschaft und Fans weiter auf Samiah Melfsen, die nach ihrem Kreuzbandriss Anfang 2020 erwartet wird.

Abgekühlte Euphorie

Ihre Verletzung war eine der wenigen schlechten Nachrichten der vergangenen Saison. Platz sieben war das Ergebnis einer »unglaublichen« (Linde) Saison als Aufsteiger. Früh konnte man beim TSV die personellen Weichen stellen, im Frühjahr verlängerten zahlreiche Leistungsträgerinnen und der Trainerstab. Doch: »Wir müssen es mental schaffen, uns erneut einzustellen. Das ist in einer neuen Liga - egal in welcher Sportart - völlig normal«, sagt der Trainer. »Jahr eins bedeutet: Euphorie. In Jahr zwei kühlt sich das dann vieler-



TSV-Trainer Herluf Linde freut sich auf die neue Saison, vor allem auf die Heimspiele in der Festung Holmberghalle.

orts herunter. Es ist unsere Aufgabe, vor allem im Kopf, das zu lösen.« Der Gegner soll durch flexible Abwehrsysteme - im Trainingslager wurde von 6-0 über 5-1 bis 3-2-1 alles eingeübt - vor Aufgaben gestellt werden. Die schnellen Gegenzüge sollen dann den sportlichen Dolchstoß versetzen. Tore werfen kann das Team. Mannschaftsführerin Merle Carstensen avancierte zur besten Feldtorschützin der Liga, ohne einen einzigen Strafwurf kam sie zuletzt auf 179 Saisontore: Platz neun in der Gesamt-Torjägerliste.

Ein weiteres Plus bei Heimspielen: die Entfernungen. Als Nordlicht von der dänischen Grenze hatte das Team die längsten Fahrten der 2. Bundesliga. »Das Gute ist: Alle Teams mussten auch immer zu uns. Wir wissen, wie eng die Liga ist - wenn wir die vielen knappen Spiele verloren hätten, wären wir im Abstiegskamp gelandet. Wir sind jung, hungrig und wollen kämpfen«, kündigt Linde an: »Wir haben einen riesigen Respekt vor dieser Liga, aber vor allem große Lust. Wir sind gekommen, um zu bleiben.« **Finn-Ole Martins**

Kader TSV Nord Harrislee

Abgänge: Alina Krey (Preußen Reinfeld), Nane Sibbersen (Norwegen)
Zugänge: Madita Jeß (Alt Duvenstedt), Lotta Heider (eigene -B-Jugend), Mathilda Pleger (eigene -B-Jugend), Katharina Rahn (SV Henstedt-Ulzburg)

Tor: Lea Tiedemann, Sophie Fasold
Feld: Milena Natusch, Janne Lotta Woch, Lotta Heider, Matilda Pleger, Sophia Frauenschuh, Merle Carstensen, Ann-Karolin Lache, Ronja Lauf, Johanna Andresen, Franziska Peters, Katharina Rahn, Samiah Melfsen, Madita Jeß, Hanna Klingenberg

Trainer:
Herluf Linde
Co-Trainer:
Peer Oliver Linde
Torwart-Trainer:
Rainer Feddersen
Betreuer:
Eckhard Franzke, Stephan Lache

Heimspielfestung Holmberghalle

Wenn das Licht ausgeht in der Holmberghalle und sich ein grüner Schleier in den Augen der Fans setzt, dann ist es soweit: Die Nordfrauen laufen ein. Die grüne Hölle, mag der ein oder andere sagen. Gern ist keiner im letzten Jahr nach Harrislee gekommen, selbst wenn der TSV Nord verlor, waren es meist enge und vor allem emotionale Partien.

»Das liegt auch an unseren Zuschauern«, sagt Herluf Linde. Nach dem letzten Heimspiel im Mai gegen Herrenberg rief er: »Ihr habt uns Leben eingehaucht. Ihr seid das ganze Jahr fantastisch«. Auch in dieser Spielzeit hoffe er, dass sich die Halle wieder ordentlich füllt. »Schon zu Beginn wird es ein Krimi: Werder Bremen kommt zum Schwester-Duell«, verbreitet er Vorfreude auf den 7. September. Er meint das Duell von Johanna Andresen gegen ihre Schwester Marie, die bis 2017 in Harrislee auf der Platte gestanden und über den Umweg Dänemark im letzten Jahr in Bremen anheuerte. »In der letzten Saison gingen beide Spiele an uns, das wollen wir wiederholen«, kündigt Linde an, der auch noch einmal die Arbeit der Heimspiel-Crew an Spieltagen hervorhebt. »Ein Heimspiel in Harrislee, Samstag, 17 Uhr - das ist ein Erlebnis.« Gleichwohl weiß er, dass die Konkurrenz bedingt durch andere Spiele am Samstag groß ist. »Daher wollen und können wir nur mit attraktivem Handball überzeugen.« Der soll auf die grüne Einlauf-Show der Turtles folgen, der Schildkröten. Der Name dürfte eine der ungeklärten Mythen Handball-Deutschlands sein: Denn nur über die Farbe kommt die Verbindung, so schnell wie die Spielerinnen des TSV ist noch keine Schildkröte über die Platte geflitzt. **Finn-Ole Martins**

Heimspiele TSV Nord Harrislee

07.09.19 – 17 Uhr
TSV Nord Harrislee - SV Werder Bremen
21.09.19 - 17 Uhr
TSV Nord Harrislee - HSG Freiburg
12.10.19 - 17 Uhr
TSV Nord Harrislee - HSV Solingen Gräfrath 76
19.10.19 - 17 Uhr
TSV Nord Harrislee – TVB Wuppertal
09.11.19 - 17 Uhr
TSV Nord Harrislee - SV Union Halle/Neustadt
30.11.19 - 17 Uhr
TSV Nord Harrislee - HC Leipzig
14.12.19 - 17 Uhr *
TSV Nord Harrislee - TG Nürtingen
04.01.20 - 17 Uhr
TSV Nord Harrislee - TuS Lintfort
11.01.20 - 17 Uhr
TSV Nord Harrislee - SG Kirchhof 09
01.02.20 - 17 Uhr
TSV Nord Harrislee - Füchse Berlin
15.02.20 - 17 Uhr
TSV Nord Harrislee - VfL Waiblingen Handball
07.03.20 - 17 Uhr
TSV Nord Harrislee - BSV Sachsen Zwickau
21.03.20 - 17 Uhr
TSV Nord Harrislee - HC Rödertal
18.04.20 - 17 Uhr
TSV Nord Harrislee - HL Buchholz 08/Rosengarten
16.05.20 – 18 Uhr
TSV Nord Harrislee - SG H2Ku Herrenberg

Heimstätte:
Holmberghalle, Holmberg 20, Harrislee

* in der Wikinghalle!



Merle Carstensen ist eine der großen Stützen beim TSV Nord. Foto: Martin Ziemer

Merle Carstensen ist wieder als Führungsfigur gefragt

Die Spielführerin und beste Torschützin des TSV Nord Harrislee im Interview.

Flensborg Avis: Merle, die zweite Saison in einer neuen Liga gilt oft als die schwerere. Wie wollt ihr verhindern, das es auch für euch so kommt?
Merle Carstensen: Wirklich verhindern können wir das gar nicht. Meistens ist das wirklich so, aber wir können den Kampf annehmen und für uns das Beste genau daraus machen.

Im letzten Jahr war der Teamgeist ein großer Faktor für den Klassenerhalt. Stimmt diese Beobachtung?
Der Teamgeist war und ist wirklich besonders. Wir haben viele Freundschaften innerhalb der Mannschaft, es findet keine Grüppchen-Bildung statt. Wir kommen alle gut miteinander aus. Das liegt auch daran, dass unsere Trainer sehr Harmonie-bedürftig sind. Das überträgt sich natürlich auf uns Spielerinnen! Die lockere Art, die von vielen gelebt wird, ist da genauso förderlich.

Du bist als Mannschaftsführerin dafür auch mitverantwortlich. Was sind in dieser Position deine Aufgaben?
Primär ist es, die Mannschaft zusammenzuhalten - im Sinne von: aufeinander einzuschwören. Vor einem Spiel ergreife ich noch einmal das Wort, sage ein paar Dinge. Auch die Kommunikation zwischen Trainer und Mannschaft fällt theoretisch in diesen Bereich, die Trainer ergreifen jedoch oft selbst die Initiative. Außerdem habe ich noch repräsentative Aufgaben, wie zum Beispiel dieses Interview (lacht).

In der gesamten Liga haben sehr viele Teams einen Umbruch zu verarbeiten. Gehört ihr noch zu den »eingespielten« Mannschaften?
Auch wir haben uns auf einigen Positionen verändert, vor allem auf der Mittelposition mussten wir wechseln. Zudem haben wir uns deutlich verjüngt, im Durchschnitt sind wir nur etwas mehr als 20 Jahre alt.

Ist das ein Vor- oder ein Nachteil?
Das ist für eine Mannschaft in der zweiten Liga nicht gerade alt. Deshalb sind wir selbst sehr gespannt, wenn ich ehrlich bin.

Harrislee steht für Tempo-Handball. Vor allem in der Rückrunde habt ihr die Fans zu Hause begeistert. Was macht eure Heimspiele so besonders?
Wir haben mittlerweile eine eigene Fan-Kultur aufgebaut. Wir sind sehr froh, bei jedem Heimspiel treue Fans begrüßen zu dürfen, die schon oft da waren, und neue Besucher. Wir haben zudem ein familiäres Verhältnis, weil von jeder Spielerin alle Familienmitglieder schon die Halle halbvoll machen! Vor ihnen zu spielen, macht noch einmal das Erlebnis ganz anders. Wir haben also eine persönliche Verbindung zu unseren Fans, das ist nicht der Alltag bei vielen Teams.

Im ersten Heimspiel der neuen Spielzeit geht es gleich gegen Werder Bremen - das war zuletzt Anfang des Jahres ein Krimi.
... und nicht nur dieses Spiel, auch unser Auswärts-Spiel in Bremen im letzten Herbst war wirklich spannend. Dort konnten wir unseren ersten Sieg einfahren. Ich glaube, dass der Auftakt für uns ein Gradmesser wird. Wo stehen wir wirklich? Die Frage wird dieses Spiel beantworten. Daher kann es wieder ein Krimi werden, wir sind sehr froh, dass wir in diesem Jahr zuerst Heimrecht haben.

Finn-Ole Martins

Rohdiamant hätte gerne einen Wurf wie Lukas Nilsson



»Ein Rohdiamant« sei da nach Harrislee gekommen: Wenn Herluf Linde über Madita Jeß (siehe Mannschaftsfoto Seite 62, Spielerin Nr. 27) spricht, kommt er schnell ins Schwärmen. Eine »kopfgesteuerte« Spielerin nennt er sie, die dem Team in Zukunft viel helfen könne. Jeß kommt vom TSV Alt Duvenstedt, mit dem sie gerade noch den Aufstieg in die Oberliga feiern durfte. »Der Sprung aus Liga fünf hoch in Liga zwei wird enorm«, ahnt sie bereits zu Beginn der Vorbereitung und sagt nach den ersten Erfahrungen: »Ich bin beeindruckt, wie hoch die Qualität dort ist. Jeder Fehler wird bestraft.«

Aber genau darauf freue ich mich, es zu beweisen«, sagt Jeß, die erst mit zehn Jahren den Handball kennen und lieben lernte. »Vorher habe ich geturnt«, erzählt die 19-Jährige. »Eine Freundin nahm mich mit und ich habe es dann für gut befunden«, sagt sie und lacht. Daher habe sie früher auch kein Vorbild gehabt. »Aber einen Wurf wie Lukas Nilsson (vom THW Kiel/Red.) hätte ich schon gerne.«

Die Holmberghalle kennt sie bereits: Mit dem TSV Alt Duvenstedt trat sie hier 2018 im Final Four zum Landespokal an, verlor im Halbfinale gegen Harrislee. »Schon dort habe ich gedacht: Was für eine Mannschaft, hier würde ich gerne mal spielen. Als Anfang des Jahres dann die Anfrage kam, habe ich mir gesagt: Das will ich ausprobieren.« Es sei ganz klar eine Entscheidung für die Nordfrauen gewesen, »nicht gegen Alt Duvenstedt.«

Finn-Ole Martins

Aus dem Hintergrund müsste Rahn werfen



»Aus dem Hintergrund müsste Rahn schießen!« Der Satz, der normalerweise Fußball-Fans beim Gedanken an 1954 kommt, wird nun beim TSV Nord Harrislee zu hören sein. Mit dem Unterschied, dass das Verb nun »werfen« lautet. Katharina Rahn (siehe Mannschaftsfoto Seite 62, Spielerin Nr. 20) verstärkt den Rückraum des TSV. Nach fünf Jahren, in denen sie sich einen großen Namen in der dritten Liga machte, fühlt sie sich »nun für eine neue Herausforderung bereit«, wie sie selber sagt. »Mich reizt die höhere Klasse und vor allem der schnelle und attraktive Handball in Harrislee«, erklärt sie.

Rahn, die ihre Jugend bei der HSG Kaltenkirchen/Lentföhrden verbrachte, wechselte nach der B-Jugend zum VfL Bad Schwartau. Anschließend führte sie ihr Weg zum SV Henstedt-Ulzburg.

Dort entwickelte sie sich zum klassischen Spielmacher-Typ auf Rückraum Mitte.

»Daher glaube ich auch, dass es mit Harrislee und mir passt: Das Tempo-Spiel in der ersten, zweiten und dritten Welle ist meins. Ich bin weniger die wurfgewaltige Handballerin, versuche mehr, die Stärken meiner Mitspielerinnen einzusetzen«, beschreibt sie sich selbst. Die Entscheidung für die zweite Bundesliga sei auch eine nach der Frage: Kann ich noch mehr?

Auch eine Liga höher?

Nach der Vorbereitung kann sie sagen: »Ich fühle mich richtig wohl.« Für Rahn, die eigentlich in Hamburg wohnt, bedeutet das: Pendeln.

»Doch unter der Woche habe ich auch ein Zimmer in Flensburg«, erzählt sie, kommt bei Altenholz-Spieler Klas Bergemann und dessen Freundin unter. Es ist also alles angerichtet: Das Abenteuer 2. Bundesliga kann beginnen.

Finn-Ole Martins

FLA

Læs det sidste nye på www.fla.de

THOMSEN-SPÄNE
ENERGIEKOKS, HOLZ UND MEHR...
Kaminholz
ofenfertig ab 35 € Schüttmeter, frei Hof
Pellets · Holzbrikett · Anmachholz
Lecker Chaussee 14 . 24983 Handewitt
Tel. 04608492 · Fax 046081538 · www.thomsen-kg.de



Sophie Fasold bei den Pan American Games

Während die Spielerinnen des TSV Nord Harrislee ihre wohlverdiente Sommerpause genossen, flog Sophie Fasold in den Winter.

Die Torhüterin verbrachte intensive Wochen in Peru. Auf der Südhalbkugel wurden die Pan American Games ausgetragen. Bei dem Nationen-Turnier trat Fasold mit der US-amerikanischen Nationalmannschaft an - und wurde Vierter. »Ein großer Erfolg für uns«, wie die Halb-Amerikanerin berichtet. »Im letzten Spiel mit einem Tor zu verlieren, ist zwar bitter, doch insgesamt gesehen haben wir tolle Leistungen gezeigt.« Gegen Kuba verpasste das US-Team denkbar knapp eine Medaille, verlor mit 23:24. »Vor vier Jahren aber waren wir nicht einmal qualifiziert«, sagt Fasold im Rückblick.

Über ihre Zeit in Peru kann Fasold nur positiv sprechen. »Sehr herzliche Menschen haben uns dort in Empfang genommen, die Gastgeber haben sich für uns Athleten ins Zeug gelegt. Wir wurden wie kleine Stars behandelt«, lacht Fasold. »Auch die Eröffnungszeremonie war atemberaubend. Es war großartig, daran teilzunehmen.«

Seit knapp neun Jahren ist die geborene Münchnerin US-Nationalspielerin. Bis 2010 hatte sie noch für den Deutschen Handballbund auf der Platte gestanden, dann die Entscheidung für die USA gefällt. »Wir arbeiten daran, den Handball dort auf Vordermann zu bringen.« Das Ziel heißt Olympia: ob 2024 in Paris oder vier Jahre später im eigenen Land. »Handball ist allerdings noch weniger als eine Randsportart in Amerika«, erzählt Fasold. »Es fehlen viele Mittel, um Aufmerksamkeit zu bekommen. Seit vielen Jahren wird Handball gespielt, nur es ist nicht zu vergleichen mit der Vereinsarbeit, die hier in Europa gelebt wird. Seit kurzem jedoch haben wir einen neuen Geschäftsführer, der uns weiter unterstützt.« Barry Siff unterstütze zuletzt den Triathlon-Sport auf dem Weg zu Olympia. »Handball ist wie für Amerikaner gemacht«, erklärt er auf der Homepage des Nationalteams: »schnell, physisch stark, viele Tore, das ist doch die Formel für den nächsten großen Sport.« Streicht man die Klischees weg, bleibt: Handball soll die USA erobern.

»Der Unterschied zu den großen amerikanischen Handball-Mächten Brasilien und Argentinien ist nach wie vor groß«, so Fasold. »Doch wir haben gesehen, dass wir in der Lage sind, anderen internationalen Teams Paroli zu bieten.« Zahlreiche Spielerinnen sind in der Welt verstreut. Der Nationaltrainer Christian Latulippe ist gebürtiger Kanadier. Seine Aufgabe könnte höher nicht sein. Die USA beginnen also ganz von vorne - und machen Fortschritte. Mit diesem Gefühl ging es für Fasold zurück nach Harrislee, um sich nach einer Woche Pause wieder dem nächsten Abenteuer zu widmen: Der zweiten Saison in der zweiten Bundesliga in Folge.



Sophie Fasold sammelt unglaubliche Erlebnisse mit dem US-Team. Foto: Privat

Finn-Ole Martins

TFI
IMMOBILIEN

VERMIETUNG VERWALTUNG VERKAUF

Wir sind ein inhabergeführtes Flensburger Immobilienunternehmen mit profunder Marktkenntnis und umfassender Erfahrung!

Vertrauen auch Sie wie unsere zahlreichen Kunden auf Kompetenz, Marktkenntnis und hervorragende Kontakte!

Mit über 10 Mitarbeitern haben wir die Kompetenz und die Kapazitäten Ihnen in allen immobilienwirtschaftlichen Belangen ein nachhaltiger Partner zu sein, testen Sie uns!

Kostenlose Wertermittlung Ihrer Immobilie!

Den Energieausweis erhalten Sie bei uns als Serviceleistung, selbstverständlich kostenlos!

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Herzlichst, Ihr










THORE FEDDERSEN Immobilienmanagement GmbH

FLENSBURG
Am Friedenshügel 24 · 24941 Flensburg

SCHLESWIG
Lollfuß 62 · 24837 Schleswig

Telefon: 04 61/ 40 30 61 61 • info@tfim.de • Telefax: 04 61 / 40 30 61 99

www.thore.feddersen.de



Das öffentliche Training in Bidern

Nach dem Aufstieg in die 2. Bundesliga im Sommer 2018 hielten die Frauen des TSV Nord Harrislee erstmals ein öffentliches Training ab, bei dem sich Mannschaft, Fans und Sponsoren gegenseitig kennenlernen konnten. Nicht nur die letzte Saison war ein Erfolg, auch dieser Tag, der daher in der Vorbereitung 2019 wiederholt wurde. Vielleicht ein gutes Omen ... **Ruwen Möller**









Peer Linde ist weiterhin Co-Trainer an der Seite seines Vaters Herluf (mittlere Reihe, linkes Foto). Beim öffentlichen Training in der Vorbereitung hatten die Nord-Frauen jede Menge Spaß. Dieser soll das Team mit durch die Saison tragen. Fotos: Sven Geißler

MERE MODE, MERE STIL
MERE SØNDAG



Vi kickstarter efteråret med de sidste nye styles fra butikkerne. Kom ind og ta' din egen catwalk, og upgradér garderoben til efteråret.

VI SES!

ÅBEN **10-16** HVER SØNDAG

KJOLE fra Samsøe & Samsøe
1.200,-

STØVLER fra Skoringen
1.000,-

TASKE fra Neye
299,-

BUKSER fra Selected
499,95

BLUSE fra Selected
599,95

BLAZER fra Selected
799,95

SKO fra Skoringen
1.000,-

45 BUTIKKER **& KINORAMA**

600 GRATIS P-PLADSER*

MAN-FRE 10-19 **LØR-SØN 10-16**

borgen SHOPPING

*SE **BORGENSHOPPING.DK** FOR NÆRMERE INFORMATION



Der VfL Lübeck-Schwartau in der Saison 2019/2020.
Foto: VfL Lübeck-Schwartau.

Kurzfristig Top fünf, langfristig Liga eins

Der VfL Lübeck-Schwartau verfolgt ehrgeizige Ziele. Bis 2022 soll der Aufstieg in die Bundesliga geglückt sein. Dafür wurden bereits namhafte Spieler geholt.

Wer es nicht besser wüsste, würde behaupten: Michael Friedrichs spricht flüssig Polnisch. Nach dem Transfer des Nationalspielers Pawel Genda Anfang 2018 holte der Manager des VfL Lübeck-Schwartau nun den nächsten Polen an die Trave. Piotr Przybecki war zuletzt Nationaltrainer der »Bialo-czerwon«, seit Juli ist er der Coach des VfL Lübeck-Schwartau.

»Er war unser Wunschkandidat«, sagte Friedrichs bereits bei der Vorstellung im Januar über den alten Bekannten im Norden. Während seiner Spielerkarriere ist Przybecki auch für den THW Kiel aufgelaufen. »Wir wollen mit ihm den eingeschlagenen Weg weitergehen«, so Friedrichs weiter. Und der heißt, langfristig gesehen: Bundesliga. In jeglicher Hinsicht stellt sich der Verein derzeit neu auf. Die Zuschauerzahlen steigen, ein neuer Dauerkarten-Rekord wurde vermeldet.

»Wir wollen unter die Top fünf«, gibt Przybecki die Richtung vor. Dafür wurde in der Vorbereitung viel getestet. Geschäftsführer Friedrichs verstärkte das Team auf Schlüsselpositionen. Nikola Potic kam aus Zagreb, der serbische Nationalspieler soll auf Halbrechts Antonio Metzner (zu HC Erlangen) ersetzen. Von Liga-Konkurrent Hamm wurde Mex Raguse geholt, der ehemalige U21-Nationalspieler ist ein Kandidat für den linken Rückraum. Auf Linksaußen darf nun Fynn Gonschor flitzen, der aus Gummersbach zum Team dazustieß. Zusätzlich warteten sie in Lübeck weiter auf Rückraum-Shooter Genda: der Pole ist nach Kreuzbandriss ein gefühlter Neuzugang und gehört, wenn er fit ist, zum Besten, was die Liga auf seiner Position zu bieten hat. Bis 2022 ist das Ziel Aufstieg im Blick, nach den Plätzen drei und fünf in den letzten Jahren dürfte der VfL auch 2019/20 eine gute Rolle spielen.

Das erste Saisonspiel hat der VfL erfolgreich bestritten und mit 24:16 bei der HSG Krefeld gewonnen.

Kader VfL Lübeck-Schwartau

Abgänge: Toni Podpolinski (Karriereende), Jonas Ottsen (Empor Rostock), Sebastian Damm (Bergischer HC), Antonio Metzner (HC Erlangen)

Zugänge: Fynn Gonschor (VfL Gummersbach), Mex Raguse (ASV Hamm-Westfalen), Nikola Potic (RK Zagreb)

Tor:
Marino Mallwitz, Dennis Klockmann

Feld:
Thees Glabisch, Pawel Genda, Fynn Gonschor, Mex Raguse, Nikola Potic, Markus Hansen, Fynn Ranke, Martin Waschul, Jan Schult, Steffen Köhler, Jannik Schrader, Finn Kretschmer, Tim Claasen, Dadi Rúnarsson, Marcel Möller, Jasper Bruhn

Trainer:
Piotr Przybecki

Co-Trainer:
Mathias Deppisch

Torwart-Trainer:
Jörg Engelhardt

Geschäftsführer:
Michael Friedrichs

Finn-Ole Martins

Weiter auf dem Weg nach oben

Der neue Handball Sport Verein Hamburg ist auf dem Weg zu alten glanzvollen Tagen. Zugänge gibt es bereits aus der Bundesliga.

Die zweite Saison in einer neuen Liga ist oft schwerer als die erste. Doch diese Sport-Weisheit soll nicht für den Handball Sport Verein Hamburg gelten.
»Man unkt das zwar, aber wir versuchen, sie zu ändern«, sagt Torsten Jansen. Der ehemalige Nationalspieler führte das Team als Trainer nach dem Zweitliga-Aufstieg 2018 nun direkt auf Platz zwölf zum Klassenerhalt. Damit das auch in der kommenden Saison gelingt, wurden hochkarätige Neuzugänge verpflichtet. Einer erinnert dabei an den Coach selbst: Tobias Schimmelbauer spielt wie einst Jansen auf Linksaußen und deckt zudem auf der Halbposition. Letzteres war ein wichtiger Grund für den Transfer aus Stuttgart. Aus der Bundesliga ist auch Jens Schöngarth gekommen: Der Rückraum-Shooter zählt über 300 Spiele im Oberhaus auf seinem Konto, spielte früher schon gegen Jansen. Neu sind zudem der niederländische Torhüter Mark van den Beucken sowie der junge Außen Jonas Gertges als Back-Up für Schimmelbauer. Das Team verspricht eine spannende Mischung: Auch Eigengewächse wie Finn Wullenweber, Leif Tissier oder Dominik Voigt haben sich bereits einen Namen in der Liga gemacht.
»Wir wollen uns in allen Bereichen weiter steigern«, erklärte Präsident Marc Evermann beim Trainingsauftakt im Juli. Die Hamburger sind nach der Insolvenz des »alten« HSV Handball 2016 und der Neu-Aufstellung unter dem Namen »HSVH« weiter auf dem Weg nach oben. Klar sei aber auch, so Evermann, dass man nicht von Luftschlössern reden könne. »Es wäre schön, wenn wir in der ersten Tabellenhälfte stehen.«
Nach dem ersten Spieltag und dem 28:21-Sieg beim TuS Ferndorf tut der HSV das.

Finn-Ole Martins

Kader HSV Hamburg

Abgänge: Kevin Herbst (Mecklenburger Stiere Schwerin), Christopher Rix (HG Hamburg-Barmbek), Justin Rundt (HG Hamburg-Barmbek), Lukas Baatz (SG Hamburg-Nord)
Zugänge: Mark van den Beucken (Bevo HC / NED), Pelle Fick (eigene Jugend), Jonas Gertges (GWD Minden II), Tobias Schimmelbauer (TVB 1898 Stuttgart), Jens Schöngarth (Frisch Auf Göppingen)

Tor:
Mark van den Beucken, Marcel Kokoszka, Aron Edvardsson
Feld:
Tobias Schimmelbauer, Pelle Fick, Blazenko Lackovic, Leif Tissier, Niklas Weller, Lukas Ossenkopp, Dominik Axmann, Jonas Gertges, Marius Fuchs, Philipp Bauer, Jan Forstbauer, Finn Wullenweber, Thies Bergemann, Jan Kleineidam, Jens Schöngarth, Dominik Vogt

Trainer: Torsten Jansen
Co-Trainer: Blazenko Lackovic
Torwart-Trainer: Goran Stojanovic
Teammanager: Markus Gross
Physiotherapeutin: Christina Dressel
Geschäftsführer: Sebastian Frecke
Präsident: Marc Evermann
Vizepräsident: Martin Schwalb



Der HSV in der Spielzeit 2019/2020. Foto: HSV



Der Kader der Handballfrauen der HG Owschlag/ Kropp-Tetenhusen Saison 2019/20. Fotos: Sven Geißler

HG OKT muss kleinere Brötchen backen

Die HG OKT muss nach einer soliden Saison in der 3. Liga einen großen Umbruch verkraften. Schlüsselspielerinnen hören auf, dafür kommen viele junge Talente ins Team. Trainer Sebastian Schräbler nimmt diese Herausforderung aber gerne an.

»Wir haben einen Riesenumbruch und die Staffel hat es in sich, deswegen wird unser erstes Ziel der Klassenerhalt sein«, sagt Sebastian Schräbler, Trainer der Drittliga-Frauen der HG OKT (Owschlag/Kropp-Tetenhusen). Schräbler muss in der neues Saison auf seine beiden Schlüsselspielerinnen Tina Genz und Imke Seidel verzichten. Die Beiden spielten im Rückraum und waren die Torgaranten des Drittligisten.

»Unser Spiel war schon ziemlich auf die Beiden zugeschnitten. Wir müssen also fast neu anfangen und die vielen jungen Spielerinnen integrieren. Das wird echt knackig«, sagt der Trainer.

Letzte Saison brauchte die Mannschaft bis Weihnachten, um sich einzuspielen. Ab dann lief es gut für die HG OKT. Dieses Jahr will Schräbler keine Prognose wagen. »Die Trauben hängen jetzt viel höher. Ich hoffe, dass wir einen guten Start bekommen, der den jungen Spielerinnen Selbstvertrauen gibt. Etwas Spielglück brauchen wir natürlich auch«, so Schräbler.

Aus der eigenen A-Jugend rücken vier Spielerinnen ins Team, hinzu kommen weitere junge Spielerinnen aus der Umgebung.

Zu den Neuzugängen zählt Schräbler auch Jill Sievert, die nach einer langwierigen Schulterveletzung die letzten Spiele der Saison ins Team rückte. »Ich hoffe, dass Jill schnell funktioniert. Sie kann eine Schlüsselrolle im Team übernehmen und ist eine sehr wichtige Spielerin«, so Schräbler.

Um all die jungen Spielerinnen optimal zu fördern und fordern, holt sich der Trainer Anna Heyck-Schäfer (siehe nebenstehender Text) ins Team. Sie soll als Co-Trainerin Schräbler unterstützen und vor allem bei der individuellen Ausbildung helfen. Taktisch plant Schräbler auch einige Neuerungen. »Letztes Jahr konnten wir uns in einer guten 6:0-Abwehr einmauern. Im Tor hat Andrea Lubrich dann viel weggefangen. Sie hört aber leider auf. Diese Saison werden wir mit einer spanischen 5:1-Abwehr arbeiten, denn wir haben nur noch drei Spielerinnen für den Mittelblock. Im Angriff haben wir ein paar feste Kombinationen. Ich will aber mehr Bewegung in unser Spiel bringen, denn wir bekommen viel zu oft vorgeworfen, dass wir zu taktisch und zu statisch spielen.«

Nach einer langen Pause im Mai arbeitete die HG OKT viel im Krafraum und auf der Laufbahn, bevor es nach einer weiteren kürzeren Pause im Juli wieder in die Halle ging. »Ich habe so viele junge Spielerinnen. Die sind heiß und wollen trainieren. Da muss man nicht so viel Pause machen«, sagt Schräbler.

Dank des HVSH-Pokal-Sieges darf sein Team sogar in der ersten Runde des DHB-Pokales mitspielen und bekam eine lößbare Aufgabe zugelost. MTV Vater Jahn Peine (Oberliga Hannover) heißt der Gegner am 31. August.

Die letzten Trainingseinheiten vor Saisonbeginn nutzt der Trainer, um das richtige Spielsystem zu finden. In der vergangenen Saison spielten die Gegner oft mit doppelter Manndeckung gegen Seidel und Genz. Die beiden Schlüsselspielerinnen sind aber weg.

Schräbler freut sich auf eine interessante, aber voraussichtlich harte Saison.

Grit Jurack

Heimspiele OKT

21.09.19 - 17:30 Uhr
HG OKT - VfL Oldenburg II
12.10.19 - 17:30 Uhr
HG OKT - Hannover-Badenstedt
26.10.19 - 17:30 Uhr
HG OKT - Henstedt-Ulzburg
24.11.19 - 15:30 Uhr
HG OKT - Hannoverscher SC
14.12.19 - 17:30 Uhr
HG OKT - TSV Wattenbek
11.01.20 - 17:30 Uhr
HG OKT - HSG Jörl-DE Viöl
08.02.20 - 17:30 Uhr
HG OKT - MTV Heide
22.02.20 - 17:30 Uhr
HG OKT - Frankfurter HC
14.03.20 - 17:30 Uhr
HG OKT - Buxtehuder SV II
04.04.20 - 17:30 Uhr
HG OKT - Alstertal-Langenhorn
18.04.20 - 17:30 Uhr
HG OKT - TV Oyten

Heimspielstätte:
Sporthalle (Neu),
Sportallee, Owschlag



Anna Heyck-Schäfer er næsten altid i hallen...



... eller sammen men kæresten Torben Helmer. Foto: Privat

Kader HG OKT

Abgänge:
Imke Lübker-Seidel (Handballpause), Caja Lübker (Handballpause), Andrea Lubrich (Karriereende), Sarah Greinke (Handballpause), Annika Heinrichsen (TSV Wattenbek), Tina Genz (Trainerin wJgd-A in Henstedt-Ulzburg), Marleen Völzke (Karriereende)
Zugänge:
Sophie Kröger-Petersen (aus Handballpause), Runa Blaas (SG Oeversee/Ja-We), Laura Petersen (SG Oeversee/Ja-We), Tabea Schleemann (TSV Altenholz), Fiona Wolff (eigene II.), Jaqueline Küppers (eigene II.), Emma Otte (eigene A-Jgd)

Tor:
Femke Lobstedt, Lea Pahlisch, Sophie Kröger-Petersen
Feld:
Sarah Jörgensen, Kim-Lara Haudrup, Inra Krück, Levke Rohwer, Annika Fimmen, Josefine Lüthje, Anna Dethlefsen, Lotta Bremer, Runa Blaas, Laura Petersen, Tabea Schleemann, Fiona Wolff, Jaqueline Küppers, Emma Otte

Trainer:
Sebastian Schräbler
Co-Trainerin:
Anna Heyck-Schäfer
Torwart-Trainer
Torben Helmer
Betreuer:
Renate Bokisch
Jan Winter

Powerkvinden, som aldrig sidder stille

Anna Heyck-Schäfer hvirvler nærmest konstant rundt i forskellige haller. Håndboldsporten er en hjertesag for hende.

Anna Heyck-Schäfer er født i Aabenraa og vokset op i Flensborg.
- Jeg er nok hverken alt eller intet, men noget midt imellem, hvis man spørger mig, om jeg er dansker eller tysker, siger hun.
Men hvis man spørger hende om hendes hjertesag og lidenskab, findes der et klokkeklart svar: Håndbold.

Selv om hendes tyske far prøvede at gøre hende til fodboldspiller, var det den mindre bold, som hurtigt fangede Anna Heyck-Schäfers opmærksomhed.

Den 32-årige flensborger kommer fra en generation, som tilbragte mange timer i hallen.
- Jeg plejede at tage i hallen lørdag morgen for at spille selv og derefter se alle andre kampe. Det samme gjorde jeg om søndagen, siger hun.

Surt show

Alle hendes ungdomsår foregik i SV Adelby og senere HFF Munkbrarup, som hun blandt andet vandt Bezirksmeisterschaften med.
- Jeg mødte Britta Jänicke i Munkbrarup. Da jeg spillede U16, spurgte hun mig, om jeg kunne tænke mig at blive hjælpetræner. Sådan begyndte min trænerkarriere faktisk.

I mange år var Anna Heyck-Schäfers drøm at spille håndbold på højt plan, men en blodprop i benet satte en stopper for de planer.
- Jeg nåede at spille et par sæsoner i 3. Liga, men mit hoved kunne ikke overskue mere, da jeg ikke havde spillet i mere end et år, fortæller hun.

Bagspilleren lagde håndboldskoene på hylden og startede sidenhen et par projekter sammen med Britta Jänicke.
- Vi holdt hvert år en idrætsfest med de beskyttede værksteder Mürwiker og Holländerhof. »Hvorfor skulle vi ikke tilbyde håndboldtræning til dem«, tænkte vi, siger Anna Heyck-Schäfer og fortsætter:

- Det var mærkeligt for både dem og os. Vi vidste jo ikke rigtigt, hvad vi kunne forvente. Men efterhånden er holdet »Fireballs« blevet til en fast del af HFF Munkbrarup.

Men trænertimerne i Munkbrarup er ikke nok for Anna Heyck-Schäfer. Mindst to gange om ugen kører hun til Okslev (Owschlag) for at træne HG OKT-kvinderne.
- Jeg kan godt lide at være kreativ og udvikle spillere, siger hun.

Fritid og kærlighed

Når man hører, hvor mange timer hun bruger på sin hobby, skulle man tro, at Anna Heyck-Schäfers dage har mere end 24 timer.
- Man skal bare planlægge tingene. Jeg prøver at have et par dage om ugen, hvor jeg er sammen med min kæreste derhjemme. Men jeg ville alligevel ikke kunne sidde stille og læse en bog, siger hun.

Hendes kæreste er Torben Helmer, som nok sidder endnu mindre stille. Han arbejder nemlig både som fysioterapeut i Ves, er målmandstræner hos HG OKT og hjælper SG-fysioterapeuten Jana Kräber i hendes arbejde med ligaspillerne.
- Hvis vi ikke begge havde samme passion for håndbolden, ville det hele ikke fungere, siger Anna Heyck-Schäfer.

Faktisk fungerer det så godt, at parret har besluttet, at de skal giftes næste sommer.

Grit Jurack



Der Kader der HSG Jörl-Doppeleiche Viöl. Saison 2019/20. Fotos: Tim Riediger

Langfristig in Richtung zweite Liga

Nach drei Vizemeisterschaften will Trainer Thomas Blasczyk und die HSG Jörl-Doppeleiche Viöl mit einem breiteren Kader erneut aufs Treppchen.

Die Handballerinnen der HSG Jörl-Doppeleiche Viöl sind in der vergangenen Saison zum dritten Mal Vizemeister der 3. Liga Nord geworden. Damit war Trainer Thomas Blasczyk eigentlich zufrieden.

»Hannover-Badenstedt ist souverän Erster geworden. Wir hatten auch in den beiden Spielen keine Chance. Der zweite Platz geht absolut in Ordnung. Ich hätte mich nur über den Finalsieg im HVSH-Pokal gefreut. An diesem Tag war die HG OKT aber einfach besser« sagt Blasczyk.

Auch in der neuen Saison strebt der Trainer eine Platzierung weit vorne an. »Es ginge völlig an der Realität vorbei, wenn wir sagen würden, dass wir um dem Klassenerhalt spielen. Wir haben einen gute Mannschaft und ich habe, im Gegensatz zur letzten Saison, mehr Spielerinnen zur Verfügung«, so der Trainer mit einer klaren Ansage.

Er freut sich über die Arbeit des kleinen Vereins, nicht nur auf dem Parket, und lobt die Arbeit von Manager Carsten Martensen und seinem Team.

»Wir wollen gerne aufsteigen, aber nicht unbedingt diese Saison. Der Verein ist da sehr vorsichtig und vernünftig, plant solide und geht kein Risiko ein. Ich habe auch kein Bock auf irgendwelche Abenteuer. Dafür bin ich zu alt«, sagt Blasczyk.



Mike Breuel (l., Co- und Torwarttrainer) und Thomas Blasczyk leiten gemeinsam die Geschicke der HSG.

Um seinen Schlüsselspielerinnen wie Lena Schulz, Svenja Pahl oder Raphaela Steffek auch mal eine Pause geben zu können, holte Blasczyk unter anderem Linkshänderin Laura Schultze von der HL Buchholz 08-Rosengarten, sowie Stine Jansen, Hannah Albers (TSV Nord Harrislee) und Jane Andresen (Bredstedter TSV).

»Mit Laura haben wir mehr Möglichkeiten auf der rechten Seite. Stine, Hannah und Jane sind jung und hungrig. Durch unsere Neuzugänge kann ich wettkampfnah trainieren, vor allem aber wird der Konkurrenzkampf angekurbelt«, so Blasczyk.

Handballerisch legt der

Coach weiterhin vollen Fokus auf Tempospiel und schnelles Umkehrspiel, um einfache Tore werfen zu können. »Das war im zweiten Teil der Saison unser Problem. Meine Stammspielerinnen waren mental platt, da sie sehr viel spielen mussten. Das kann man im Training nur bedingt auffangen, gerade wenn wir eben mit viel Tempo spielen wollen«, so Blasczyk.
Sein Hauptaugenmerk lag deswegen in der Vorbereitung auf Athletik und Kondition. »Wir arbeiten mit der LK Weiche und Jan Dreier zusammen. Die Mädels machen das echt gerne und ich bin froh, dass Jan so gute Arbeit leistet«, so der Trainer.
Neben den athletischen Grundlagen ging es Blasczyk in der Vorbereitung um die Integration seiner neuen Spielerinnen und der Erarbeitung eines neuen Abwehrsystems. »Wir wollten ein zweites Deckungssystem erarbeiten, um noch schneller ins Umschaltspiel zu kommen«, sagt er.
Blasczyk freut sich über ein weiteres Jahr mit seiner Mannschaft. »Wir kennen und schätzen uns. Es herrscht ein toller Teamspirit. Wir haben noch nicht fertig«, so Blasczyk.

Grit Jurack



Das sind die Neuen, die eine erneute Spitzenplatzierung mitsichern sollen. Hinten rechts: Antonia Paulsen, (nr. 14) Hanna Albers, Nr. 6 Laura Schultze, Nr. 44 Stine Jansen, Nr. 17 Carline Smit.

Resume

For tredje gang i træk blev HSG Jörl-Doppeleiche Viöl andenbedste hold i 3. liga. Træner Thomas Blasczyk var tilfreds med resultaterne, men vil på sigt gerne oprykke i 2. Bundesliga. Det behøver ikke ske i den ny sæson, men på langsigt. Også derfor hentede han nye, unge spillere til holdet.
- På denne måde kan vi træne bedre og har større konkurrence mellem spillerne. Vi vil spille med højt tempo. Det kræver flere reccourcer end vi havde før, siger Thomas Blasczyk. Han glæder sig til endnu en sæson med spillerne. - Hele teamet fungerer og er ikke færdig endnu med at udvikle sig og vinde kampe, siger han.

Kader HSG Jörl-DE Viöl

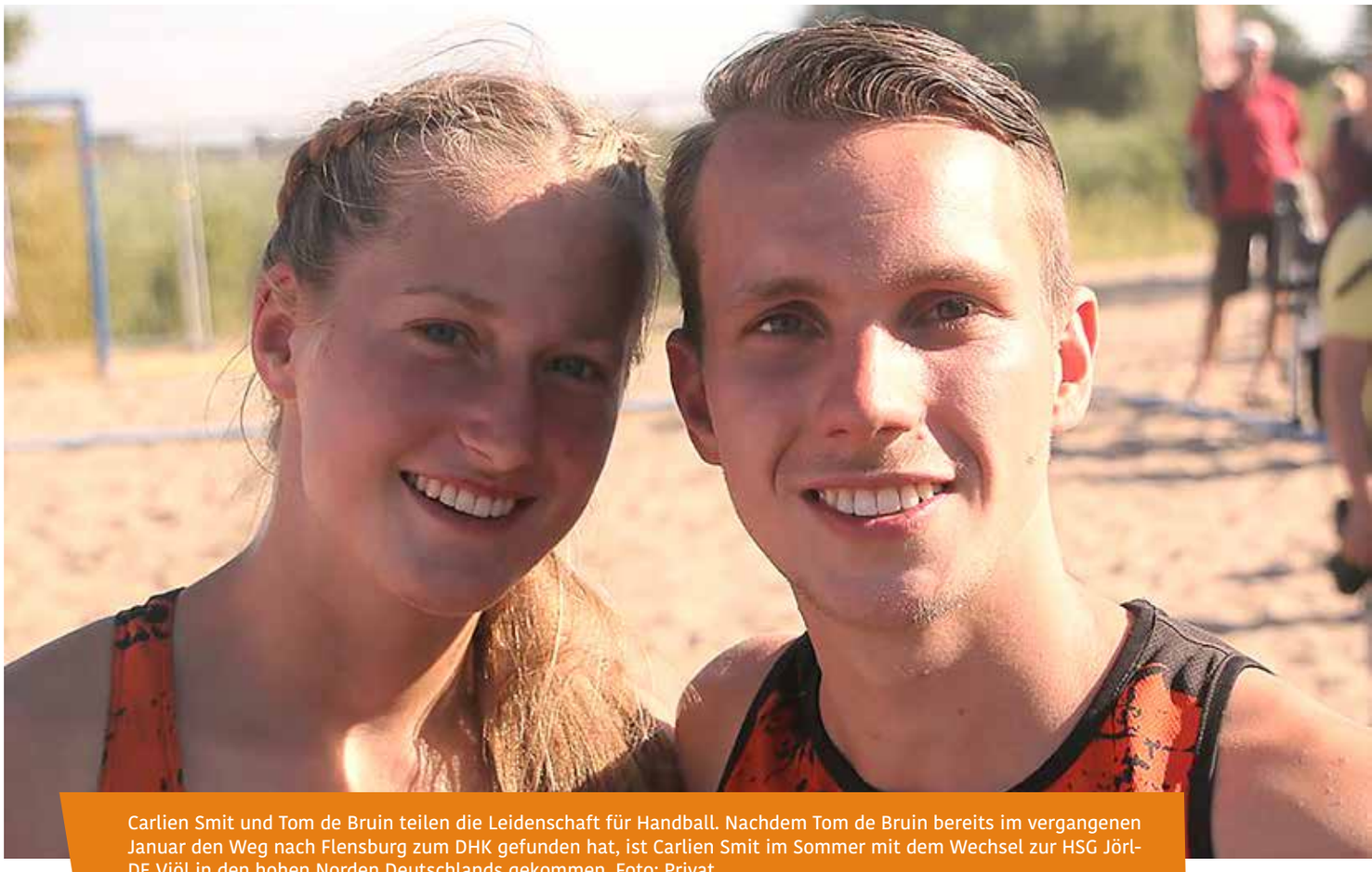
Abgänge: Frauke Lerche (Laufbahnende), Jana Behrendsen (Handball Pause), Lena Behrendsen (TSV Lindewitt), Kristin Machau (Handballpause), Kadda Hansen (Handballpause)
Zugänge: Laura Schultze (Buchholz-Rosengarten), Stine Jansen (Nord Harrislee -A-Jugend), Hannah Albers (Nord Harrislee -A-Jugend), Carlien Smit(Holland/ 2. Liga), Jane Andresen (Nord Harrislee -A-Jugend)

Tor:
Bente Schlüter,
Rebecca Voigt,
Antonia Paulsen
Feld:
Laura Schultze,
Stine Jansen,
Hannah Albers,
Carlien Smit,
Jane Andresen,
Elisa Schütz,
Lena Schulz,
Svenja Pahl,
Raphaela Steffek, Sabrina Maier, Kim-Merle Köster
Trainer:
Thomas Blasczyk
Co-Trainer:
Mike Breuel
Physio:
Aileen Bergmann, Jana Behrendsen
Betreuer:
Lukas Martensen
Athletiktrainer:
Team Jan Dreier

Heimspiele HSG Jörl-DE Viöl

14.09.19 – 16:45 Uhr
HSG Jörl-DE Viöl - HG OKT
12.10.19 – 16:45 Uhr
HSG Jörl-DE Viöl - VfL Oldenburg II
26.10.19 – 16:45 Uhr
HSG Jörl-DE Viöl - Hannover-Badenstedt
23.11.19 – 16:45 Uhr
HSG Jörl-DE Viöl - Henstedt-Ulzburg
07.12.19 – 16:45 Uhr
HSG Jörl-DE Viöl - Hannoverscher SC
21.12.19 – 16:45 Uhr
HSG Jörl-DE Viöl - MTV Heide
25.01.19 – 16:45 Uhr
HSG Jörl-DE Viöl - TSV Wattenbek
08.02.19 – 16:45 Uhr
HSG Jörl-DE Viöl - TV Oyten
14.03.19 – 16:45 Uhr
HSG Jörl-DE Viöl - Frankfurter HC
04.04.19 – 16:45 Uhr
HSG Jörl-DE Viöl - Buxtehuder SV II
26.04.19 – 15 Uhr
HSG Jörl-DE Viöl – Alstertal-Langenhorn

Heimspielstätte:
Erich-Wobser Halle, Viöl



Carlien Smit und Tom de Bruin teilen die Leidenschaft für Handball. Nachdem Tom de Bruin bereits im vergangenen Januar den Weg nach Flensburg zum DHK gefunden hat, ist Carlien Smit im Sommer mit dem Wechsel zur HSG Jörl-DE Viöl in den hohen Norden Deutschlands gekommen. Foto: Privat

Handball als gemeinsame Leidenschaft

Carlien Smit und Tom de Bruin aus Holland suchen neue Herausforderungen.

Tom de Bruin und Carlien Smit sind seit 2017 ein Paar. Die beiden jungen Holländer sind nach Flensburg umgezogen, um hier im Handball eine neue Herausforderung anzugehen.

Tom de Bruin, 24 Jahre alt, stammt aus Rotterdam, hat dort zuletzt bei ARO gespielt und wechselte bereits im Januar aus seiner Heimat zum Dansk Håndbold Klub (DHK) Flensborg.

Er ist gelernter Zimmermann und arbeitet bei der Tischlerei Lange.

Geholfen hat ihm bei seinem Wechsel der Spieleragent Nico Held, doch hat er auch mit seinem Freund Dani Baijens, Ex-Flensburg-Handewitter und zurzeit Bundesligaspieler beim TBV Lemgo, über den Flensburger Handball gesprochen.

Dani und sein Bruder »sind für mich so etwas wie eine Familie, wir kennen uns schon seit wir ganz klein waren«, erklärt Tom de Bruin.

Der Linkshänder ist ein wieselflinker Rechtsaußen, der mit großer Sicherheit im Torabschluss überzeugt.

Carlien Smit ist 20 Jahre alt, hat in Holland zuletzt bei ZAP Breezand gespielt.

Das Fehlen an körperlicher Stärke z. B. gegenüber Mitspielerin Svenja Pahl macht die Kreisläuferin durch Gewandtheit und Schnelligkeit wett. Wenn sie den Ball un-



Carlien Smit fühlt sich am Kreis heimisch. Foto: Tim Riediger

ter Kontrolle hat, ist sie sehr sicher im Torabschluss mit einer hohen Trefferquote.
Carlien war im Januar zu Besuch in Flensburg, war bei der HSG Jörl-DE Viöl zum Probetraining. Das hat ihr so gut gefallen, dass sie sich im Mai entschieden hat, nach Flensburg zu ihrem Freund Tom zu ziehen und fortan für den Drittligisten Jörl zu spielen.
Um sich schneller nicht nur im Handball einzuleben, nehmen beide fleißig Deutsch-Unterricht. Ihre Lehrerin ist dabei Kathrin Stotz, Gattin des DHK-Managers Peter und als Kathrin Riebow ehemalige Jörl-Spielerin.
Carlien Smit ist Studentin, Fachbereich Sportmanagement, und beabsichtigt diesen Weg im Fernstudium weiterzuführen.
Carlien und Tom verbindet als gemeinsame Leidenschaft der Handball und dabei besonders die Beach-Variante, wobei de Bruin auch schon für die holländische Nationalmannschaft gespielt hat, bis ihn eine Verletzung zurückwarf.
Und da passt auch ins Bild, dass Tom und Carlien sich vor zwei Jahren bei einem Beachhandball-Turnier in den Niederlanden kennengelernt haben und nun in Flensburg gemeinsam in einen neuen Lebensabschnitt starten. **Harald Jacobsen**



Tom de Bruin hat es im Sand schon zum Nationalspieler der Niederlande gebracht. Foto: Privat



Tom de Bruin (r.) ist beim DHK seit dem Sommer nicht mehr der einzige Niederländer. Jake Honig leistet ihm fortan Gesellschaft. Foto: Tim Riediger



Macht auch im Sand eine gute Figur: Carlien Smit. Foto: Privat

Sie verlangen ein faires Angebot?

Bei uns immer!

GlasFRANZEN

Kauslundhof 10
24943 Flensburg

Telefon: (04 61) 6 18 63
Telefax: (04 61) 6 17 64



VEREINE OBERLIGA HAMBURG/SCHLESWIG-HOLSTEIN



SAISON 19/20

Grafik:
Irmgard Grüterich



So stark wie lange nicht

Die Oberliga Hamburg/Schleswig-Holstein geht mit zwei Absteigern aus der 3. Liga und zwei guten Aufsteigern in die Saison 19/20. Als Top-Favorit wird die SG Flensburg-Handewitt II gehandelt.

Die neue Handball-Saison steht in den Startlöchern, da bildet die Oberliga Hamburg/Schleswig-Holstein keine Ausnahme. Das Gesicht in der Saison hat sich 19/20 deutlich verändert und die Leistungsdichte sicherlich nochmal erhöht.
Aus Sicht der Nordklubs hat die Liga durch die Absteiger aus der 3. Liga, DHK Flensborg und SG Flensburg-Handewitt II, nochmals an Attraktivität gewonnen. Vor zwei Spielzeiten war der TSV Hürup noch die einzige Mannschaft nördlich des Kanals, mit den Flensburger Teams hat sich zumindest die Derby-Dichte deutlich erhöht.

Die Neuen

Gleich zwei Mannschaften aus der 3. Liga sind in die Oberliga abgestiegen. Während der SdU-Vertreter vom DHK Flensborg nach einer Saison in der 3. Liga mit vielen Rückschlägen frühzeitig für die Oberliga planen musste, kämpfte man beim Flensburger Stadtrivalen von der SG Flensburg-Handewitt II bis zum letzten Spieltag noch um das sportliche Überleben in der 3. Liga.
Aus dem Hamburger Verband hat der TV Fischbek den Sprung in die Oberliga Hamburg/Schleswig-Holstein geschafft. Die letzten Besuche in höheren Gefilden des TV endeten häufig nach nur kurzer Aufenthaltsdauer. Dennoch geht der Aufsteiger aus Hamburg mit viel Enthusiasmus an den Start in der Oberliga.
Der TSV Kronshagen kommt hingegen mit geballter Erfahrung aus der 3. Liga in die Oberliga. So gehörte unter anderem Mathis Wegner über Jahre als Dreh- und Angelpunkt zum wichtigen Inventar des TSV Altenholz in Liga drei. Zudem haben die Rand-Kieler nochmal personell aufgerüstet und unter anderem mit Torhüter Jasper Basenau vom DHK Flensborg weitere Qualität gewonnen.
Auf dem Papier dürfte der Aufsteiger eine gute Rolle spielen. Die Leistungsdichte dürfte sich nach dem Abstieg des VfL Bad Schwartau II, des TuS Esingen und des MTV Herzhorn mit den Neuen nochmal gesteigert haben.

Die Alten

Neben dem Wechsel durch Auf- und Abstieg gibt es auch die vermeintlichen Dauerbrenner in der Oberliga noch. So geht Vizemeister TSV Hürup mit nahezu unverändertem Kader an den Start und auch die SG WIFT Neumünster und die HSG Schülp/Westerrönfeld/Rendsburg gehören schon fast zum Inventar der Liga. Dazu kommen noch der THW Kiel II, die HSG Eider Harde, mit dem ehemaligen DHK-Akteur Matthias Hinrichsen als Chef auf der Bank, sowie der TSV Weddingstedt, der im vergangenen Jahr noch als HSG Weddingstedt Hennstedt-Delve unterwegs war. Die Weddingstedter gehen im Übrigen mit dem ehemaligen DHK-Trainer Torben Walluks als Chef auf der Bank ins Rennen, darüberhinaus schnürt auch der ehemalige DHK-Kapitän Björn Walluks nach drei Jahren Pause die Schuhe für die Dithmarscher.
Aus dem Hamburger Handball-Verband spielen weiterhin die SG Hamburg-Nord, der FC St. Pauli, der AMTV Hamburg und der TSV Ellerbek in der Oberliga.

Die Favoriten

Die Flensburger Absteiger aus der 3. Liga vom DHK Flensborg und insbesondere der junge Bundesligaunterbau der SG Flensburg-Handewitt II stehen bei vielen Oberliga-Trainern auf dem Zettel für den Meistertitel. Dazu wird auch der Vizemeister der vergangenen Spielzeit vom TSV Hürup hoch gehandelt. Dabei wird den Teams aus Hamburg eher ein Platz im Tabellenkeller zugedacht.
Schlauer wird man erst im Verlauf der Saison, für reichlich Spannung dürfte aber in einer starken Oberliga Hamburg/Schleswig-Holstein gesorgt sein.

Timo Fleth



Oberliga-Mannschaften

DHK Flensborg (Absteiger 3. Liga)	AMTV Hamburg
SG Flensburg-Handewitt II (Absteiger 3. Liga)	HSG Schülp/Westerrönfeld/Rendsburg
TV Fischbek (Aufsteiger)	HSG Eider Harde
TSV Kronshagen (Aufsteiger)	TSV Hürup
SG Hamburg-Nord	TSV Weddingstedt
FC St. Pauli	THW Kiel II
	SG WIFT Neumünster
	TSV Ellerbek





Der DHK Flensborg für die Saison 19/20 hat ein noch jüngeres Gesicht bekommen.
Fotos: Lars Salomonsen

Zurück in erfolgreiches und ruhiges Fahrwasser

Die SdU-Handballer des DHK Flensborg wollen nach dem Abstieg und einem weiteren personellen Umbruch wieder für erfolgreiche Handballfeste in Idrætshallen sorgen.

Neue Saison, neues Glück. Die SdU-Handballer des DHK Flensborg gehen erneut in eine Saison mit einem kräftigen personellen Umbruch. Bereits vor der vergangenen Saison haben erfahrene Haudegen den DHK verlassen und junge Spieler übernommen. Am Ende reichte es nach einer Saison mit Höhen und vielen Tiefen nicht für den Klassenerhalt in der 3. Liga. Den Verjüngungskurs hat man beim SdU-Verein dennoch weiter fortgesetzt, so haben sechs Spieler den Verein verlassen und gleich acht neue Akteure streifen fortan das Trikot des DHK in der Oberliga Hamburg/Schleswig-Holstein über. Der Altersschnitt ist durch die Neuen weiter nach unten gedrückt worden. So zieht lediglich Routinier Björn Vogeler-Schibrath mit 40 Jahren den Schnitt nach oben (mehr auf Seite 87). Dem neuen Torhüter fällt mit dem weiterhin als Kapitän auflaufenden Tjark Desler eine Führungsrolle im Konzert der jungen Hüpfer zu. Denn mit 23,4 Jahren dürfte der DHK neben den Nachwuchsmannschaften der Bundesligisten zu den jüngsten gehören.

Die Sehnsucht beim SdU-Verein nach einer sportlich erfolgreichen und insgesamt ruhigen Saison ist allenthalben spürbar und auch das Ziel.

»Wir wollen wieder Handballfeste in Idrætshallen feiern und das feiert sich leichter mit Erfolgen«, so Tim Blohme, der weiterhin gemeinsam mit Peter Stotz das Geschäftsführer-Duo des DHK bildet (mehr auf Seite 82/83). Ein Weg zum Erfolg soll beim DHK über mehr Training erreicht werden. So findet man den SdU-Vertreter gleich vier Mal in der Woche in der Halle und zusätzlich zwei Mal im Fitness studio. Ein Umfang, den nur die zweiten Mannschaften der Bundesligisten übertrumpfen.

»Wir müssen mit den Trainingsumfängen, die wir fahren und die mehr sind als bei vielen anderen in der Oberliga, im Saisonverlauf immer mehr Gewinn daraus schlagen können. In den Endphasen der Spiele werden wir weiter auf dem Gaspedal stehen können, während andere dann nachlassen. Davon müssen wir profitieren«, setzt DHK-Trainer Jens Häusler darauf, dass seine junge Truppe damit einen großen Trumpf in der Hand hat.



DHK-Team-Manager Tobias Dahm führte kurzweilig durch die Saisoneröffnungspressekonferenz, und hält der Mannschaft den Rücken frei.

Zumindest beim DHK Cup deutete die Mannschaft bereits an, was alles in der kommenden Saison möglich ist. Der Kampf auf Augenhöhe mit dem Oberliga-Vizemeister vom TSV Hürup lieferte einen Vorgeschmack vom Potenzial des SdU-Vertreters. Gelingt es Jens Häusler die nötige Stabilität im Spiel der SdU-Handballer zu etablieren und konstant abzurufen, dann ist die Zeit für neue Handballfeste in Idrætshallen in jedem Fall gekommen.

Timo Fleth

Heimspiele DHK Flensborg

30.08.19 – 20:30 Uhr
DHK Flensborg -
SG Hamburg-Nord
14.09.19 – 17 Uhr
DHK Flensborg - TV Fischbek
28.09.19 – 17 Uhr
DHK Flensborg -
AMTV Hamburg
02.11.19 – 17 Uhr
DHK Flensborg -
TSV Kronshagen
22.11.19 – 20:30 Uhr
DHK Flensborg - THW Kiel II
07.12.19 – 17 Uhr
DHK Flensborg -
TSV Weddingstedt
18.01.20 – 17 Uhr
DHK Flensborg -
Schülp/Westerrönfeld
01.02.20 – 17 Uhr
DHK Flensborg - FC St. Pauli
16.02.20 - 17 Uhr
DHK Flensborg - TSV Ellerbek
21.02.20 - 20:30 Uhr
DHK Flensborg - SG Fle-Ha II
13.03.20 – 20:30 Uhr
DHK Flensborg -
HSG Eider Harde
27.03.20 – 20:30 Uhr
DHK Flensborg - TSV Hürup
25.04.20 – 18 Uhr
DHK Flensborg - SG WIFT

Heimspielstätte:
Idrætshallen, Moltkestraße 20b, Flensburg

Kader DHK Flensborg

Abgänge:
Sjören Tölle (Trainer HC Treia/Jübek), Jasper Basenau (TSV Kronshagen), Simon-Skaaning Linnebjerg (HEI Handbold, Dänemark), Daniel Jessen (unbekannt)

Zugänge:
Björn Vogeler Schibrath (HSG Nord NF), Martin Boyschau (HSG Nord NF), Marco Boyschau (HSG Nord NF), Jake Honig (D.W.S., Holland), Morten Schmidt (TSV Sieverstedt, Doppelspielrecht A-Jugend SG Flensburg-Handewitt), Christoph Künzel (DHK II), Mogens Peer Busch (DHK II)

Tor:
Tim Wendt, Björn Vogeler-Schibrath

Feld:
Johannes Krüger, Martin Boyschau, Tjark Desler, Alexander von Eitzen, Jannis Blumenberg, Tobias Grossmann, Mads Zinndorff, Jake Honig, Morten Schmidt, Rune Bandemer, Leon Wenske, Marco Boyschau, Tom de Bruin

Trainer:
Jens Häusler
Betreuer:
Kai Johannsen
Physio, Orthopädie:
Kai Hensen, Georg Oelsner
Team-Manager:
Tobias Dahm
Geschäftsführer:
Tim Blohme, Peter Stotz
Finanzen:
Heiko Köhler
Marketing:
Malte Jessen
Torwart-Trainer:
Arne Johannsen
Heimspielorganisation:
Karin Hörster-Juchum



VON DER SAAT BIS ZUR ERNTE

- **Landtechnisches Lohnunternehmen**
- **Substrathandel**
- **An- und Verkauf landwirtschaftlicher Produkte**
- **Werkstattservice**
- **Verkauf Kleintraktoren**

Eventhalle Stotz
www.eventhalle-stotz.de

Westermoor 7
24983 Handewitt
info@stotz-online.com
www.stotz-online.com
T: +49 4608 90480-0





Tim Blohme (l.) und Peter Stotz steuern auch in der Oberliga die Geschicke des DHK Flensborg als Geschäftsführer. Fotos: Sven Geißler/Lars Salomonsen

Aufstieg keine Pflicht

Die Geschäftsführer der SdU-Handballer des DHK Flensborg, Peter Stotz und Tim Blohme, stehen für Stabilität und halten den DHK-Dampfer auch nach dem Abstieg im ruhigen Fahrwasser.

Ein Abstieg tut weh, immer. Anders erging es auch den beiden Geschäftsführern und Machern im Hintergrund der SdU-Handballer vom DHK Flensborg, Peter Stotz und Tim Blohme, nach der Saison mit vielen Niederlagen und dem damit verbundenen Abstieg in die Oberliga nicht. Eine der größten Sorgen war für die Verantwortlichen der ersten Mannschaft des DHK aber nicht die finanzielle Situation, sondern der Umgang und die Außendarstellung in der Oberliga.

»Wir wollen sympathisch Auftreten und auch so wahrgenommen werden. Grund zur Arroganz haben wir nicht. Deshalb setzen wir bei unserem Rahmenprogramm auch keinen mehr drauf. Das würde am Ende nur mehr Druck auf die Mannschaft erzeugen. Ohnehin wollen wir uns etwas zurücknehmen, um nicht unnötige Angriffsflächen zu bieten«, erklärt Peter Stotz, der der Mannschaft den Druck nimmt als Absteiger sofort wieder aufstiegen zu müssen.

»Für uns besteht absolut keine Pflicht aufzusteigen und wichtig wäre für mich die Entwicklung der jungen Spieler und zu sehen, das sie im Saisonverlauf immer stabiler werden. Dann haben wir eine erfolgreiche Saison gespielt«, so Stotz, der wie Tim Blohme einige der grundlagenden Rahmenbedingungen in der 3. Liga vermisst.

»Es gibt sicherlich Details, die uns als Verantwortliche an den Bedingungen in der Oberliga stören. Der Livestream oder auch der Liveticker fehlen in der Oberliga und das irritiert mich. Ich denke aber nicht, dass der Zuschauer ansonsten viel davon mitbekommen wird«, ist sich Blohme sicher, dass das Fan-Erlebnis weiterhin gegeben sein wird.

Dass der DHK auch in der Oberliga nicht über seine Verhältnisse leben wird, garantiert Blohme. Die freigewordenen Mittel durch die geringeren Kosten gerade bei Auswärtsfahrten,



Das Geschäftsführer Duo des DHK setzt auf Bescheidnheit und Sympathie nach dem Abstieg.

haben die Verantwortlichen dazu genutzt den Kader breiter aufzustellen.
»Wir wollen nur das Geld ausgeben, was wir haben und nicht über unsere Verhältnisse arbeiten. Wir kommen mit unserem Etat gut klar. Unser Grundgerüst steht und die Hauptsponsoren haben alle weiter gemacht. Von daher ist es dann deutlich, dass die Sponsoren bei uns gar nicht so sehr auf die Liga schauen, sondern, dass das gebotene den Ausschlag schlussendlich gegeben hat«, so Blohme, der keine Zahlen nennen wollte.
Ohnehin sehen die DHK-Geschäftsführer die Oberliga eher als Chance sich zu stabilisieren, obwohl beide nichts gegen eine Rückkehr in die 3. Liga hätten.Immerhin dürfte der Zuschauerschnitt des SdU-Vereins auch in der Oberliga nicht einbrechen. Alleine die Aussicht auf die Derbys gegen unter anderem den TSV Hürup und die SG Flensburg-Handewitt II dürften dafür Garanten sein. Ein Umstand, der beim DHK auf fruchtbaren Boden fällt.
»Der Zuschauerschnitt dürfte in der Oberliga sogar höher werden, als in der 3. Liga. Die Entfernungen sind nicht mehr so groß und viele Auswärtsmannschaften werden ihre Anhänger mitbringen«, so Blohme, bevor Stotz ergänzt: »Ich persönlich freue mich fast schon mehr auf die Spiele gegen Hürup als wenn in der 3. Liga Burgwedel kommt«.
Die Zielsetzung der Verantwortlichen des DHK bleibt auch nach dem Abstieg bescheiden und sympathisch, wie es die Außendarstellung auch sein soll.
»Erfolgreich war die Saison am Ende für uns, wenn wir eine Mannschaft gesehen haben, die Spaß am Sport vermittelt hat. Der Erfolg hat sich dann ganz sicher automatisch eingestellt«, so Tim Blohme zuversichtlich.

Timo Fleth

Altbewährtes und Neues

Auch in der Saison 2019/2020 gibt es wie inzwischen gewohnt beim DHK Flensborg feste Sitzplätze in Idrætshallen bei Heimspielen der 1. Herren in der Oberliga. Die SdU-Handballer bieten erneut eine Dauerkarte an. So kommt ein Erwachsener für 50 Euro in den Genuss der 13 Heimspiele des DHK Flensborg, während Schwerbehinderte, Schüler, Studenten und Vereinsmitglieder ermäßigt für 30 Euro dabei sein können. Mehr als 160 Karten waren im August bereits verkauft und DHK-Geschäftsführer Peter Stotz war sich sicher, dass die Marke aus dem Vorjahr mit 220 verkauften Dauerkarten erneut erreicht wird.

Spielerpatenschaft

Neu im Sponsoringprogramm des SdU-Vertreters ist in der Oberliga die Möglichkeit der Spielerpatenschaft, bei dem für 499 Euro ein kleines Logo im Heft beim Bild vom Spieler, Roll-Up im Foyer mit Spielerbild und Firmenlogo/Namen und mit ein Logo im Einlauftrailer beim Spielerbild auf der Leinwand enthalten sind.
Bei Interesse und Fragen steht Marketingmitarbeiter Malte Jessen unter malte.jessen(at)dhk-liga.de zur Verfügung.

Timo Fleth



Auch in der Oberliga hat der DHK Flensborg für Sponsoren und Zuschauer einiges zu bieten.







Martin (tv.) og Marco Boyschau kommer ikke til at læne sig tilbage, når sæsonen går i gang. Foto: Lars Salomonsen

Arbejdshandsker og finurligheder

Martin og Marco Boyschau forstærker fløjpositionerne hos SdU-klubben DHK Flensborg i den kommende sæson, og de glæder sig til at vise hvad de står for.

De er brødre og svære at kende forskel på uden for banen. På banen kan man kende DHK Flensborgs to nye danske raketter, Martin og Marco Boyschau, på, at de kaster med hver deres hånd og spiller på hver deres fløj. Martin kaster med højre hånd og spiller venstre fløj, mens Marco er venstrehåndet på modsatte fløj. Flensborg Avis har fået et lille indblik i, hvad det er der venter DHK-fansene og modstanderne i den kommende sæson.

Hvordan er I faldet til på holdet?

Martin: Jeg synes, hele klubben har taget godt imod os. Man kan godt mærke, at det er en mere professionel klub. Vi bliver nok lidt mere forkælede, men folk er gode til at sætte pris på det.

Marco: Det er dejligt, at der også er andre danskere hernede.

Så sprogbarrieren lægger vi næsten ikke mærke til. Jeg glæder mig til at sæsonen kommer til at gå i gang.

Hvorfor blev det DHK Flensborg?

Marco: Vi kender mange danskere, der har spillet hernede, og derfor har vi altid fulgt lidt med i klubben.

Martin: Vi så dem selv en hel del gange, da HSG Nord NF spillede i Regionalliga. Det var et meget naturligt valg, at det skulle være DHK som næste station. Og så var det heller ingen ulempe, at det var højest rangerede klub tæt på Danmark.

Hvad kan DHK-fansene se frem til?

Martin: De kan i hvert fald glæde sig til 100 procent indsats hver gang og lidt lækkerier fra fløjene en gang imellem.

Marco: De kan da i hvert fald glæde sig til et brødrepar, der altid vil vinde og gerne tackler til, men også kan de fine ting oppe foran.

Hvad er jeres mål for sæsonen personligt og for holdet?

Martin: Det er helt klart at ligge med i toppen. Nu har vi tidligere spillet mod Oberliga-hold, der også er gode, hvor vi nok kommer til at



Martin Boyschau kaster med højre hånd.

Blå bog

Martin Boyschau
Alder: 21 år.
Position: Venstrefløj,
Trøjenummer: 97
Tidligere klubber: HSG Nord NF
Nationalitet: dansk
Fra: Bylderup

blive presset med vores unge hold, både på, men også uden for banen. Men vi kommer til at vokse med opgaven, er jeg sikker på.
Marco: Jeg ser frem til at spille mod det stærke hold fra Kronshagen.
Vi fik næsten ram på dem med HSG Nord NF i sidste sæson. I denne sæson skal det bare lykkes. Ellers håber jeg på, at vi formår at vinde så meget som muligt. Personligt for mig gælder det om at få så meget spilletid som muligt. Det bliver svært, men så må man på med arbejdshandskerne og kæmpe for sin plads.
Martin: Det samme gælder for mig. Jeg skal prøve at suge så meget som muligt til mig fra min fløjkollega Johannes Krüger, der allerede har spillet noget højere.

Hvad er den markanteste forskel på håndbolden nord og syd for grænsen?
Martin: Det er ubetinget hårdheden i Tyskland. Der bliver gået meget mere til den. Uden for banen er der mange flere tilskuere også ældre der bakker op, hvor der i Danmark måske kun er familien, der sidder der. Her er det hele byen der kommer. Det glæder vi os stadigvæk til.
Marco: Man kan godt sige, at man her er lidt mere forkælet som spiller, men der sættes også mere pris på det. Da jeg fik lov til at træne med førsteholdet i Tønder, var der ikke så mange, der satte pris på alt det, de fik stillet til rådighed.

Mange tak!

Timo Fleth



Brormand Marco Boyschau kaster med venstre.

Blå bog

Marco Boyschau
Alder: 22 år
Position: Højrefløj,
Trøjenummer: 26
Tidligere klubber: TM Tønder, Ponyhof, HSG Nord NF
Nationalitet: dansk
Fra: Bylderup





Morten Schmidt kommt als Deustcher A-Jugend Meister zum DHK Flensborg, muss sich aber trotzdem hinten anstellen. Foto: Sven Geißler

Von den Großen lernen

Morten Schmidt rief bei Manager Peter Stotz an und fragte, ob er vorbeikommen darf. Nach mehreren Gesprächen und einem Probetraining gaben sich die beiden die Hand auf ein gemeinsames Jahr beim DHK Flensborg.

Morten Schmidt ist beim DHK Flensborg die neue Nummer zwei auf gleich mehreren Positionen. Hinter Johannes Krüger soll er von linksaußen Tore werfen. Und wenn Mittelmann Mads Zinndorff eine Pause benötigt, wird Schmidt die Geschicke des Flensburger Angriffs leiten. Das ist für den jungen Deutschen völlig in Ordnung. »Ich muss noch sehr viel lernen. Sowohl Mads als auch Johannes helfen mir viel und wir reden ganz oft über verschiedene Situationen. Auch Jens (Häusler, DHK-Trainer/Red.) hat gesagt, ich soll Verantwortung übernehmen. Das gibt mir Selbstvertrauen«, sagt Schmidt. Er kommt lieber von der Bank, will von den Stammspielern lernen, sich im Training aber auch seinen Platz in der Mannschaft erkämpfen.



Bodenständig ist Morten Schmidt, der gerne Zeit mit seiner Freundin und seinem Hund verbringt. Foto: Privat

Und genau so lief es auch in den ersten Wochen beim DHK. »Wir sind eine ganz junge Mannschaft. Das macht Spaß. Ich kannte ja schon einige Spieler von der SG Flensburg-Handewitt, bei der ich bis letzte Saison gespielt habe, und wurde super aufgenommen«, sagt der 19-Jährige.

Schmidts Mutter ist Deutsche, sein Vater Däne. Er selbst hat einen deutschen Pass, fühlt sich aber wie ein halber Däne. Im Sommer bestand er in Aabenraa sein Abitur und macht jetzt eine kleine »Lernpause«. Gefühlt lebt er gerade wie ein halber Profi. »So ein Leben würde mir schon gefallen, aber in die Bundesliga werde ich es nicht schaffen«, sagt er. Dennoch könnte es seiner Meinung nach zu mehr als der Oberliga, in der er jetzt mit dem DHK spielt, reichen. »Ich will aber auch immer etwas in der Hinterhand haben. Die Karriere kann so schnell zu Ende sein«, sagt er und erzählt, dass er Pädagoge werden möchte.

Schmidt freut sich nun auf den Saisonstart, denn dann wird weniger draußen gelaufen und mehr mit dem Ball trainiert. »Ich will immer viel ausprobieren«, sagt er. In den ersten Testspielen war er noch sehr nervös, aber nach Gesprächen mit Häusler und seinen Mitspielern ist er sich sicher, dass der Wechsel zum DHK die richtige Entscheidung war.

Grit Jurack



40 Jahre und noch nicht müde. Björn Vogeler-Schibrath ist mehr als nur Torwart beim DHK Flensborg. Foto: Lars Salomonsen



Chris Küntzel. Fotos: Riediger



Mogens Peer Busch (r.).



Lean Leisner (r.).

Routine und viele junge Wilde

Der DHK Flensborg geht mit einem breiten Kader in die Oberligasaison. Neben viel jugendlicher Unbekümmertheit hat auch ein Routinier den Weg zum SdU-Verein gefunden.

Der Kader der Handballer des DHK Flensborg war in den vergangenen Jahren selten so groß, wie jetzt mit 19 Spielern beim Neustart in der Oberliga. Dabei galt bei den Verpflichtungen der Verantwortlichen grundsätzlich das Motto jung und hungrig. Einer ist dabei aus der Rolle gefallen. Torhüter Björn Vogeler-Schibrath ist bei Weitem mit 40 Jahren der Alterspräsident der Truppe mit den vielen jungen Hüpfern. So hat der neue Torhüter alleine den Altersschnitt um ein Jahr auf 23,4 Jahre angehoben. Doch, dass Alter nicht vor Ambitionen und auch Leistung schützt, macht der 40-Jährige deutlich, wenngleich die Familie erst zustimmen musste.

»Die erste Reaktion meiner Frau nach dem Anruf war, »das glaube ich dir nicht«, Die zweite Reaktion von meiner Frau war, »wenn du nochmal beim DHK spielen kannst, dann mach das«, Ich möchte mit meinen 40 Jahren natürlich möglichst verletzungsfrei bleiben. Aber ich möchte auch meinen Teil zum Erfolg der Mannschaft beitragen. Ich fühle mich bei den Jungs echt pudelwohl, denn die Truppe hat einfach eine grundlegend positive Einstellung. Das gefällt mir«, so Björn Vogeler-Schibrath, der verspricht, seine emotionale Art noch lange nicht abgelegt zu haben.

»Die Fans dürfen von mir ganz viele Emotionen erwarten. Ich bin immer mit Leib und Seele dabei und scheue mich eben auch nicht, den Mund aufzumachen, wenn etwas nicht passt«, kann sich der 40-Jährige ein Lächeln nicht verkneifen.

Neben dem Routinier gibt es mit Lean Leisner (Tor), Chris Küntzel, Mogens Peer Busch und Paul Heinker vier weitere Akteure im Kader, die ihre Spielzeit vor allem aber in der zweiten Mannschaft bekommen sollen. Gerade die Entwicklung der Zusammenarbeit der ersten und zweiten Mannschaft schmeckt den Spielern aus dem erweiterten Kader.

»Im Vergleich zu den Jahren zuvor, hat sich das Miteinander enorm verbessert. Das macht richtig Spaß und dann macht man das auch gerne mit«, so Mogens Peer Busch stellvertretend. Die Breite des Kaders beim DHK ist damit in jedem Fall gesichert.

Timo Fleth

TISCHLEREI LANGE
☎ 0461 - 2 21 20
24937 FLENSBURG
St.-Jürgen-Str. 10
Fax 22932
24955 HARRISLEE
Am Oxer 38
www.tischlereilange.de



Jake Honig behielt auch bei den Bienen den Durchblick. Fotos: Sven Geißler

geiler honig

Die niederländische Biene im DHK-Schwarm

Jake Honig ist der neueste niederländische Zugang beim DHK Flensborg. Außerhalb des Spielfeldes ist der Nachname Programm, auf dem Feld ist das Gesicht ein anderes.

Jung, das ist er, der niederländische Neuzugang der Handballer des DHK Flensborg. Zwei Trainingseinheiten im vergangenen Januar reichten DHK-Trainer Jens Häusler, um sich von den sportlichen Qualitäten des jetzt 17-jährigen Jake Honig zu überzeugen.

Dabei ist der über weite Teile der Vorbereitung noch an einer Schulterblessur laborierende Honig eher zufällig beim Handball gelandet.

»Ich war neun und bin mit meinem Vater mit dem Fahrrad durch den Park geradelt. Dort konnte ich ziemlichen Lärm hören und wollte wissen, was das ist. Mein alter Verein shv D.W.S. spielte dort eine Meisterschaft und dann wollte ich auch«, so Honig, der aus Schiedam in der nähe von Rotterdam stammt, schulterzuckend. Dass es vor der Entscheidung mit der Schule oder dem Studium fortzusetzen noch ein Jahr in Deutschland mit Handball wurde, lag nicht ganz unwesentlich an Tom de Bruin. Der Linkshänder im DHK-Trikot hat seinen 17-jährigen Landsmann bereits früh in der Karriere begleitet.

»Der Kontakt zum DHK kam über meinen Freund Tom de Bruin zustande. Tom war mein alter Trainer im Talenttraining. In Deutschland zu spielen war immer mein Traum, als Tom dann nach Deutschland ging habe ich das mit großem Interesse verfolgt. Somit ist Tom de Bruin eigentlich Schuld daran, dass ich beim DHK gelandet bin«, kann sich Jake Honig ein Lachen nicht verkneifen. Dabei sprach neben de Bruin auch das familiäre Umfeld des DHK bei der Entscheidung für Flensburg.

»Beim DHK war es gleich wie zu Hause. Jeder bemüht sich um dich und das macht es unglaublich familiär und attraktiv«, so Honig, der ambitionierte Träume hat: »Mein Traum ist es in der Champions League und der Bundesliga zu spielen. Ich werde von daher sicher nicht mein ganzes Leben beim DHK spielen, aber ich sehe das ganz gelassen. Ich bin erst 17 Jahre alt und habe noch keine Eile.«

So soll es dann auch erstmal

Geiler Honig

Ganz oben im Norden direkt an der Flensburger Förde liegt Geil, Munkbrarup. Hier gibt's vor allem viel Wasser und viel Wind. Vier Honig-Enthusiasten haben dort 2013 ihre ersten Bienenkästen aufgestellt und damit die kleine Manufaktur gegründet.

Geil gemacht

Das hochwertige Naturprodukt ist nicht nur lecker und gesund. Als kleines Schmuckstück zaubert es auch ein Schmunzeln auf die Gesichter von Feinschmeckern und Liebhabern des schicken Designs. Die Verbindung zu Jake Honig, dem Neuzugang des DHK Flensborg, war mit dem Nachnamen sofort gegeben und eine Spielerpatenschaft (siehe Seite 83) nur noch eine Formsache.
Viele weitere Infos zum Produkt, den Bienenvölkern und ihren Standorten gibt es auf geilerhonig.de



Schritt für Schritt gehen, denn noch behindert eine Schulterblessur das Mitwirken des 17-Jährigen.
»Ich habe jetzt eine Verletzung, aber wenn das überstanden ist, dann möchte ich mir schnell einen Platz in der ersten sieben erkämpfen. Wenn ich das geschafft habe, dann möchte ich gerne der beste Spieler der Mannschaft werden. Als junger Spieler müssen das die Schritte sein, die man gehen muss«, wird Jake Honig ernst beim Thema Ziele.
Dass sein Nachname in Deutschland auch für den süßen Nektar der Bienen steht war Jake Honig vor seinem Probetraining nicht klar.
»Als ich zum Probetraining hier war, gab es im Hotel schon ein wenig Schmunzeln bei dem Nachnamen. Für mich war das aber völlig neu. Ich war mir der Bedeutung im deutschen vorher nicht bewusst. In der Mannschaft wird ein wenig gefrotzelt, aber damit komme ich klar. Ich finde das ganz lustig«, zeigt sich Jake Honig nicht nur mit handballerischen Fähigkeiten gesegnet, sondern auch mit Humor. Eine Kombination, die eine gute Voraussetzung für einen neuen Publikumsliebling im DHK-Trikot ist.

Timo Fleth



Eine Biene alleine macht noch keinen Honig. Jake Honig hofft auf gemeinsamen Erfolg mit dem DHK.

TFI
IMMOBILIEN

VERMIETUNG VERWALTUNG VERKAUF

Wir sind ein inhabergeführtes Flensburger Immobilienunternehmen mit profunder Marktkenntnis und umfassender Erfahrung!

Vertrauen auch Sie wie unsere zahlreichen Kunden auf Kompetenz, Marktkenntnis und hervorragende Kontakte!

Mit über 10 Mitarbeitern haben wir die Kompetenz und die Kapazitäten Ihnen in allen immobilienwirtschaftlichen Belangen ein nachhaltiger Partner zu sein, testen Sie uns!

Kostenlose Wertermittlung Ihrer Immobilie!

Den Energieausweis erhalten Sie bei uns als Serviceleistung, selbstverständlich kostenlos!

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Herzlichst, Ihr



THORE FEDDERSEN Immobilienmanagement GmbH

FLENSBURG
Am Friedenshügel 24 · 24941 Flensburg

SCHLESWIG
Lollfuß 62 · 24837 Schleswig

Telefon: 04 61/ 40 30 61 61 • info@tfim.de • Telefax: 04 61 / 40 30 61 99

www.thore.feddersen.de



Edwin Bergemann pegede selv på Pascal Stegle som sin afløser på DHK-formandsposten.
Fotos: Lars Salomonsen

Store sko at udfylde

Pascal Stegle har afløst DHK-institutionen Edwin Bergemann som formand og skal fremover stå og ikke mindst gå forrest i SdU-klubben.

Det var tid til en forandring for Edwin Bergemann efter i alt 20 år på posten som formand i Dansk Håndbold Klub (DHK) Flensborg. Meget passende valgte Bergemann at træde tilbage i klubbens jubilæumsår, men det kunne den garvede formand til gengæld også gøre med god samvittighed. Edwin Bergemann havde selv ledt efter sin afløser, og valget faldt på 26-årige Pascal Stegle, der i begyndelsen af året overtog posten som den øverst ansvarlige for DHK Flensborg og alle de udfordringer, der følger med.

- Jeg lagde hurtigt mærke til Pascal, da han kom ind i bestyrelsen som praktikant. Han var meget engageret. Der var ingen grænser for, hvad man kunne bede Pascal om. Hvis han sagde, at han løser det, så løste han det. Sådanne frivillige ildsjæle er der ikke mange af mere, siger Bergemann rosende om sin afløser.

Stegle er ikke selv bange for at træffe beslutninger, men han er også bevidst om, at han skal videreføre det dygtige arbejde fra den tidligere formand.

- Det kommer til at tage tid at udfylde de store sko, som Edwin har efterladt. I princippet elsker jeg udfordringer, men jeg ved ikke, hvad der kommer til at være den største.

- Mit personlige mål er, at alle i klubben har det godt og føler sig tilpas, fortæller Pascal Stegle, der er glad for, at kæresten er gået med til, at han har overtaget opgaven.

Heller ikke Edwin Bergemann er i tvivl om, at den nye formand nok skal klare skærene. Og det er selvom udfordringerne ikke er blevet mindre for idrætsklubber nu til dags. Derfor er formændene, tidligere og nye, også enige om at gå nye veje.

- Vi har konstateret, at vi allerede skal starte med arbejdet i børnehaven. Vi startede med tre børn og er nu oppe på over 40 børn. Du bliver nødt til at blive ved. Hullerne, der opstår



Bergemann og Stegle skåler for DHK og for fremtiden. Klubben er en hjertesag for både den tidligere og nuværende formand.

på årgangene, er ikke til at få stoppet undervejs. Udfordringen er at få motiveret de unge og give dem lyst til at spille håndbold igen. Du skal ud og lave det opsøgende arbejde, der er ingen, der kommer af sig selv længere, sagde Bergemann, mens Pascal Stegle tilføjede:

- Filosofien i DHK er, at det skal vokse nedefra igen. Eddi har lagt et enormt arbejde i at bygge op hos de mindste. Det er der vores fremtid ligger. Der skal der bygges op på.

Ellers er det vigtigt for den nye formand, at den gamle formand for lov til at nyde fritiden, som der er blevet mere af.

- Jeg har den indstilling, at jeg kun spørger, når det for alvor kniber.

- Edwin har lavet en masse arbejde for klubben og han skal have lov til at nyde tiden med familien eller bare holde fri. Men han er der stadigvæk i baggrunden og hjælper mig, hvis der er noget, fortæller Pascal Stegle.

Pascal Stegle og Edwin Bergemann er i hvert fald sikre på, at klubben også i fremtiden kommer til at stå stærk og nok skal håndtere de forskellige udfordringer, der venter.

Timo Fleth

Det danske smil
til Flensborg-priser

Dr. Bent Borg • Tandlæge

Waldstrasse 13-15 • D-24939 Flensburg
Tlf: 0049 461 144050 • Fax: 0049 461 17885
www.bentborg.com • mail: bb@bentborg.com

HPT 100 years HURTIG PRÆCIS TRANSPORT

IFS Logistics

Temperaturgeführter Transport • Lagerung • Logistik zwischen -25C/+25C

H. P. Therkelsen A/S • DK-6330 Padborg • ☎+ 45 74 67 14 54 • www.hpt.dk



Jens Häusler hat den Spielern auch in seinem zweiten Jahr beim DHK Flensborg noch viel zu sagen. Foto: Tim Riediger

Jens Häusler über ...

Die SdU-Handballer des DHK Flensborg stehen in der anstehenden Saison in der Oberliga nach dem Abstieg aus der 3. Liga vor einem neuen Abenteuer. DHK-Trainer Jens Häusler hat vor dem Saisonstart bei Flensborg Avis zu einigen Themen Stellung bezogen.

Jens Häusler über ... die Vorbereitung:
Wir sind sehr zufrieden. Es herrschte von Beginn an ein sehr guter Zug in der Mannschaft, wo jeder wirklich mitgezogen hat und absolut wollte. Das soll auch einer der Punkte sein, der uns schlussendlich erfolgreich macht. Wir wollen viel Athletik und Tempo ins Spiel bringen. Da sind wir auf einem guten Weg, auch wenn die Ergebnisse wechselhaft waren.

... die Neuzugänge:
Insgesamt haben sich alle acht Neuzugänge bereits in der Kürze der Zeit super integriert. Bei dem Verhalten auf und neben dem Platz würde man nicht denken, dass wir so viele Neue dabei haben.
Jake Honig hat noch kleine Probleme mit der Schulter. Da gehen wir kein Risiko und werden das bis zum Ende auskurieren, um ihm einen guten Start in den Herrenbereich zu ermöglichen. Er ist unheimlich spielintelligent und wird uns sehr viel Freude machen.

... die Oberliga:
Die ist stark. Wir arbeiten bereits vom ersten Tag an damit, Respekt vor der Oberliga zu haben. Ich persönlich glaube, dass die Meisterschaft nicht in den Duellen der Spitzenmannschaften entschieden wird, sondern bei den Duellen mit den kleinen Mannschaften im Mittelfeld der Tabelle. Da wird man in jedem Spiel aufpassen müssen und nur mit Vollgas zum Erfolg kommen.

... Erwartungen:
Ich erwarte, dass wir eine sehr homogene und gute Mannschaft stellen, die eine sehr gute Abwehr, einen guten Gegenstoß und insgesamt einfach einen schnellen Ball spielt. Schaffen wir das, dann werden wir auch die Ergebnisse einfahren, die wir haben möchten. Wir wollen uns nach dem Umbruch nicht erst akklimatisieren müssen und im Mittelfeld herumdümpeln. Dennoch werden wir nur von Spiel zu Spiel schauen. Eine Ansage zu einem bestimmten Tabellenplatz wird es dabei nicht von mir geben. Dafür gibt es zu viele Faktoren, die man nicht berechnen kann. Wir werden auf uns schauen müssen.

... die Meisterschaftsfavoriten:
Vier Mannschaften sehe ich um die vorderen Plätze kämpfen. Ich glaube, dass Hürup wieder ganz oben mit dabei sein wird. Dort ist das Gros zusammengeblieben und die waren im vergangenen Jahr schon sehr stark. Zudem steht für mich außer Frage, dass die SG Flensburg-Handewitt II eine gewichtige Rolle spielen wird. Dort wird ein noch höherer Trainingsaufwand gefahren, als bei uns und auch die Mannschaft scheint reifer. Der THW Kiel II wird ebenfalls um die vorderen Plätze mitkämpfen und fährt auch einen hohen Trainingsaufwand, der sich trotz der Jugendlichkeit auszahlen dürfte. Schlussendlich würde ich auch uns bei den vier Mannschaften sehen.

Timo Fleth



Immer auf dem Laufenden mit der richtigen App

Fast jeder hat inzwischen ein Smartphone. Egal ob iPhone oder Android. In den in den jeweiligen Stores gibt es hunderte, wenn nicht gar tausende Apps, die mit vielen Informationen locken.

Viele Sport Apps, wie auch unsere von FL-Arena, informieren über Handballmannschaften, Spieltage und vieles mehr.

Man könnte also denken, dass auch viele der Handballvereine im Norden eine App haben.

Aber weit gefehlt. Nur wenige Teams, zum Beispiel der DHK Flensborg, Kolding IF und die HG OKT haben eine App. Beim DHK Flensborg findet man – na klar – Spielplan, Tabellen, News und alles zum Team, aber auch einen Fanbereich.

Ähnlich aufgebaut ist die App von Kolding IF. Bei der HG OKT kann man sich über den Gesamtverein informieren und Tabellen sowie Ergebnisse aller Teams des Vereins abgreifen.

Wenn Ihr Informationen über die anderen Teams des Nordens finden wollt, ladet euch doch einfach unsere App runter.

Grit Jurack





Das Juniorteam der SG Flensburg-Handewitt geht trotz der Jugend gereifter in die Oberligasaison.
Foto: Lars Salomonsen

Echte Männer mit Babyface

Das Juniorteam der SG Flensburg-Handewitt geht nach dem Projekt »Jugend forscht« mit elf echten Männerspielern ins Rennen um den Aufstieg in die 3. Liga. A-Jugend nach Strukturreform vor ungewissen Aufgaben.

Auch in der anstehenden Saison wird man bei der SG Flensburg-Handewitt im Juniorteam viele aus der A-Jugend bekannte Gesichter wiedersehen. Die in der vergangenen Spielzeit eingeführte Strukturänderung, mit einem Großteil der A-Jugend auch das Juniorteam in der 3. Liga zu bestücken, soll erneut greifen. Reichte es in der Saison 18/19 nicht zum Klassenerhalt in der 3. Liga für den Bundesligaunterbau, lohnte sich die Investition in der A-Jugend, die am Ende den deutschen Meistertitel feiern konnte.

»Der Plan ist wie im vergangenen Jahr auch, dass wir wieder viele aus dem alten Jahrgang der A-Jugend im Juniorteam Erfahrungen sammeln lassen und dass der junge Jahrgang der A-Jugend sowie Spieler aus der B-Jugend die Bundesliga bestreiten. Zudem haben wir auch eine zweite Mannschaft in der A-Jugend am Start, die dafür Sorge tragen soll, dass alle Spieler die entsprechende Herausforderung bekommen«, steht bei A-Jugend- und Juniorteamtrainer Michael Jacobsen nach wie vor die Entwicklung im Vordergrund.

Ganz wie im Vorjahr geht es in der Oberliga für das Juniorteam aber nicht an den Start. Immerhin kann Jacobsen auf elf Männerspieler zurückgreifen. Darunter mit Torhüter Jonas Wilde (TSV Burgdorf), Tobias Bachmann (SønderjyskE) und dem US-Amerikaner Thomas Ty Reed (Ratingen/Regionalliga Nordrhein) starke Neuzugänge.

»Mit Jonas Wilde ist ein Torwart aus Burgdorf dazugekommen. Er war fester Bestandteil der Mannschaft in der 3. Liga und lief als dritter Torhüter bei den Profis mit. Das war wichtig für uns. Zudem haben wir einen Amerikaner mit Thomas Ty Reed verpflichtet, der im vergangenen Jahr in Ratingen gespielt hat. Der ist über die Zusammenarbeit der IHF, Dierk Schmäschke (Geschäftsführer der Bundesligamannschaft/Red.) und dem US-Verband in Flensburg gelandet und wird

Fortsetzung auf Seite 96

Kader SG Flensburg-Handewitt II

Abgänge:
Tim Lübker (TSV Hürup)
Zugänge:
Jonas Wilde (TSV Burgorf), Thomas Ty Reed (SG Ratingen), Tobias Bachmann (SønderjyskE)

Tor:
Jonas Wilde, Rasmus Pedersen, Mikkel Klicman
Feld:
Rune Hinrichsen, Thomas Ty Reed, Niels Versteijnen, Sören Hartwich, Simon Jürgensen, Lars Kooij, Jonah Sowada, Simon Hennig, Marlon Runow, Marek Nissen, Mikkel Klicman, Jörn Persson, Tobias Bachmann, Mikkel Ebeling, Johannes Aarskog, Ben Behncke, Leon Kirschberger

Trainer:
Michael Jacobsen, Simon Hennig
Athletik-Trainer:
Michael Döring
Torwart-Trainer:
Jan Holpert
Team-Manager:
Rainer Cordes
Physiotherapeuten:
Thore Sönnichsen, Janek Schmeling
Mannschafts-verantwortlicher:
Timo Lorenz

Heimspiele SG FleHa II

13.09.19 – 20 Uhr
SG Fle-Ha II - Schülp/ Westerrönfeld
28.09.19 – 18 Uhr
SG Fle-Ha II - FC St. Pauli
05.10.19 – 17 Uhr
SG Fle-Ha II - SG WIFT
25.10.19 – 20:30 Uhr
SG Fle-Ha II - DHK Flensborg
02.11.2019 – 18 Uhr
SG Fle-Ha II – TSV Ellerbek
22.11.19 – 20 Uhr
SG Fle-Ha II - HSG Eider Harde
06.12.19 – 20:30 Uhr
SG Fle-Ha II - TSV Hürup
19.01.20 – 17 Uhr
SG Fle-Ha II - SG Hamburg-Nord
02.02.20 – 14 Uhr
SG Fle-Ha II - TV Fischbek
16.02.20 – 14 Uhr
SG Fle-Ha II - AMTV Hamburg
13.03.20 – 20 Uhr
SG Fle-Ha II - TSV Kronshagen
27.03.20 – 20 Uhr
SG Fle-Ha II - THW Kiel II
25.04.20 – 18 Uhr
SG Fle-Ha II - TSV Weddingstedt

Heimspielstätte:
Wikinghalle, Alte Kirchstraße 27, Handewitt



Simon Hennig und Michael Jacobsen werden auch in der Saison 19/20 einiges zu tun haben. Das Duo ist sowohl für das Juniorteam, als auch für die A-Jugend der SG Flensburg-Handewitt verantwortlich.

“

Vom Papier her haben wir in diesem Jahr einen starken Kader bei der U23 beisammen. Damit gehören wir zu den Favoriten in der Oberliga.

Michael Jacobsen, Trainer
SG Flensburg-Handewitt II und A-Jugend

Duschtüren
Spiegel
Isolierverglasung
Insektenschutzgitter

GlasFRANZEN

Kauslundhof 10
24943 Flensburg

Telefon: (04 61) 6 18 63
Telefax: (04 61) 6 17 64

uns sicher noch viel Freude bereiten. Gleiches gilt auch für Tobias Bachmann, der auch ein sehr spannender Spieler ist, aber noch in bestimmten Bereichen Nachholbedarf hat«, so Jacobsen, der insgesamt mit seinem Kader im Juniorteam zufrieden ist.
Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Spielzeit sind damit gegeben. Auch wenn Einsätze von Niels Versteijnen im Juniorteam immer erst kurzfristig planbar sind. Entsprechend offensiv formuliert Michael Jacobsen, der beide Mannschaften gemeinsam mit Simon Hennig trainiert, die Ansprüche.

Schwere Spielzeit erwartet

»Noch steht natürlich alles in den Sternen, aber vom Papier her haben wir in diesem Jahr einen starken Kader für die U23 beisammen. Mit diesem Kader gehören wir in meinen Augen auch zu den Favoriten in der Oberliga. Wir brauchen uns nicht zu verstecken«, so der doppelte SG-Trainer, der sich mit dem TSV Hürup, dem THW Kiel II und dem Stadtrivalen vom DHK Flensborg um die Spitzenplätze balgen sieht.
Bei der A-Jugend, die viele der Deutschen Meister aus Altersgründen in den Männerbereich abgeben musste, sieht die Lage anders aus.
»Für die A-Jugend sieht es vom Papier her deutlich schwerer aus. Wir werden auch nicht alles verlieren, aber für eine erneute Deutsche Meisterschaft müssen wir schon richtig gut arbeiten«, schätzt Michael Jacobsen die Situation realistisch ein. Zudem hat sich nach der Verletzung von Oscar von Oettingen die Situation im rechten Rückraum deutlich verschlechtert. Die neue Struktur mit vier Bundesligen und einer Vorrunde, nachdem die Mannschaften in eine Meister- und eine Pokalrunde nach Weihnachten eingeteilt werden, erschwert die Lage für den SG-Nachwuchs noch.
»Wir wollen gerne unter die ersten vier Teams kommen, um dann nach Weihnachten in der Meisterrunde dabei zu sein. Allerdings sind wir jung und werden etwas Zeit brauchen. Ob das reicht, werden wir sehen«, bleibt Jacobsen in dem Punkt skeptisch.

Timo Fleth



Nach der Strukturreform ist der Weg zum neuerlichen Meistertitel deutlich schwerer für die A-Jugend der SG Flensburg Handewitt geworden. Foto: Lars Salomonsen

Kader SG Flensburg-Handewitt - A-Jugend

Zugänge:
Torben Hübke (Füchse Berlin), Finn Hasenkamp (Bad Bramstedt), Edward Hammarberg (Finnland)

Tor:
Rasmus Pedersen, Mikkel Klicman, Felix Backhaus
Feld:
Rune Hinrichsen, Torben Hübke, Finn Hasenkamp, Sören Hartwich, Leve Carstensen, Jonah Sowada, Magnus Holpert, Oscar Von Oettingen, Edward Hammarberg, Marek Nissen, Johannes Aarskog, Ben Behncke

Trainer:
Michael Jacobsen, Simon Hennig
Athletik-Trainer:
Michael Döring
Torwart-Trainer:
Jan Holpert
Team-Manager:
Rainer Cordes
Physiotherapeuten:
Thore Sönnichsen, Janek Schmeling
Mannschafts-verantwortlicher:
Timo Lorenz

Heimspiele SG FleHa A-Jgd

14.09.19 – 16 Uhr
SG Fle-Ha - JSG NSM-Nettelstedt
04.10.19 – 20 Uhr
SG Fle-Ha - THW Kiel
26.10.19 – 16 Uhr
SG Fle-Ha - TUSEM Essen
10.11.19 – 12 Uhr
SG Fle-Ha - DJK Adler Königshof
Heimspielstätte:
Wikinghalle, Alte Kirchstraße 27, Handewitt

Levke Spenger formt Muskeln und Hirn der SG-Talente

Levke Spenger kümmert sich um die Athletik vieler Nachwuchshandballer der SG Flensburg-Handewitt. Doch für sie zählen nicht nur Muskeln. Auch mental will sie die Sportler zu Profis formen.

Einen bewegten Lebenslauf hat man vor sich liegen, wenn man sich mit der Frau für Athletik und Hirn in der Flensburg Akademie, Levke Spenger, auseinandersetzt. Die Frau hat schon viel erlebt, auch wenn sie erst 29 Jahre alt ist. Zurzeit arbeitet sie bei der Handball Akademie Flensburg, kam allerdings zuvor schon ziemlich viel in der Welt herum.



Levke Spenger fordert den SG-Nachwuchs auf unterschiedlichen Ebenen. Foto: Sven Geißler

Spenger hatte so gar nichts mit Handball am Hut. Durch ihren Wohnort Kiel war sie neutraler »THW Kiel-Beobachter«. Zeit in der Turnhalle verbrachte sie jedoch aus einem anderen Grund. Spenger ist in einer Volleyballerfamilie und somit in einer Halle aufgewachsen. Sie kann sich gar nicht so richtig erinnern, wann sie das erste Mal gebaggert oder geschmettert hat. Auf jeden Fall machte Spenger es ziemlich gut. Mit 15 Jahren spielte sie in der Zweiten Bundesliga und trainerte zu der Zeit schon parallel im Sand. Das sandige Element führte sie 2007 zur Beach-Jugend-EM, bei der sie den Europameistertitel gewinnen konnte. Ein Jahr später ging es sogar noch höher hinaus und Spenger wurde sogar Junioren-Weltmeisterin. Das Ende der Beachvolleyballkarriere kam aber früh, mit jungen 19 Jahren hing sie ihren Volleyballdress an den Nagel. »Man muss richtig viel investieren. Nur die Allerbesten schaffen es, davon zu leben. Ich wollte aber auch studieren. Mir schlugen zwei Herzen in der Brust. Eine Sache ging nur 100 Prozent«, sagt die inzwischen 29-Jährige.

Sport, Psychologie und Yoga

Sie hatte sich also für 100 Prozent Studium entschieden. Ein Semester Kunstgeschichte, dann vier Semester Sportwissenschaften, Pädagogik und Ökotrophologie in Kiel. Für ihre Master-Abschlüsse in Psychologie, Diagnostik und Intervention ging sie an die Unis in Leipzig und Trikalla (Griechenland). Ihre Masterarbeit schrieb sie mit einer schwedischen Dozentin über die Jungendlichen der Handball Akademie in Flensburg. Ein Kontakt, der sich im Anschluss mit einem Vertrag als Athletik-, Yoga- und Mentaltrainerin an gleicher Stelle bezahlt machte.

Die Athletikausbildung war Teil des Studiums. Die Yogalehrer-Ausbildung machte Spenger noch nebenbei in drei Monaten auf Bali und in Thailand. Letzten Sommer besuchte sie zur Vertiefung eine Art »Meditationskloster«, in dem sie zehn Tage lang nur schwieg und meditierte.

»Das war das anstrengendste, was ich je erlebt habe. Aber ich habe viel gelernt«, sagt Spenger.

All ihre Erfahrungen kommen nun den Jugendlichen der SG zu Gute. Spenger ist mit dem Alltag der jungen Athleten eng verknüpft und begleiten sie über viele Jahre.

Gesamter Athlet

»Es ist meine Herzensangelegenheit, dass die Jungs, die es nicht in den Profibereich schaffen, die Zeit bei uns als wertvoll ansehen und viel für das zukünftige Leben mitnehmen«, sagt Spenger.

Sportlich ist sie für das physische Training der B- und C-Jugend der SG verantwortlich, schreibt individuelle Kraftpläne und plant die Trainingswochen gemeinsam mit den hauptverantwortlichen Trainern.

Regelmäßig trifft sie sich mit allen Sportlern, um über »Life Skills« zu sprechen. »Das bedeutet eigentlich, dass wir die Jungs zu Selbstständigkeit und Eigenverantwortung erziehen wollen, nachdem sie vom »Hotel Mama« zu uns kommen. Das klappt eigentlich ganz gut. Letztens kam einer der Jungs, und meinte, dass er sowieso lieber seine Sachen selber wäscht, da er es besser als Mama kann«, sagt Spenger.

Kopfsache

Aber nicht nur der Alltag der Jungs steht auf dem Stundenplan. Stressbewältigung und »Mindset« sind wichtige Stichpunkte.

Als Profi muss man mit kritischen Situationen umgehen und den Schlüssel zum Erfolg finden. »Es gibt Dinge, die man einfach nicht beeinflussen kann, und solche, die einen weiterbringen. Was kann ich kontrollieren, wie kann ich mich selbst stärken, mit dieses Dingen beschäftigen wir uns genauso wie mit Konzentration und Emotion«, sagt sie und erklärt: »Verdammt, wenn ich den Siebenmeter jetzt verwerfe, was denken meine Eltern oder fallen wir dadurch in der Tabelle ab, solche Dinge müssen die Jungs ausblenden. Ich versuche ihnen Strategien zu geben«.

Spenger will noch lange an der Akademie bleiben und mit »ihren Jungs« arbeiten. »Gerade die B-Jugendlichen sind noch nicht ganz so cool und saugen alles auf. Sie sind so wissbegierig. Meine Arbeit ist vielfältig und ich habe viele Freiheiten. Ich gehe gerne zur Arbeit«, so Spenger abschließend.

Grit Jurack



Die Vizemeister der vergangenen Saison vom TSV Hürup gehören erneut zu den Favoriten der Oberliga. Fotos: Lars Salomonsen

Jedes Heimspiel ein Fest

Aufstiegsambitionen hegt der TSV Hürup keine, aber gewinnen will man im kleinen gallischen Handballdorf dennoch alles. Eine Saison mit vielen Derbys fällt dabei in den Geschmack der Hüruper.

Nichts Neues aus dem Dorf vor den Toren Flensburgs. So lautete die Statusmeldung der Oberligahandballer des TSV Hürup vor der Spielzeit 19/20. Ganz stimmte die Aussage allerdings nicht. Zwar kann der Vizemeister der Vorsaison auf fast alle Feldspieler erneut zurückgreifen, aber im Tor hat es einen Umbruch beim TSV aus Hürup gegeben.

»Von der Kaderzusammensetzung haben wir uns kaum verändert. Veränderungen haben wir im Tor. Bereits im Verlauf der vergangenen Saison hat Mehmet Ataman uns dort verstärkt. Noah Jessen haben wir auf eigenen Wunsch und nur schweren Herzens in die 2. Mannschaft entlassen. Dafür haben wir mit Tim Lübker einen sehr, sehr erfahrenen Torhüter bekommen. Das wird spannend, wie es sich am Ende mit unserer bereits eingespielten Deckung zusammenfindet. Da verspreche ich mir durch seine Erfahrung auch nochmal neue Impulse«, sieht sich TSV-Trainer Christian Lutter auch auf der Schlüsselposition erneut gut aufgestellt. Wer nun allerdings nach der Vizemeisterschaft auf markige Worte für den Angriff auf die Meisterschaft und den Aufstieg in die 3. Liga wartet, tut das vergeblich. Solche Ambitionen hegt der TSV nicht.

»3. Liga in Hürup ist und bleibt utopisch. Alleine schon rein finanziell ist es mit der Randlage von Flensburg nicht zu stemmen. Zudem gibt das die Halle auch gar nicht her. Das ist einfach undenkbar«, erteilt Teammanager Björn Schlapkohl solchen Gedanken gleich eine Abfuhr. Schlapkohl sieht die Aufgabe des TSV hingegen woanders.

»Wir sind froh, dass wir jungen Spielern eine Perspektive in der Oberliga bieten können. Zudem eine gute Anlaufstelle sind für Spieler, die den Aufwand in der 3. Liga nicht mehr stemmen wollen. So können wir uns mit eigenen Hürupern, jungen ambitionierten und älteren Spielern sehr gut behaupten. Das steht uns ganz gut«, so der TSV-Teammanager, der kein Problem im fehlenden sportlichen Anreiz sieht. »Das ist im Vorwege alles klar kommuniziert.«

Die Vorbereitung lief in den Augen von Christian Lutter auch



Philipp Hinrichsen ist nach wie vor eine Macht am Hüruper-Kreis.



Ein verletzungsfreier Julian_Fintzen (Mitte) soll Top-Torjäger Ove Jensen im Rückraum entlasten.

ohne Aufstiegsambitionen, auch wenn Abstriche gemacht werden mussten.
»Die Vorbereitung lief gut, auch wenn es keine reibungslose Vorbereitung gibt. Wir hatten da auch unsere Herausforderungen. Insgesamt war das aber schon in Ordnung«, so Lutter, der sich auf eine spannende Spielzeit in der Oberliga freut.
»Uns erwartet eine sehr interessante Liga. Insgesamt ist die Oberliga nordlastiger geworden. Vor zwei Jahren waren wir die einzige Mannschaft nördlich des Kanals in der Oberliga. Wir haben jetzt mit DHK, dem SG-Juniorteam und im weiteren Sinne mit Eider Harde und Schülp-Westerrönfeld schöne Derbys mit sehr starken Mannschaften«, so der TSV-Trainer, der das Juniorteam der SG Flensburg-Handewitt als großen Favoriten ausgemacht hat.
»Die Vorfreude allenthalben ist groß und bei uns auch«, so Christian Lutter, der sich auf die Handballfeste bei Heimspielen freut.

Timo Fleth

Kader TSV Hürup

Zugänge:
Tim Lübcker (SG Flensburg-Handewitt II), Mehmet Ali Ataman (eigene II)
Abgänge:
Noah Jessen (eigene II), Leon Höck (Standby), Juri Petersen (Organisation 1. Männer)

Tor:
Tim Lübcker, Mehmet Ali Ataman

Feldspieler:
Thorben Ilper, Ole Andersen, Sidan Lausen, Miles Marczinkowski, Luca Kurth, Mats Jensen, Normen Louwers, Ove Jensen, Lasse Kurth, Jonas Hauenstein, Carsten Ewers, Philipp Hinrichsen, Julian Fintzen

Trainer:
Christian Lutter
Teammanager:
Björn Schlapkohl

Heimspiele TSV Hürup

14.09.19 – 17 Uhr
TSV Hürup - TSV Ellerbek
19.09.19 – 17 Uhr
TSV Hürup - THW Kiel II
29.09.19 – 16 Uhr
TSV Hürup - SG WIFT
26.10.19 – 14 Uhr
TSV Hürup - Schülp/ Westerrönfeld
09.11.19 – 17 Uhr
TSV Hürup - FC St. Pauli
30.11.19 – 17 Uhr
TSV Hürup - DHK Flensborg
14.12.19 – 17 Uhr
TSV Hürup - TSV Kronshagen
11.01.20 – 17 Uhr
TSV Hürup - HSG Eider Harde
01.02.20 – 17 Uhr
TSV Hürup - TSV Weddingstedt
15.02.20 - 17 Uhr
TSV Hürup - SG Hamburg-Nord
29.02.20 – 17 Uhr
TSV Hürup - TV Fischbek
21.03.20 – 17 Uhr
TSV Hürup - AMTV Hamburg
17.04.20 – 20 Uhr
TSV Hürup - SG Fle-Ha II

Heimspielstätte:
Paul Jensen Halle, Bahnhofsstraße, Hürup

GLAS Reimer
Reparaturverglasung
Küchenrückwände
Duschtürsysteme
Spiegel in allen Formen
Hafermarkt 26 · 24943 Flensburg · Telefon 04 61 / 150 340
Fax 04 61 / 15034-22 · www.glas-reimer.de



Indtil videre består Slesvig IFs trup af 13 spillere til sæson 2019/20 i Schleswig-Holstein-Liga. Fotos: Sven Geißler

Små spillere og små forandringer

Trods en smal trup sigter Slesvig IF efter en plads i den øverste del af Schleswig-Holstein-Liga. Træner Melf Carstensen ved, at han er afhængig af få spillere men prøver at være kreativ i forsvar og angreb for at opveje det.

I den kommende sæson vil handbolddamerne fra Slesvig IF igen være blandt midter-holdene i Schleswig-Holstein-Liga. Holdene som spiller om pladserne fra nummer fire til seks. I sidste sæson endte SdU-klubben på en flot femteplads.

- Det var en præcisionslanding, siger SIF-træner Melf Carstensen, som egentlig var tilfreds med holdets præstationer og slutplaceringen. Derfor vil han ikke lave meget om, når holdet tager hul på endnu en sæson i S.-H.-Liga.

- Holdet bliver sådan set sammen, men vi mister vores forsvarschef Tamara Mitzkus og to af vores stærke angrebsspillere Anna Thede og Svea Lundelius. Det betyder, at vi skal skrue på enkelte dele af vores spil, men vi kommer ikke til at skulle opfinde os selv på ny, siger Melf Carstensen.

Trænerens udfordringer bliver de samme som i den forgangne sæson, da SIF-spillerne ikke er blandt de højeste i ligaen.

- Vi kan ikke bare krydse en bagspiller op til et skud. Vi må finde på andre løsninger, spille hurtigt og få nemme mål via godt kontraspil, siger Melf Carstensen. Det samme gælder i forsvaret, hvor han ikke vil stå defensivt i et 6-0-forsvar men ønske et aggressivt forsvar, der udfordrer modstanderens angreb.

Indtil videre har træneren 13 spillere til rådighed og ved, at han kommer i vanskligheder, hvis nøglespillere som Lea Clausen, Lisa Thede eller Melanie Puttins bliver skadet. 288 mål scorede de tilsammen i sidste sæson. Han håber, at tilgangen Maybritt Heine kan give lidt aflastning i højresiden. Den unge ventrehåndsspiller kommer fra Kappel og har allerede samlet lidt erfaring i seniorrækken, selv om hun stadig kunne spille ungdomshåndbold.

- Endelig har vi en venstrehånd. Maybritt er heller ikke så høj, og derfor passer hun godt ind i vores spil. Hun kan både spille fløj og back. Det giver os flere muligheder taktisk, siger SIF-træneren

Melf Carstensen går ind til sin fjerde sæson i spidsen for SIF-damerne, men den nye sæson bliver uden makkeren på bænken, Marco Heßel.

Trup Slesvig IF

Afgange: Marco Heßel (pause), Anna Thede (udlandsophold), Tamara Mitzkus (pause), Svea Lundelius (Standby), Tiana Schoor (pause), Jule Thede (ukendt)

Tilgange: Susann Von Ramm (eget andethold), Maybritt Heine (A - Jugend TSV Kappeln), Svea Husfeld (eget ungdomshold)

Mål: Hanna Schubbe, Tasmin Christiansen, Astrid Kasischke

Markspillere: Marie Hartung, Lea Clausen, Lea Wiebe, Mia Clausen, Susann Von Ramm, Maybritt Heine, Maike Behnke, Laura Weintraut, Michelle Lübker, Lisa Thede, Melanie Puttins, Svea Husfeld

Træner:
Melf Carstensen

Målmandstræner:
Lennard Bumann

- Han er stoppet på grund af arbejdet. Det er jeg faktisk meget ked af, fordi vi arbejdede forrygende sammen, og derudover er vi blevet rigtig gode venner, selv om vi i starten ikke troede på det, siger Melf Carstensen. Han er faktisk også på udkig efter en afløser for sig selv, da han trænger til en pause. Derudover mener han, at holdet af og til har brug for nyt input.
- Klubben spurgte mange trænere, men det lykkedes ikke at finde en passende træner. Derfor tager jeg endnu et år, siger han og fortsætter:
- Det betyder ikke, at jeg ikke gør det gerne. Jeg elsker at arbejde sammen med pigerne, men jeg trænger måske bare til en lille pause. Det bliver så bare ikke endnu.
Denne sommer har Melf Carstensen været på kurophold i fire uger, og han har derfor ladet andre styre den fysiske sæsonforberedelse. Men når sæsonen starter, er han tilbage på bænken og klar til at kæmpe for en plads i den øverste del af tabellen.
- Helt op kommer vi ikke. Det har vi ikke spillerne til. Jeg tror, at Lauenburg og Preetz kæmper om førstepladsen, men ligaen er ikke så stærk i år. Vi har fået fem oprykkere, og ingen der rykkede ned fra Oberliga. Jeg er optimistisk, siger han.

Grit Jurack

Resümee

SIF-Trainer Melf Carstensen strebt wieder nach einem Platz im oberen Tabellendrittel, obwohl er nicht viele Spielerinnen zur Verfügung hat. Außerdem muss er seine Damen in der Schleswig-Holstein-Liga ohne seinen langjährigen Trainer Marco Heßel leiten. Darüber ist er traurig, freut sich aber auf das Training mit seinen Spielerinnen. Wie in der vergangenen Saison will Carstensen sowohl in der Abwehr, als auch im Angriff kreativ werden, da seine Spielerinnen nicht zu den Größten gehören. Die junge Linkshänderin Maybritt Heine aus Kappeln soll dabei helfen, das Angriffspiel variabler zu machen. Auch wenn es im Team einen kleinen Umbruch gab, ist Carstensen optimistisch und geht mit Spaß in seine vierte Saison.



Lennard Bumann træner holdets målvogtere.



Svea Husfeld, Susann von Ramm og Maybritt Heine er de nye ansigter på holdet.

Hjemmekampe Slesvig IF

07.09.19 - kl. 17:15
Slesvig IF - HSG Horst/ Kiebitzreihe
28.09.19 - kl. 17:15
Slesvig IF - ATSV Stockelsdorf II
19.10.19 - kl. 17:15
Slesvig IF - TSV Lindewitt
10.11.19 - kl. 17
Slesvig IF - SG Oeversee/J-W
07.12.19 - kl. 17:15
Slesvig IF - Suchsdorfer SV
18.01.20 - kl. 17:15
Slesvig IF - SV Sülfeld
02.02.20 - kl. 15:30
Slesvig IF - HSG Tarp/ Wanderup
29.02.20 - kl. 17:15
Slesvig IF - SG Dithmarschen Süd
14.03.20 - kl. 17:15 Slesvig IF - Lauenburger SV
21.03.20 - kl. 16
Slesvig IF - HSG Tills Löwen
18.04.20 - kl. 17:15
Slesvig IF - HC Treia/Jübek
02.05.20 - kl. 16
Slesvig IF - Preetzer TSV

Hjæmmebane:
SdU Træningshallen, Husumer Straße 27, Slesvig





Her er IF Stjernens mandskab, der skal kæmpe for succes til SdU-klubben i den kommende sæson. Fotos: Lars Salomonsen

De sikre sejre skal i hus

Landesligadamerne fra IF Stjernen har fået ny træner forud for den kommende sæson. Målsætningen er ikke at skulle tænke på nedrykning.

Kigger man på slutstillingen i sidste sæsons Landesliga tror man, at damerne fra IF Stjernen havde en stille og rolig sæson med en slutplacering som nummer otte. Et nærmere blik afslører dog, at nedrykkeren på 12. pladsen bare havde to point mindre. Så det krævede gode nerver til det allersidste for at sikre overlevelse i ligaen for IF Stjernen.

I år skal den nye cheftræner Sebastian Bringmeier forsøge at give mere stabilitet til holdet. Den forhenværende træner Jan Hansen stoppede efter sidste sæson på grund af arbejde, og nu er det altså 31-årige Bringmeier, der skal stå i spidsen for damerne fra IF Stjernen.

I første omgang håber han, at SdU-klubben ikke bliver et bundhold som i de to foregående sæsoner.



Maite Kalbus, Luisa Stremming og Siska Lundelius (f.v.) er holdets tre nye spillere.

- Vores første mål er at spille en solid sæson. Jeg vil gerne, at alle spillere bidrager med noget, så vi ikke er for afhængige af de enkelte nøglespillere. På den måde kan ingen spiller gemme sig. Kollektivet er i fokus, siger Sebastian Bringmeier.

Allerede i juni kaldte den nye træner til første haltræning, så spillerne hurtigt fik lært hans filosofi.

- Vi har stort potentiale på holdet, men vi har ikke meget tid til at få struktur på vores forsvars- og angrebsspil, siger træneren.

I angrebsspillet vil træneren gerne spille med mange overgange og ofte to stregspillere. Spillerne skal kunne se flere løsninger og tage den rigtig beslutning.

I forsvar skal holdet lære at lege med modstænderen, og ikke bare stå fladt i et 6-0-forsvar og afvente. Samtidig ser Sebastian Bringmeier gerne, at holdet søger de hurtige og nemme mål i kontrafasen.

- Det er jo det nemeste, men vi skal først lige se, hvor boldsikre vi bliver, og om vi har bredde nok til hele sæson, siger han.

Det blev dog ikke til mange haltræninger for Bringmeiers tropper. På grund af sommerlukningen i Idrætshallen trænede Stjernen fysisk på stadion eller stranden i hele juli. I august har holdet til gengæld trænet to til tre gange om ugen, men enkelte spillere har løbende været væk på ferie.

- Sæsonen startede meget tidligt i år, og flere af mine spillere har været på ferie. Derfor har vi ikke deltaget i flere turneringer, men træningskampe og pokalkampe har gavnet holdets udvikling.

Sebastian Bringmeier bor i Flensborg, arbejder i Kappel og træner holdet to gange om ugen. Kampene spilles i weekenden.

- Det lyder måske som en stor belastning, men det synes jeg slet ikke. For mig er arbejdet kun positivt. Jeg elsker at være træner og arbejde sammen med pigerne. Det bedste er, når jeg kan se spillernes udvikling, både sportsligt, mentalt og menskeligt, siger han.

IF Stjernen starter den 1. september hjemme mod Kremperheide/Münsterdorf.

Grit Jurack



Sebastian Bringmeier er ny træner hos IF Stjernen.

Resümee

Die letzten beiden Jahre mussten die Landesligadamen von IF Stjernen jeweils bis zu Saisonende um den Ligaverbleib zittern. In diesem Jahr will der neue Trainer, Sebastian Bringmeier, der Mannschaft mehr Stabilität geben. Hauptziel ist der sichere Klassenerhalt.
Obwohl er nicht viel Vorbereitungszeit hatte, soll die Mannschaft schnell seine Spielphilosophie erlernen. Im Angriff setzt er auf Tempo und Übergänge, in der Abwehr auf Eigeninitiative. Und der Schlüssel zum Sieg soll der Beitrag jeder Einzelnen sein. Das Team steht im Vordergrund.

Trup IF Stjernen

Afgange:
Nathalie Hansen (Pause), Korinna Schäfer (gravid), Steffi Paluszeck (stopper), Christian Gosch (andetholdet), Lisa Jacobsen (HSG Tarp-Wanderup)

Tilgange:
Maite Kalbus (TSV Kappeln), Luisa Stremming (HS Hüllhorst), Siska Lundelius (HSG Tar-Wanderup)

Mål:
Pia Dinslage, Nadine Richter

Markspillere:
Joelina Behnke, Mona Jochims, Maite Kalbus, Stella Krieger, Anne Linde, Simona Martin, Marlen Nissen, Anna Petersen, Fenja Ramm, Luisa Stremming, Janneke Studt, Deike von Hollen, Siska Lundelius

Træner:
Sebastian Bringmeier

Hjemmekampe IF Stjernen

01.09.19 – kl. 14
IF Stjernen - HSG Kremperheide/M.
14.09.19 – kl. 16
IF Stjernen - SG Mittelangeln
25.10.19 – kl. 20:15
IF Stjernen - HFF Munkbrarup
08.11.19 – kl. 20:15
IF Stjernen - HSG Fockbek/Nübbel
23.11.19 – kl. 17
IF Stjernen - Bredstedter TSV II
06.12.19 – kl. 20:15
IF Stjernen - HSG SZOWW
10.01.20 – kl. 20:30
IF Stjernen - SG Kollmar/Neuendorf
24.01.20 – kl. 20:15
IF Stjernen - Schülp/Westerrönfeld
07.02.20 – kl. 20:15
IF Stjernen - HG OKT II
28.02.20 - kl. 20:15
IF Stjernen - HSG Eider Harde
14.03.20 – kl. 17
IF Stjernen - HSG Jörl-DE Viöl II
17.04.20 – kl. 20:15
IF Stjernen - TSV Hürup
03.05.20 – kl. 14
IF Stjernen - TSV Weddingstedt

Hjemmebane:
Idrætshallen,
Moltkestraße 20b, Flensborg



Die Neuen in der Klasse - in der Kreisklasse. Die Sea Dogs des DGF Flensborg wollen eine Bereicherung für die Liga sein. Fotos: Sven Geißler

Jetzt gibt's was auf die Flossen

Die neugegründeten Sea Dogs des DGF Flensborg sind bereit, eine Bereicherung für die Kreisklasse zu sein. Über Handballerfahrung verfügen sie bisher kaum, Bock auf Handball haben sie dafür umso mehr.

Der Klassiker: eine Gruppe Jungs, die bereits seit Jahren miteinander befreundet sind, trinken Bier und bekommen plötzlich einen glorreichen Gedanken. So geschehen bei den Fußballern des DGF Flensborg, die während der diesjährigen Handball-WM, die Idee hatten, eine eigene Handball-Mannschaft zu gründen. »Es war Anfang März und wir wollten zusammen feiern gehen. Vorher hatte allerdings die Freundin eines Mannschafts-Kollegen ein Handball-Spiel, das wir uns angeguckt haben. Und da saßen wir zusammen und, wie das nun mal so ist, haben wir natürlich gedacht, wir können das alles viel besser«, sagt Marcel Carstensen und lacht. Er ist Mannschaftsverantwortlicher und Mann für alles. Ein paarmal drüber geschlafen und die Idee wurde immer noch für gut befunden, sodass sich die Mannschaft offiziell für die Kreisklasse anmeldete.

Selbstorganisiert

Dabei liegt die Geschichte der Sea Dogs eigentlich sogar noch weiter zurück. Denn eine Mannschaft unter gleichem Namen gab es bereits für kurze Zeit und bei ihr haben sogar einige der heutigen Seadogs mitgespielt. Unter ihnen auch auch Carstensen, der während der Abizeit an der Duborg-Skolen mit einigen Schulfreunden eben jene Mannschaft gründete, der war allerdings keine allzu lange sportliche Karriere vergönnt. »Wir hatten damals nur ein, oder zwei Spiele gegen unsere damaligen Freundinnen. Das war's«, erinnert sich Carstensen. Jetzt sieht es anders aus. Die Sea Dogs sind voll motiviert. Alles ist dabei selbst organisiert, vom Training bis zum Logo.

Einmal die Woche wird in Idrætshallen trainiert, zwei Studenten, die als einzige im Kader über Handballerfahrung verfügen, übernehmen das Training. Einen festen Trainer hat das Team nicht. »Wir machen Grundlagentraining und die ersten Fortschritte waren schnell zu erkennen, jetzt müssen wir sehen, wo das Limit ist«, so Carstensen.

Kreisklasse aufmischen

Genügend Fitness würden die meisten Jungs durch den Fußball mitbringen. Viele aus dem Team treten bei DGF auch gegen das runde Leder, einige in der Ersten in der Verbandsliga. Beim Handball wird sich daher auf die Technik konzentriert. Bisher mit Erfolg, in vier Testspielen, mussten sich die Newcomer nur einmal gegen ein dänisches Team geschlagen geben. DGF-Handball-Obmann André Welter, der die Sea Dogs anfangs etwas unter seine Fittiche nahm, ist zuversichtlich. »Er meint, wenn wir ehrgeizig genug sind, würden wir die Kreisklasse aufmischen. Das waren allerdings seine Worte, nicht meine. Ich würde es eher so formulieren: wenn wir eine Bereicherung für die Liga sein können, dann sind wir ganz glücklich damit. Wenn die Gegner gerne in Idrætshallen

kommen und gegen die Sea Dogs spielen wollen, dann ist das das Beste, was wir erreichen können«, sagt Carstensen. In der Kreisklasse spielen sie unter anderem gegen HKUF II, IF Stjernen III und DHK Flensborg III - jede Menge SdU-Derbys also.

Gut angenommen

»Wir wollen uns nicht unbeliebt machen und die Fußballer sein, die meinen, das Rad neu erfinden zu müssen. Wir sind bisher sehr gut und freundschaftlich angenommen worden und hoffen, dass das so bleibt. Wir wollen keinen etablierten Handballern in die Suppe spucken«, betont er. Gegen das Wort »Spaßtruppe« verwehrt er sich allerdings. »Spaßtruppe hört sich immer so an, als würden wir das nicht ernst meinen. Das ist nicht so. Der Spaß steht zwar immer im Vordergrund, aber wir sind trotzdem ambitioniert. Wir hatten einfach Bock, dieses Projekt gemeinsam zu starten. Jetzt schauen wir, was die Zukunft bringt«, sagt Carstensen.
Das erste Spiel der Saison ging mit 23:29 gegen die HSG Tarp-Wanderup IV verloren. Das nächste Spiel steigt am 8. September (14.30 Uhr) bei HKUF II. **Lennart Adam**

Kader DGF Flensborg

Tor:
Julian Bäron, Martin Spitzbarth
Feld: Marcel Carstensen, Morten Jensen Dahlmann, Sandi Duratovic, Jost Feddersen, André Flieder, Leif Grüter, Jannes Jörgensen, Brian Nielsen, Christoph Orlowski, Ruwen Möller, Marten Ortlieb, Simo Pose, Marcel Steiner, Iver Thomsen
Team-Manager:
Marcel Carstensen

Heimspiele DGF Flensborg

25.08.19 – 13.00 Uhr
DGF Flensborg -
HSG Tarp/Wanderup 4 23:29
29.09.19 – 12:15 Uhr
DGF Flensborg -
IF Stjernen FL 3
03.11.19 – 10:30 Uhr
DGF Flensborg -
TSV Lindewitt 3
08.11.19 – 18:00 Uhr
DGF Flensborg -
HSG Schafflund/Medelby
01.12.19 – 14:45 Uhr *
DGF Flensborg -
DHK Flensborg 3
14.12.19 – 19:00 Uhr
DGF Flensborg -
HFF Munkbrarup 3
19.01.20 – 17:00 Uhr *
DGF Flensborg -
HKUF Harrislee 2
09.02.20 – 13:00 Uhr *
DGF Flensborg -
SG FL/Handewitt 5
23.02.20 – 15:45 Uhr
DGF Flensborg -
HFF Munkbrarup 2
22.03.20 – 15:45 Uhr
DGF Flensborg -
TSV Sieverstedt 3
26.04.20 – 15:45 Uhr
DGF Flensborg -
SG Mittelangeln

Heimspielstätte:
Idrætshallen, Moltkestraße 20b, Flensburg
* Altes Gymnasium, Selckstraße 1, Flensburg

Sea Dogs-Macher Marcel Carstensen macht auf dem Handballfeld eine gute Figur. Darüber hinaus ist er auch eine Stütze im Tor der Verbandsliga-Fußballer des DGF Flensborg.



Mere fritid og mindre fysik

Den tidligere SG Flensburg-Handewitt-stregspiller Jacob Heinl har spillet sin første sæson i Danmark, og mens han får lov at være mere sammen med familien, må han spille ligeså meget med musklerne.

Mange danske håndboldspillere har gennem tiderne prøvet lykken i den tyske Bundesliga. Men det er de færreste tyskere, der har taget turen den anden vej. Det har Jacob Heinl imidlertid forsøgt, og i disse dage tager den tidligere SG Flensburg-Handewitt-stregspiller hul på sin anden sæson hos Ribe-Esbjerg. I en dansk liga, hvor særligt én ting er ganske anderledes end i Tyskland.

- Jeg bruger ikke ligeså meget tid med holdet som i Flensborg, fortæller Jacob Heinl. Mens SG rejser afsted dagen i forvejen til stort set samtlige udekampe, så kan Ribe-Esbjerg klare hele moletjavsen med bus.

- Jeg har mere fritid her, og det var også, hvad jeg ønskede. Vi spiller færre kampe og er ikke ligeså meget på farten. Jeg kan sove hjemme med familien hver eneste dag.

Kortere udebaneture og mere fritid er imidlertid ikke den eneste forskel på Tyskland og Danmark. På halgulvene skulle den store tysker lige vænne sig til, at han ikke måtte lægge lige så mange kræfter i tacklingen.

- Det bliver ikke spillet ligeså hårdt, og man får ikke lov til lige så meget. Danskerne spiller hurtigt og teknisk men ikke så hårdt, forklarer Heinl, der har rollen som defensiv styrmand i Ribe-Esbjerg.

Han fik femteflest udvisninger af alle i sidste sæsons grundspil, men Heinls hårdhed var næppe hele forklaringen på, at Ribe-Esbjerg storskuffede ved ikke at formå at spille sig i slutspillet. SønderjyskE snød vestjyderne på målstregen, og det dyrtindkøbte Ribe-Esbjerg-mandskab missede top otte og det forjættede slutspilsland.

- Vi havde en for stor trup med 23 spillere. Det gik ikke. Stemningen på holdet var ikke god, fortæller Jacob Heinl, der samtidig beretter, at humøret er væsentligt højere på tærsklen til en ny sæson, hvor truppen er slanket, og de enkelte spillere har mere klart definerede roller.

- Vi vil i slutspillet. Vi skal gøre det bedre end sidste år. Det bliver ikke nemt, men vi har kvaliteten til det, vurderer den tidligere SG-streg.



Indtil for et år siden havde Jacob Heinl kun optrådt for SG Flensburg-Handewitt. Nu kan han også skrive danske Ribe-Esbjerg på CV'et. Foto: Axel Heimken/dpa

Interviewet laver vi, mens Heinl er på en af sine mange køreture mellem Esbjerg og Flensborg, hvor han stadig bor. Vi snakker tysk, selvom Flensborgerens danske er blevet væsentlig bedre efter det første håndboldår i Danmark.

- Jeg forstår det meste, men der er lidt problemer. Det er svært i grupper, men jeg forstår det taktiske.

Hvilket sprog snakker du med de andre?

- Jeg forsøger på dansk, men hvis jeg står i en hektisk situation, hvor jeg skal forklare noget hurtigt, bliver det nogle gange på tysk eller engelsk, lyder det fra Jacob Heinl.

Jonas Løytved



Ribe-Esbjerg har slanket truppen til denne sæson, hvor vestjyderne går benhårdt efter en plads i slutspillet. Foto: Ribe-Esbjerg



Søren Rasmussen spillede fire sæsoner for SG. Den ambitiøse målmand er fyldt 43 år men spiller stadig på absolut topniveau. Foto: Axel Heimken/dpa

Blå bog

Søren Rasmussen

Målmand
Fødselsdag: 12.08.1976
Født i: Skive
Højde: 193 cm.
Nationalitet: Dansk

Klubber: Hjortshøj-Egå (1994-1995), Thisted IK (1995-1997), Viborg HK (1997-2003), AaB (2003-2010), SG Flensburg-Handewitt (2010-2014), Bjerringbro-Silkeborg (2014-2018), Ribe-Esbjerg (2018-)

»Vi har ikke et medaljehold«

Ambitionerne er store i Ribe-Esbjerg, og med et af håndboldligaens allerstørste budgetter var det en gedigen skuffelse, da de storsatsende vestjyder missede slutspillet i sidste sæson. Det lægger de ikke skjul på i Ribe-Esbjerg.
Ambitionerne er dog stadig lige så gennemtrængende som lugten af fisk i det vestjyske, og i år skal Ribe-Esbjerg i slutspillet. Det er den klare vurdering fra den rutinerede målmand Søren Rasmussen, der dog forsøger at nedtone forventningerne til sig selv og holdkammeraterne.
- Vi har ikke et medaljehold. Det er som udgangspunkt ikke målet. Vi skal med i slutspillet, og hvis vi så formår at toppe det hele, så kan alting ske, siger Søren Rasmussen, der har en fortid i SG Flensburg-Handewitt.
- Jeg kan godt lide ambitioner. Det var dem, som fik mig til at tage til klubben (før sidste sæson red.), men man kan godt mærke, at det stadig er en klub i udvikling.
Han mener imidlertid, at Ribe-Esbjerg har et helt andet udgangspunkt forud for denne sæson, end klubben havde før sidste sæson.
- Vi er blevet en mere sammentømret enhed. Truppen er måske blevet lidt slankere, men det kan give mere ansvar til den enkelte spiller, vurderer målmanden, der er fortrøstningsfuld ved defensiven men påpeger udfordringer med at lave mål.
Forud for sæsonen har Ribe-Esbjerg fået tilgang af fløjspilleren Lasse Uth, der er skiftet fra Nordsjælland Håndbold, men den mest markante tilgang er på bænken, hvor Kristian Kristensen er kommet til som ny assisterende træner. Kristensen har en fortid som cheftræner for dameliga-topholdet Herning-Ikast.

Jonas Løytved

Ribe-Esbjerg HH

Trup - Sæson 2019/20:

Målmænd: Tim Winkler, Søren Rasmussen

Markspillere: Magnus Søndenå, Runar Karason, Simen Schønningsen, Lars Mousing, Daniel Ingason, Mathias Jørgensen, Anders Christiansen, Niels Dahl, Nicolai Pedersen, Lasse Uth, Miha Zvizej, Gunnar Steinn Jonsson, Jacob Heinl, Kasper Kvist

Cheftræner: Lars Walther
Ass. træner: Kristian Kristensen
Holdledere: Søren Pedersen, Per Vindfeld, John Heinze
Fysioterapeuter: Sidsel Riis Jørgensen, Mikkel Mathiassen

Hjemmebaner: Ribe Fritidscenter og Blue Water Dokken, Esbjerg

Krone- brobehandlinger,
Implantater og
Narkosebehandling.

Dr. Bent Borg • Tandlæge
Waldstrasse 13-15 • D-24939 Flensburg
Tlf: 0049 461 144050 • Fax: 0049 461 17885
www.bentborg.com • mail: bb@bentborg.com



Det nye KIF-hold skal være et krigerhold, mener træner Ulf Sivertsson. Foto: KIF Kolding

Guldtræner skal samle KIF op

Kolding. Da Ulf Sivertsson senest var i Kolding, var finaler mere reglen end udtagelse.

- Mine år i KIF var de bedste i min trænerkarriere, fortæller Sivertsson, der trænede KIF Kolding fra 2001 til 2009 og førte koldingenserne til hele fem DM-titler.

I sidste sæson var KIF også i en finale, men det var ikke en finale om guld. Det var en finale om at undgå nedrykning fra Danmarks bedste håndboldrække, som KIF har været en fast bestanddel af siden oprykningen i 1984. Kolding-mandskabet overlevede, og Sivertsson er tilbage på trænerposten i en klub, hvor finaleambitionerne er væk, men hvor det handler om genopbygning.

- Først og fremmest forsøger vi at gøre alting bedre end sidste år. Da havde KIF mange skader og en smal trup. I år er vi flere spillere, og så får vi forhåbentlig også et bedre resultat, siger den 56-årige svensker, der ikke vil sætte en konkret placering op som målsætning, men ligesom så mange andre steder drømmer de også om slutspil i Kolding.

- Der er fem-seks-syv-hold, der kæmper om de sidste par pladser i slutspillet. De hold, som gør det bedst, kommer med, og det er selvfølgelig en drøm.

Men grundlæggende har Sivertsson og KIF taget hul på et kontinuerligt arbejde, der i sidste ende skal få traditionsklubben tilbage i toppen af dansk håndbold. Et slutspilshold eller for den sags skyld et finalehold er bare ikke noget, som man bygger på én dag - bare spørg i Ribe-Esbjerg. Derfor er »tålmodighed« også et nøgleord for Ulf Sivertsson, der har skrevet en toårig kontrakt i det sydjyske.

Økonomien er naturligvis den helt store forskel fra dengang Sivertsson forlod Kolding og til nu 10 år senere. Til gengæld har den tidligere succestræner noteret sig, at den lokale opbakning stadig er stor.

- Der var 4000 mennesker, der bakkede op i nedrykningskampene i sidste sæson, så man kan godt fornemme, at der fortsat er stor opbakning, siger Sivertsson, der håber, at publikum i den kommende sæson vil se et KIF-hold, der kæmper med liv og sjæl for byen og klubben.

- Vi vil være et krigerhold. Vi kommer til at tabe en del kampe, men det er okay, hvis vi vitterligt har givet alt.

Ulf Sivertsson får i den kommende sæson selskab på trænerbænken af den tidligere danske landsholdsspiller Anders Toudahl, der er ny assistenttræner i klubben.

På banen er Chris Jørgensen og Benjamin Pedersen blandt de nye ansigter, der skal være med til at løfte holdet, så næste KIF-finale igen bliver om guld i stedet for overlevelse.

Jonas Løytved

Buric, Boesen og Bosnien

KIF-legenden Lasse Boesen med en fortid i SG Flensburg-Handewitt er blevet træner for en nuværende SG-profil - målmand Benjamin Buric.

For første gang nogensinde er Bosnien-Herzegovina kvalificeret til håndboldens Europamesterskab. Og det er med en SG Flensburg-Handewitt-profil i kassen og en tidligere dansk SG-spiller på bænken.
Benjamin Buric er den med længder største profil i bosnisk håndbold, og SG-keeperen har stor ære af, at Bosnien-Herzegovina efter flere lige-ved-og-næsten-forsøg nu endelig er klar til en EM-slutrunde. Bosnierne var med til VM i 2015, men siden har det knebet med resultaterne.
Det var også en af grundene til, at Bosnien-Herzegovinas landstræner Bilal Suman i efteråret 2018 kiggede mod Danmark. Suman med en lang fortid i KIF Kolding hentede sin gode ven Lasse Boesen ind som assisterende bosnisk landstræner, og det gav pote. Bosnien og Boesen bookede billet til januars EM-slutrunde i Norge, Østrig og Sverige.
Lasse Boesen optrådte for SG Flensburg-Handewitt fra 2008 til 2011, og han var med til at vinde EM-guld for Danmark i 2008. Nu jagter Boesen ny slutrundesucces side om side med en nuværende SG-profil. Buric, Boesen og Bosnien kan til gengæld ikke se frem til nogen let EM-debut.
I gruppespillet møder de værterne fra Norge, de franske »Les Experts« og et portugisisk landshold i rivende udvikling, men hvem ved, om målmandsmirakler fra Buric og Boesens taktikker fra bænken i fællesskab kan skabe bosniske sensationer.

Jonas Løytved



Benjamin Buric blev ikke kun tysk mester i sidste sæson. Han var også med til at kvalificere Bosnien-Herzegovina til deres første EM nogensinde. Foto: Benjamin Nolte/dpa



Lasse Boesen spillede tre sæsoner i SG. Foto: Martina Metzger

KIF Kolding

Trup - Sæson 2019/20:

Målmænd: Anders Petersen, Rickard Frisk, Rasmus Døssing

Markspillere: Mathias Daugård, Mikkel Bork, Alexander Morsten, Jeppe Larsen, Arni Eyjolfsson, Andreas Flodman, Mattias Thynell, Benjamin Suman, Martin Mauer, Olafur Gustafsson, Jens Svane, Andreas Væver, Benjamin Pedersen, Jacob Groes, Fredrik Gustavsson, Chris Jørgensen, Troels Jørgensen

Cheftræner: Ulf Sivertsson
Ass. træner: Andreas Toudahl
Holdledere: „Tusse“
Fysioterapeuter: Andreas Skøtt Bruun

Hjemmebane: Sydbank Arena, Kolding

Ihr Lackierer in der Diamant Autowelt
DIAMANT Lackierung
Philipp-Reis-Straße 12b
Tel. 04 61 / 95 78 7-0
24941 Flensburg
www.diamant-autowelt-flensburg.de



Der er flere spændende nye bagspillere i SønderjyskEs trup til den kommende sæson.
Foto: SønderjyskE

Nyt slutspilsslag ved Dybbøl

SønderjyskE har endnu engang slutspilsambitioner, og med unge, spændende nyindkøb står holdet faktisk bedre end før sidste sæson.



Kasper Christensen håber igen i denne sæson på slutspil.

Egentlig ville han nok gerne skrive under på en gentagelse af sidste sæsons resultat med kvalifikation til slutspillet, hvor de lyseblå var ved at mase træstammer i hjulet på tre af dansk håndbolds absolutte tophold. Men det kan SønderjyskEs cheftræner jo ikke indrømme. Det er en træner, som de er flest, der er optaget af det kontinuerlige arbejde og de små skridt mod nye mål.

- Vi står bedre end før sidste sæson. Vi går benhårdt efter slutspillet, kommer det prompte fra Kasper Christensen.

- Vi har handlet ind til at nå et par lag dybere, siger SønderjyskE-træneren.

Han refererer især til tilgangen af højre backen Jon Andersen, der er kommet til fra GOG, og det ombejlede svenske stortalent Oskar Sunnefeldt, der er skiftet fra de svenske mestre IK Sävehof. Sunnefeldt blev i sidste sæson kåret til årets komet i den svenske håndboldliga og ligner et sønderjysk scoop.

Sønderjyderne har desuden holdt på langt størstedelen af profilerne fra sidste sæson. Chris Jørgensen er smuttet til KIF, men Aaron Mensing er f.eks. stadig lyseblå, og den eneste alvorlige ridse i lakken er Frederik Ladefoged, der blev opereret før sommer og formentlig tidligst kommer i kamp til december.

- Vi har fået nogle unge og sultne spillere ind, og sulten kan forhåbentlig veje op for den manglende erfaring, vurderer Kasper Christensen, der godt er klar over, at hans nye hold ikke har mange kampe til at finde melodien, hvis det for andet år i træk skal blive til sønderjysk slutspil.

- Vi kan sagtens ramme vores topniveau tidligt, men den store udfordring bliver stabiliteten. Det bliver en kamp fra dag ét at finde de kompetencer, der skal til for at spille på et stabilt niveau,

Damerne håber på oprykning

SønderjyskEs damer er blandt favoritterne til at rykke op i kvindeligaen.

Aabenraa. Det var tæt på og så alligevel ikke for SønderjyskEs håndbolddamer i sidste sæson. De spillede sig til en flot andenplads i første division men måtte i kvalifikationsspillet til ligaen give fortabt allerede i første runde, hvor sønderjyderne tabte til Bjerringbro.

Igen i den kommende sæson møder SønderjyskE op som et af de formodede tophold i første division, og drømmen om oprykning lever i den grad stadig i Aabenraa.

- Vi går efter en topplacering og håber, at vi kan rykke op, slår SønderjyskEs cheftræner Olivera Kecman fast.

- Jeg er rigtig positiv. Vi har skiftet lidt ud i truppen og fået nogle spændende nye spillere til klubben. Nogle spillere, der er målrettede og mere kollektivt orienteret.

Liganedrykkerne fra Ringkøbing Håndbold er sammen med Bjerringbro de største konkurrenter for SønderjyskE i kampen om oprykning til dameligaen. Vinderen af 1. division rykker direkte op, mens nummer to og tre skal spille playoff om at få lov at møde nummer 13 fra dameligaen om den sidste ligaplads.

- Mange hold har fået nye udenlandske spillere, så det er svært præcis at vurdere styrkeforholdet. Ringkøbing vil gerne hurtigt op igen, og vi har sagt, at vi gerne vil rykke op. Bjerringbro, Vendsyssel og Hadsten kommer også til at være med i toppen, siger Kecman.

Jonas Løytved



Igen i år jagter SønderjyskEs damer oprykning til ligaen. Foto: SønderjyskE

fortæller den unge cheftræner.

Chef på tredje år

Kasper Christensen står på tærsklen til sin tredje sæson i SønderjyskE, og tilbage i januar forlængede han sin kontrakt med de lyseblå til 2021. Han har store ambitioner både på klubbens og egne vegne, og derfor kan Christensen og SønderjyskE godt være et match i mange år frem.

- Jeg vil da gerne træne et hold, der spiller med om medaljerne, men jeg vil heller ikke afvise, at det også kan være SønderjyskE.

Nu tager sønderjyderne i hvert fald hul på endnu en sæson med slutspilsambitioner, og de lægger hårdt ud mod Skjern og Bjerringbro-Silkeborg, som de to første modstandere. Forhåbentlig maler Dybbøl Mølle ikke helt ad helvede til.

Jonas Løytved

SønderjyskE Herrer

Trup - Sæson 2019/20:

Målmænd: Kristian Dahl Pedersen, Josip Cavar, Simon Egtved

Markspillere: Rasmus Bertelsen, Sveinn Johannsson, Jon Andersen, Oliver Eggert, Frederik Børm, Oskar Sunnefeldt, Christian Jensen, Kasper Olsen, Lasse Hamann-Boeriths, Frederik Ladefoged, Steffan Høi, Jesper Clausen, Aaron Mensing, Mikkel Hansen, Mikkel Møller, Arnar Birkir Halfdansson

Cheftræner: Kasper Christensen
Ass. træner: Rasmus Glad Vandbæk
Målmandstræner: Jean Callesen
Holdledere: Sonny Johansen, Poul Hansen, Mona Blank
Sundhedsstab: Jens Bremer Sørensen, Finn Zachariassen, Martin B. Harboe, Christine Palm Hansen
Sportschef: Simon Lindhardt

Hjemmebane: Broager Sparekasse Skansen, Sønderborg

+++ In's Netz gegangen +++

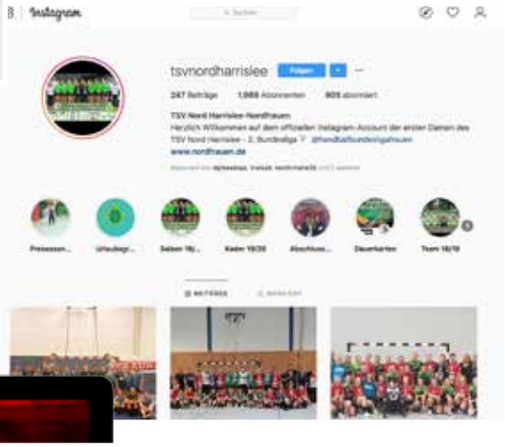


Neuer Look. Pünktlich vor dem Saisonstart hat die SG Flensburg-Handewitt ihre Internetseite überarbeitet und in einem neuen Aussehen an den Start gebracht. An der Adresse hat sich allerdings nichts geändert. Alle Informationen über den Deutschen Meister gibt es weiterhin auf www.sg-flensburg-handewitt.de - klickt euch rein.





Der Meister SG Flensburg-Handewitt bespielt diverse Kanäle im Internet – unter anderem Twitter. Neuerdings wieder auf deutsch und nicht mehr auf englisch.



DHK - na klar!
Der DHK Flensborg ist unter anderem bekannt für seine professionelle Außendarstellung.
Kein Wunder also, dass der SdU-Klub auch in den sozialen Medien unterwegs ist, beispielsweise auf Facebook.

Die Frauen des TSV Nord Harrislee sind sportlich in der 2. Bundesliga unterwegs. Im Internet neben Facebook vor allem auch auf Instagram. Hier posten die »Turtles« jede Menge Bilder von ihren Spielen, Trainingseinheiten oder der Weihnachtsfeier.

Schaut mal rein, es lohnt sich.



Auch unsere Sportredaktion ist ins Netz gegangen. Auf FL-ARENA.de findet ihr alles über den lokalen Handball. Außerdem auf Facebook, Twitter und gelegentlich auch auf Instagram.

Wir sehen uns im World Wide Web.

instagram.com/fl_arena

twitter.com/sportflavis

facebook.com/FLARENAFlensborg

FL-ARENA
www.fl-arena.de



We move it all

We bring best of luck to all our players

www.E3spedition.com - Transitvej 16, DK-6330 Padborg - Tel.: +45 74671513

Allzeit gute Fahrt wünscht …
Diamant Autowelt in Flensburg GmbH

Vertragshändler für Mitsubishi und SsangYong
Chevrolet-Dodge-Chrysler-Lancia-Jeep Servicepartner



* 5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km bzw. 8 Jahre Herstellergarantie auf die Fahrbatterie bis 160.000 km, Details unter www.mitsubishi-motors.de/garantie

NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus) Messverfahren ECE R101, Outlander Plug-in Hybrid Gesamtverbrauch: Stromverbrauch (kWh / 100 km) kombiniert 14,8. Kraftstoffverbrauch (l / 100 km) kombiniert 1,8. CO_2-Emission (g / km) kombiniert 40. Effizienzklasse A+. Die tatsächlichen Werte zum Verbrauch elektrischer Energie / Kraftstoff bzw. zur Reichweite hängen ab von individueller Fahrweise, Straßen- und Verkehrsbedingungen, Außentemperatur, Klimaanlageneinsatz etc., dadurch kann sich die Reichweite reduzieren. Die Werte wurden entsprechend neuem WLTP-Testzyklus ermittelt und auf das bisherige Messverfahren NEFZ umgerechnet.

Abb. zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

1 | Unverbindliche Preisempfehlung der MMD Automobile GmbH, ab Importlager, zzgl. Überführungskosten, Metallic- und Perleffektlackierung gegen Aufpreis 2 | Mit einer Tankfüllung und voller Ladung der Batterie

Veröffentlichung von **MITSUBISHI MOTORS in Deutschland**, vertreten durch die MMD Automobile GmbH, Emil-Frey-Straße 2, 61169 Friedberg

▶ Nähere Informationen erhalten Sie zum Beispiel bei dem nachfolgenden Mitsubishi Handelspartner:

Diamant Autowelt in Flensburg GmbH
Philipp-Reis-Str. 12b
24941 Flensburg
Telefon 0461/957870
www.diamant-autowelt-flensburg.de


Abb. zeigt kostenpflichtige Sonderausstattungen.

DYNAMISCHER ALLROUNDER.

Der SsangYong Korando, ein zuverlässiger Begleiter in allen Lebenslagen, unter anderem mit:

- 5 Jahren Garantie und Mobilitätsgarantie[1] bis 100.000 km
- 6-Gang-Schaltgetriebe oder 6-Stufen-Automatikgetriebe
- Kofferraumvolumen von bis zu 1.312 l
- Bluetooth-Freisprecheinrichtung
- Geschwindigkeitsregelanlage mit Eco-Modus
- Einparkhilfe vorn und hinten[2]

Jetzt Probe fahren!

Korando 2,2l Crystal, 131 kW (178 PS), 2WD, MT
21.290 €[3]

[1] Fünf Jahre Herstellergarantie und fünf Jahre Mobilitätsgarantie (jeweils bis max. 100.000 km). Es gelten die aktuellen Garantiebedingungen der SsangYong Motors Deutschland GmbH.
[2] Serienmäßig ab Ausstattungsvariante Quartz.
[3] Inkl. 19 % MwSt. und inkl. Überführungskosten in Höhe von 850,00 €.

Kraftstoffverbrauch Korando in l/100 km: innerorts 7,1; außerorts 5,2; kombiniert 5,9; CO_2-Emission kombiniert in g/km: 155 (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse C.

Diamant Autowelt
in Flensburg GmbH
Philipp-Reis-Str. 12b
24941 Flensburg
Tel.: 0461/957870
Fax.: 0461/9578750
info@ssangyong-flensburg.de

SSANGYONG
SUV-KOMPETENZ AUS KOREA

www.diamant-autowelt-flensburg.de